



Vorlagennummer: 20/0304-01
Vorlagenart: Antwort auf Anfrage öffentlich
Datum: 14.08.2026
Federführend: 2.000.2 - Stabsstelle Integration
Bearbeitung: Sandra Rickert

Antwort auf Anfrage VO 20/0304 von AM Andreas Zander (CDU): Forum für Migranten in der Hansestadt Lübeck vom 09.06.2026

Beratungsfolge:		
24.08.2026	Senat	zur Senatsberatung
08.09.2026	Hauptausschuss	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Antwort auf Anfrage VO 20/0304 von AM Andreas Zander (CDU): Forum für Migranten in der Hansestadt Lübeck im Hauptausschuss vom 09.06.2026.

Anfrage:

Seit dem Jahr 2007 gibt es in Lübeck das Forum für Migranten. Der auf Anregung der CDU-Fraktion 2006 beschlossene Bürgerschaftsantrag wurde durch die Verwaltung, dem zuständigen CDU Senator Wolfgang Halbedel, dann in 2007 umgesetzt und das Forum konnte mit der wichtigen Arbeit beginnen. Jetzt, nach 20 Jahren, ist es aus Sicht der CDU wichtig, sich einmal die Entwicklung des Forums berichten zu lassen, um dann auch möglicherweise dort, wo es erforderlich ist, auch nachzubessern. Deshalb stellen wir folgende Frage:

A. Generell

- Wie ist das Forum heute organisatorisch aufgestellt?
- Was machen die Vorstandsmitglieder genau?
- Wie sieht die entsprechende Aufgabenbeschreibung aus?
- Welche Hilfestellung durch die Verwaltung gibt es?
- Werden von den Sitzungen des Forums Protokolle geführt und wenn ja, welche Bereiche der Verwaltung / Politik bekommen diese Protokolle?
- Warum ist es bisher nicht üblich, dass es in der Bürgerschaft einen jährlichen Tätigkeitsbericht des Forums gibt? Ähnlich, wie z.B. die Gleichstellungsbeauftragte, könnte das Forum damit in der Bürgerschaft regelmäßig auf seine Anliegen und Tätigkeit hinweisen.

B. Spezifisch zu Tätigkeiten der Beauftragten des FORUMs

2021 beschloss das FORUM eigenständig die Abschaffung des bisherigen Rates und die Einführung sogenannter „Beauftragter Personen“. Ziel dieser Neustrukturierung war es, die Arbeit und thematischen Schwerpunkte des FORUMs stärker in der Stadtgesellschaft zu verankern sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern erweiterte Möglichkeiten zur Mitwirkung zu eröffnen.

- Wurde das Ziel erreicht?
- Wie stellen sich die konkreten Tätigkeiten der jeweiligen Beauftragten, gegliedert nach Zuständigkeitsbereichen für das Jahr 2025 und im ersten Quartal 2026 dar?
- Wie bewertet der Vorstand des FORUMs die Arbeit und Wirksamkeit der Beauftragten insgesamt?

Antwort:

Grundlegende Vorabinformationen:

Das Forum für Migrant:innen in der Hansestadt Lübeck wurde im Juni 2007, gemäß Bürgerschaftsbeschluss vom 29. Juni 2006, gegründet.

Gemäß Prüfauftrag des Bereichs Recht vom 27. Oktober 2008, welcher die Einräumung von Partizipationsrechten beurteilen sollte, handelt es sich beim Forum für Migrant:innen um eine ehrenamtlich, außerhalb der Verwaltung geführte Interessenvertretung (ohne festgelegte Rechtsform), die nicht Teil der kommunalverfassungsrechtlich vorgegebenen Organisation der kommunalen Körperschaft ist.

Mit Bürgerschaftsbeschluss vom 24. September 2009 wurden dem Forum Partizipationsrechte nach Kieler Vorbild eingeräumt. Zeitgleich wurde in der damals neu geschaffenen Anlaufstelle Integration, zur Unterstützung des Vorstands des Forums, eine Geschäftsstelle mit 19,5 Wochenstunden angesiedelt. Die Partizipationsrechte des Forums lauten:

- Das Forum kann über alle Selbstverwaltungsangelegenheiten der Hansestadt Lübeck, die die Belange der Migrantinnen und Migranten berühren, beraten.
- Das Forum hat das Recht, in Angelegenheiten, die die Migrantinnen und Migranten der Stadt betreffen, Anträge über die Stadtpräsidentin / den Stadtpräsidenten an die Bürgerschaft sowie über die Ausschussvorsitzenden oder die SenatorInnen an die zuständigen Ausschüsse zu stellen.
- Das Forum kann zur Erfüllung dieser Aufgaben die Organe und Ämter der Hansestadt Lübeck durch Anregungen und Empfehlungen beraten.
- Das Forum wird von den Ämtern und Betrieben der Hansestadt Lübeck über wichtige Angelegenheiten, die Migrantinnen und Migranten betreffen, unterrichtet. Anregungen und Empfehlungen des Forums werden von der Hansestadt Lübeck geprüft und im Rahmen ihrer Möglichkeiten berücksichtigt.
- Im Rahmen seiner Zuständigkeiten und seiner finanziellen Mittel kann das Forum die Migrantinnen und Migranten in Lübeck durch eigene Öffentlichkeitsarbeit informie-

ren.

- Das Forum kann einmal im Jahr vor der Bürgerschaft über seine Tätigkeiten und Vorhaben einen unabhängigen Bericht abgeben. Der Stadtpräsident/die Stadtpräsidentin soll dazu dem/der Vorsitzenden des Forums das Wort erteilen

Das Forum ist gemäß Satzung aus 2011 und geänderter Satzung aus 2024 (siehe Anlage 1) als gemeinnützige Körperschaft anerkannt.

Frage:

A. Generell

Wie ist das Forum heute organisatorisch aufgestellt?

Organisatorisch besteht das Forum aus:

- der Mitgliederversammlung als oberstem Organ,
- einem fünfköpfigen Vorstand,
- den von der Mitgliederversammlung gewählten Beauftragten für bestimmte Themenschwerpunkte.

Die Mitgliederversammlung tagt mindestens viermal jährlich öffentlich. Vorstand und Beauftragte werden jeweils für zwei Jahre gewählt.

Was machen die Vorstandsmitglieder genau?

Gemäß Satzung und Geschäftsordnung (siehe Anlage 2) hat der Vorstand die Aufgabe, das Forum nach außen und in den Gremien der Selbstverwaltung zu vertreten.

Detaillierte Aufgaben sind:

- das Forum und seine Ziele auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene zu vertreten
- die strategische Ausrichtung und damit Kernthemen des Forums, unter Berücksichtigung aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen (unter Einbindung der Beauftragten (Geschäftsordnung Beauftragte, siehe Anlage 3)), zu erarbeiten
- Kernthemen für die Mitgliederversammlungen, Austauschtreffen sowie Strategietreffen mit den Beauftragten sowie weiteren Terminen und der jährlichen Integrationskonferenz einzubringen
- Forumssitzungen sowie weitere Treffen (s.o.) einzuberufen und vorzubereiten
- finanzielle Ressourcen zur Unterstützung des Forums und seiner Mitglieder anzuwerben
- neue Forumsmitglieder und Kooperationspartner:innen anzuwerben
- die Beauftragten zu unterstützen, die Ziele des Forums sowie ihres Themenschwerpunktes zu erreichen
- die Schnittstellen des Forums mit den anderen Aktiven im Stadtgebiet identifizieren, um über die Zusammenarbeit mit diesen zu entscheiden und zur gegenseitigen Stärkung

- kung beizutragen
- das Forum zu inhaltlich wichtigen Themen, für die keine/r Beauftragte/r gefunden werden konnte, zu vertreten
- über wahrgenommene Aufgaben in den Forumssitzungen zu berichten

Wie sieht die entsprechende Aufgabenbeschreibung aus?

Genaue Aufgabenbeschreibungen sind in Satzung und Geschäftsordnungen festgeschrieben und werden von den in den Vorstand bzw. als Beauftragte gewählten Personen ehrenamtlich umgesetzt.

Welche Hilfestellung durch die Verwaltung gibt es?

Seit 2009 existiert zur Unterstützung des Vorstands eine Geschäftsstelle mit 19,5 Wochenstunden. Die Geschäftsstelle erledigt, im Auftrag des Vorstands, administrative und organisatorische Tätigkeiten.

Seit 2024 sind anteilig Stunden zur Förderung der Partizipation von Migrant:innen in den FAG Mitteln, im Rahmen der Koordination von Integration und Teilhabe (KIT), verankert worden. Mit diesen Ressourcen wird das Forum durch fachliche Expertise, z.B. bei der Aufbereitung der Auswirkungen von Gesetzesänderungen und Verordnungen auf kommunaler Ebene, unterstützt.

Werden von den Sitzungen des Forums Protokolle geführt und wenn ja, welche Bereiche der Verwaltung / Politik bekommen diese Protokolle?

Gemäß Satzung werden Forumssitzungen protokolliert. Da die Sitzungen des Forums öffentlich sind, sind die Sitzungsprotokolle zudem, nach Beschluss der Mitgliederversammlung, in der Geschäftsstelle des Forums einsehbar. Weiterhin werden die Protokolle auf der Homepage des Forums für Migrant:innen veröffentlicht.

Warum ist es bisher nicht üblich, dass es in der Bürgerschaft einen jährlichen Tätigkeitsbericht des Forums gibt? Ähnlich, wie z.B. die Gleichstellungsbeauftragte, könnte das Forum damit in der Bürgerschaft regelmäßig auf seine Anliegen und Tätigkeit hinweisen.

Das Forum hat das Recht jährlich in der Bürgerschaft zu berichten. Dieses Recht wurde, seit Einräumung in 2009, erstmalig 2012 (siehe Anlage 4) wahrgenommen. Seitdem reicht der Vorstand den Bericht des Forums regelmäßig, kumuliert für mehrere Jahre, ein. Der letzte Tätigkeitsbericht wurde im Jahr 2022 direkt an die Fraktionen, den Stadtpräsidenten, den Bürgermeister sowie weitere Netzwerkpartner:innen (siehe Anlage 5) übermittelt. Der kommende Tätigkeitsbericht für die Amtszeiten 2023/2024 sowie 2025/2026 befindet sich derzeit in Erstellung.

B. Spezifisch zu Tätigkeiten der Beauftragten des FORUMs

2021 beschloss das FORUM eigenständig die Abschaffung des bisherigen Rates und die Einführung sogenannter „Beauftragter Personen“. Ziel dieser Neustrukturierung war es, die Arbeit und thematischen Schwerpunkte des FORUMs stärker in der Stadtgesellschaft zu verankern sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern erweiterte Möglichkeiten zur Mitwirkung zu eröffnen.

Wurde das Ziel erreicht?

Im Jahr 2021 hat das Beteiligungsverfahren zur Fortschreibung des Lübecker Integrationskonzeptes stattgefunden. Hier haben sich, neben anderen Beteiligten, zahlreiche Forumsmitglieder eingebracht. Dabei haben die Forumsmitglieder eine Reflexion der bestehenden Strukturen des Forums und eine evtl. Anpassung an die veränderten Rahmenbedingungen des ehrenamtlichen Engagements angeregt. Der sog. Stärkungsprozess im Forum wurde anschließend in den Jahren 2022 und 2023 mit breiter Beteiligung der Mitglieder sowie unter externer Moderation umgesetzt. Im Ergebnis hat das Forum auf seiner Mitgliederversammlung am 14.12.2023 mehrheitlich beschlossen, seine Strukturen und Arbeitsweise an die aktuellen Bedingungen des ehrenamtlichen Engagements anzupassen. Dazu gehört auch die Einführung der „Beauftragten Personen“.

Wie stellen sich die konkreten Tätigkeiten der jeweiligen Beauftragten, gegliedert nach Zuständigkeitsbereichen für das Jahr 2025 und im ersten Quartal 2026 dar?

Im angefragten Zeitfenster gab es 11 Beauftragte im Forum für Migrant:innen.

Diese sind/waren für folgende Bereiche, betreffend der Bedarfe von und Auswirkungen auf Lübecker:innen mit Migrationsgeschichte sowie Migrant:innenorganisationen, zuständig:

- berufliche Qualifikation und Anerkennung
- Künstliche Intelligenz
- gegen Antisemitismus, für interkulturelles und interreligiöses Zusammenleben
- Antirassismus
- Beratung Neuzugewanderter
- Gleichstellung
- Digitales
- Kultur und Erinnerungskultur
- Mitgliedergewinnung und Engagementförderung
- Demokratische Teilhabe und Bildung
- Gesundheit

Ihre genauen Tätigkeiten besprechen die einzelnen Beauftragten regelmäßig mit den Beauftragtenverantwortlichen im Vorstand des Forums sowie auf den Austauschtreffen zwischen Vorstand und Beauftragten. Ebenso berichten sie über diese in der Mitgliederversammlung, als oberstes Organ des Forums.

Der nächste kumulierte Tätigkeitsbericht für die Amtszeiten 2023/2024 sowie 2025/2026 befindet sich, wie oben erwähnt, derzeit in Erstellung. Hier werden weitere detaillierte Ausführungen nachzulesen sein.

Wie bewertet der Vorstand des FORUMs die Arbeit und Wirksamkeit der Beauftragten insgesamt?

Der Vorstand des Forums befindet sich, wie zuvor erwähnt, in regelmäßigem Austausch mit den jeweiligen Beauftragten. Zudem bewertet der Vorstand anhand einer einheitlichen Checkliste, inwieweit die Beauftragten ihre Vorhaben innerhalb des ehrenamtlichen Engagements erreichen konnten.

Anlage(n):

- 1 - Satzung Forum für Migrant_innen_13.06.2024 (öffentlich)
- 2 - Geschäftsordnung Vorstand_22.01.2025 (öffentlich)
- 3 - Geschäftsordnung Beauftragte_16.07.2024 (öffentlich)
- 4 - Tätigkeitsbericht des Forums für Migrant_innen_Amtszeiten 2009-2012 kumuliert (öffentlich)
- 5 - Tätigkeitsbericht des Forums für Migrant_innen_Amtszeiten 2016/2017_2018/2019_2020-2022 kumuliert (öffentlich)

Senatorin Pia Steinrücke



Satzung des Forum für Migrant:innen in der Hansestadt Lübeck

vom 13.06.2024

§ 1 Name und Sitz

- (1) Das Forum, als ehrenamtliche, (verwaltungs)unabhängige, überparteiliche und überkonfessionelle Interessenvertretung für in der Hansestadt Lübeck lebende Migrant:innen*, führt den Namen „Forum für Migrant:innen in der Hansestadt Lübeck“, im Folgenden Forum genannt.
- (2) Der Sitz des Forums ist Lübeck.

§ 2 Geschäftsjahr

- (1) Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 3 Zweck des Forums

- (1) Das Forum verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.
- (2) Der Zweck des Forums ist die Förderung der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur im Sinne des Völkerverständigungsgedankens und weiterhin des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger Zwecke (gemäß AO § 52 Abs. 2 – Ziff. 13 und 25).
- (3) Der Satzungszweck wird insbesondere durch folgende Tätigkeiten verwirklicht:
 - a. Das Forum vertritt die Interessen der in der Hansestadt Lübeck lebenden Migrant:innen sowie Migrant:innenorganisationen gegenüber der Öffentlichkeit, der Bürgerschaft, den Ausschüssen der Bürgerschaft und der



Stadtverwaltung. Ebenso vertritt das Forum, bei Bedarf in Austausch mit weiteren Interessenvertretungen für Migrant:innen, die Interessen der Zielgruppe gegenüber dem Land sowie dem Bund.

- b. Das Forum fördert, in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, die Informations-, Beratungs- und Kulturarbeit für Migrant:innen und ist eine demokratische Plattform für alle Lübecker:innen, die sich für die Migrationsgesellschaft, Teilhabe und Vielfalt engagieren.
 - c. Das Forum fördert die politische, wirtschaftliche, soziale, kulturelle, religiöse und rechtliche Gleichstellung und Chancengerechtigkeit von Menschen mit Migrationsgeschichte und setzt sich für gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie ein friedliches Zusammenleben ein.
 - d. Das Forum begleitet die Umsetzung der interkulturellen Öffnung sozialer Dienste und der Stadtverwaltung.
 - e. Das Forum beteiligt sich aktiv an der Entwicklung, Fortschreibung und Umsetzung des Kommunalen Integrationskonzeptes in der Hansestadt Lübeck.
 - f. Das Forum betreibt eine eigene Öffentlichkeitsarbeit und informiert die Lübecker Stadtgesellschaft zu wichtigen Themen und Entwicklungen im Aufgabenfeld des Forums. Neben regulären Veranstaltungen und Projekten führt das Forum mind. eine Integrationskonferenz im Kalenderjahr durch.
- (4) Zur Erfüllung des Satzungszwecks mittels vorgenannter Tätigkeiten, wurden dem Forum Partizipationsrechte (gem. Anlage) eingeräumt.

§ 4 Uneigennützige Tätigkeit

- (1) Das Forum ist selbstlos tätig; es verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

§ 5 Mittelverwendung

- (1) Die Mittel des Forums dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Forums.

§ 6 Verbot von Begünstigungen

- (1) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Forums fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 7 Erwerb der Mitgliedschaft

- (1) Dem Forum können Einzelpersonen mit oder ohne Migrationsgeschichte* angehören. Daneben kann auch je eine Vertreterin oder ein Vertreter von Vereinen, Verbänden und Einrichtungen, die sich in ihrer Arbeit mit Migrationsangelegenheiten befassen und ihren Sitz oder Wirkungsbereich in der Hansestadt Lübeck haben, dem Forum angehören. Dieser Vertreter oder diese Vertreterin muss namentlich schriftlich genannt werden. Für den Fall der Verhinderung kann eine Stellvertretung namentlich schriftlich genannt werden.
- (2) Die Mitgliedschaft im Forum wird durch eine schriftliche Beitrittserklärung, einzureichen über die Geschäftsstelle des Forums, begründet. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand durch Mehrheitsentscheidung. Gegen die Ablehnung, die keiner Begründung bedarf, steht dem/der Bewerber/in die Berufung an die Mitgliederversammlung zu, welche dann endgültig entscheidet.

§ 8 Beendigung der Mitgliedschaft

- (1) Die Mitgliedschaft kann jederzeit durch das Mitglied schriftlich zum Ende des Monats gekündigt werden.
- (2) Die Mitgliedschaft endet durch Ausschluss aus dem Forum, wenn ein Mitglied gegen die Interessen und/oder gegen die Grundsätze des Forums verstoßen



hat. Über den Ausschluss eines Mitglieds entscheidet der Vorstand nach mündlicher oder schriftlicher Anhörung des Mitglieds mit mehrheitlichem Beschluss. Der Ausschluss und der Grund der Entscheidung werden dem Mitglied schriftlich per Einschreiben mitgeteilt. Der ordentliche Rechtsweg ist gegeben. Über einen Widerspruch entscheidet das Forum.

- (3) Erscheint ein Mitglied unentschuldigt auf vier aufeinander folgenden Mitgliederversammlungen nicht, wird es zum passiven Mitglied und das Stimmrecht wird ausgesetzt. Eine aktive Mitgliedschaft kann jederzeit wieder beantragt werden. Das Stimmrecht lebt nach der zweiten aufeinanderfolgend besuchten Mitgliederversammlung wieder auf.
- (4) Die Mitgliedschaft erlischt durch den Tod einer natürlichen bzw. Auflösung einer juristischen Person.

§ 9 Beiträge

- (1) Das Forum erhebt keine Mitgliedsbeiträge, darf jedoch Spenden annehmen.

§ 10 Organe des Forums

- (1) Organe des Forums sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.
- (2) Für spezifische Themenschwerpunkte kann die Mitgliederversammlung besondere Vertreter:innen, im Folgenden Beauftragte genannt, berufen.

§ 11 Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Forums. Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere die Wahl und Abwahl des Vorstands sowie der Beauftragten, Entlastung des Vorstands, Entgegennahme der Berichte des Vorstandes sowie der Beauftragten, Wahl des/der Kassenprüfer:in,



Beschlussfassung über die Änderung der Satzung, Beschlussfassung über die Auflösung des Forums, Entscheidung über Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern in Widerspruchsfällen sowie weitere Aufgaben, soweit sich diese aus der Satzung oder nach dem Gesetz ergeben.

- (2) Das Forum tagt mindestens viermal jährlich als öffentliche Vollversammlung. Online- oder Hybridsitzungen sind möglich. Der Vorstand ist zur Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung verpflichtet, wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder dies schriftlich unter Angabe von Gründen verlangt.
- (3) Die Mitgliederversammlung wird vom Vorstand unter Einhaltung einer Frist von 2 Wochen per Mail, unter Angabe der Tagesordnung, einberufen. Auf ausdrücklichen persönlichen Wunsch kann die Einladung per Post zugesandt werden. Die Einladung gilt als den Mitgliedern zugegangen, wenn sie an die letzte dem Forum bekannt gegebene E-Mail-Adresse bzw. Postanschrift gerichtet war.
- (4) Die Tagesordnung ist zu ergänzen, wenn dies ein Mitglied bis spätestens 7 Tage vor dem angesetzten Termin schriftlich beantragt. Die Ergänzung ist zu Beginn der Versammlung bekannt zu machen. Anträge über die Abwahl des Vorstands, über die Änderung der Satzung und über die Auflösung des Forums, die den Mitgliedern nicht bereits mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zugegangen sind, können erst auf der nächsten Mitgliederversammlung beschlossen werden.
- (5) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 10% der stimmberechtigten (aktiven) Mitglieder anwesend sind. Bei Nichtbeschlussfähigkeit kann der Vorstand innerhalb einer kurzen Zeit erneut alle Mitglieder zu einer Vollversammlung einladen. In der Einladung wird vermerkt, dass die Beschlussfähigkeit in der nächsten Forumssitzung mit einfacher Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten (aktiven) Mitglieder gegeben ist.
- (6) Die Mitgliederversammlung wird von einem Vorstandsmitglied geleitet.



- (7) Jedes aktive Mitglied hat eine Stimme. Das Stimmrecht kann nur persönlich ausgeübt werden, sofern nicht im Einzelfall, mit der fristgerechter Einberufung der Sitzung, eine Abstimmung per E-Mail, Post o.ä. zugelassen wird.
- (8) Bei Abstimmungen entscheidet die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Satzungsänderungen und die Auflösung des Forums können nur mit einer Mehrheit von 2/3 der anwesenden stimmberechtigten (aktiven) Mitglieder beschlossen werden. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen bleiben außer Betracht. Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift anzufertigen. Die Niederschriften sind den Forumsmitgliedern zugänglich zu machen.

§ 12 Vorstand

- (1) Das Forum wählt aus seiner Mitte fünf Personen für die Dauer von zwei Jahren. Eine Wiederwahl ist möglich.
- (2) Der gewählte Vorstand wählt aus seiner Mitte die/den Vorsitzende/n sowie eine erste und zweite Stellvertretung. Der/Die Vorstandsvorsitzende ist gleichzeitig ehrenamtliche/r Migrationsbeauftragte/r des Forums für Migrant:innen in der Hansestadt Lübeck. Der Vorstand hat die Aufgabe, das Forum nach außen und in den Gremien der Selbstverwaltung zu vertreten. Näheres regelt die Geschäftsordnung.
- (3) In eine Vorstandsfunktion können nur Personen mit Migrationsgeschichte, mit Lebensmittelpunkt in der Hansestadt Lübeck sowie ausreichenden Deutschkenntnissen, gewählt werden. Zur Wahrung gleichberechtigter Teilhabe aller Geschlechter sollen im Vorstand mind. zwei Geschlechter, im Verhältnis 2:3, vertreten sein. Der Vorstand sollte sich durch Mitglieder aus verschiedenen Herkunftsländern zusammensetzen.
- (4) Der Vorstand bleibt solange im Amt, bis ein neuer Vorstand gewählt ist. Bei Beendigung der Mitgliedschaft im Forum endet auch das Amt als Vorstand. Rücktritt aus dem Amt und entsprechende Nachwahl sind möglich.



§ 13 Beauftragte

- (1) Das Forum wählt aus seiner Mitte Beauftragte für spezifische Themenfelder für die Dauer von zwei Jahren. Eine Wiederwahl ist möglich.
- (2) Interessierte Mitglieder, die ihren Lebensmittelpunkt in der Hansestadt Lübeck haben, können sich, unter Angabe eines Arbeitsschwerpunktes, um die Übernahme der Funktion bewerben. Die Beauftragten werden, durch die stimmberechtigten (aktiven) Mitglieder in der Mitgliederversammlung, gewählt. Bei Bedarf können Beauftragte nachgewählt werden. Der Vorstand ist berechtigt, sofern es zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit des Forums notwendig ist, Beauftragte zu ernennen. In der kommenden Mitgliederversammlung sind diese, durch die stimmberechtigten (aktiven) Mitglieder, zu bestätigen.
- (3) Die Beauftragten betreiben in ihren Themenfeldern aktive Arbeitsgruppen, halten regelmäßigen Kontakt zu dem Vorstandsmitglied mit Verantwortung für den jeweiligen Themenschwerpunkt und berichten in der Mitgliederversammlung. Die Beauftragten übernehmen Aufgaben im Auftrag des Vorstandes, beraten den Vorstand in Fachfragen und geben aktiv aktuelle Bedarfe und Anregungen aus den Arbeitsgruppen an den Vorstand weiter. Zudem können die Beauftragten, in Auftrag des Vorstands, das Forum in Gremien und Fachausschüssen vertreten. Näheres regelt die Geschäftsordnung.

§ 14 Kassenprüfung

- (1) Die Mitgliederversammlung wählt für die Dauer von zwei Jahren eine/n Kassenprüfer/in. Diese/r darf nicht Mitglied des Vorstands sein. Wiederwahl ist zulässig.

§ 15 Auflösung des Forums

- (1) Bei Auflösung des Forums oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Forums an eine juristische Person des öffentlichen Rechts und / oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der



Kultur im Sinne des Völkerverständigungsgedankens und weiterhin des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger Zwecke (gemäß AO § 52 Abs. 2 – Ziff. 13 und 25).

***Migrant:innen:**

Hierunter werden Personen mit Migrationsgeschichte verstanden. In Anlehnung an die Definition des Begriffs „Migrationshintergrund“ werden hierunter Personen zusammengefasst, die selbst oder mind. ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurden.

***Migrationsgeschichte:**

siehe Definition Migrant:innen



Anlage

Partizipationsrechte des Forums für Migrant:innen gem. Beschluss des Lübecker Bürgerschaft vom 24.09.2009:

- 1) Das Forum kann über alle Selbstverwaltungsangelegenheiten der Hansestadt Lübeck, die die Belange der Migrant:innen und Migranten berühren, beraten.
- 2) Das Forum hat das Recht, in Angelegenheiten, die die Migrantinnen und Migranten der Stadt betreffen, Anträge über die Stadtpräsidentin / den Stadtpräsidenten an die Bürgerschaft sowie über die Ausschussvorsitzenden oder die SenatorInnen an die zuständigen Ausschüsse zu stellen.
- 3) Das Forum kann zur Erfüllung dieser Aufgaben die Organe und Ämter der Hansestadt Lübeck durch Anregungen und Empfehlungen beraten.
- 4) Das Forum wird von den Ämtern und Betrieben der Hansestadt Lübeck über wichtige Angelegenheiten, die Migrantinnen und Migranten betreffen, unterrichtet. Anregungen und Empfehlungen des Forums werden von der Hansestadt Lübeck geprüft und im Rahmen ihrer Möglichkeiten berücksichtigt.
- 5) Im Rahmen seiner Zuständigkeiten und seiner finanziellen Mittel kann das Forum die Migrantinnen und Migranten in Lübeck durch eigene Öffentlichkeitsarbeit informieren.
- 6) Das Forum kann einmal im Jahr vor der Bürgerschaft über seine Tätigkeiten und Vorhaben einen unabhängigen Bericht abgeben. Der Stadtpräsident/die Stadtpräsidentin soll dazu dem/der Vorsitzenden des Forums das Wort erteilen.

Geschäftsordnung des Vorstandes

vom 22.01.2025

§ 1 Unabhängigkeit, Überparteilichkeit und Überkonfessionalität

Das Forum für Migrant:innen in der Hansestadt Lübeck (im Folgenden Forum genannt) ist unabhängig, überparteilich und überkonfessionell. Es setzt sich für ein friedliches Zusammenleben aller in Lübeck ansässiger Menschen ein und fungiert als demokratische Plattform für alle Lübecker:innen, die sich für die Migrationsgesellschaft, Teilhabe und Vielfalt engagieren. Das Forum verpflichtet sich zur Gleichberechtigung im Sinne der Charta der Vielfalt.

Alle Organe und besonderen Vertreter:innen des Forums – die Vollversammlung, der Vorstand und die Beauftragten – sind gleichermaßen dieser Handlungsmaxime verpflichtet.

Dies bedeutet:

1. Vorstandsmitglieder des Forums sind angehalten, im Interesse des Forums keine parteipolitischen, konfessionellen oder organisationsübergreifenden Verflechtungen einzugehen. Eine Vereinnahmung durch Parteien, Konfessionen oder andere Organisationen steht im Widerspruch zu den Grundsätzen des Forums. In der Rolle eines Vorstandsmitgliedes ist Distanz zu parteipolitischen oder konfessionellen Gruppierungen sowie Interessen anderer Organisationen zu wahren. Alle demokratischen Parteien und Konfessionen sind gleichwertig.
2. Das Recht aller Forumsmitglieder, einschließlich der Vorstandsmitglieder, sich außerhalb ihrer Funktion im Forum parteipolitisch, konfessionell oder in anderen demokratischen Organisationen zu engagieren, bleibt davon unberührt. Diese Mitwirkung wird respektiert und begrüßt.
3. Jedoch ist es erforderlich, dass die Tätigkeit für das Forum deutlich von Engagements in Parteien, Konfessionen oder anderen Organisationen getrennt wird. Eine Doppelfunktion in einer Person ist nicht zulässig: Man vertritt entweder die Position und Meinung des Forums oder die einer Partei, Konfession bzw. anderen Initiative/Organisation in einem Gremium. Mögliche Verflechtungen sind offen zu legen sowie Verwechslungen bzw. Irritationen mit der Tätigkeit in einer Partei, religiösen Gemeinschaft oder Initiative/Organisation – ob Haupt- oder Ehrenamt – zu vermeiden bzw. auszuschließen.

§ 2 Mitgliederversammlung (Vollversammlung)

Die Mitgliederversammlung – auch Forumssitzung genannt – ist das oberste Organ des Forums. Sie wird mindestens viermal jährlich durch den Vorstand einberufen. Die voraussichtlichen Termine und die Anzahl der Sitzungen werden von dem Vorstand jeweils zu Beginn eines Kalenderjahres festgelegt. Die Termine werden spätestens in der ersten Forumssitzung den Forumsmitgliedern bekannt gegeben.

Darüber hinaus sollen nach Bedarf Sondersitzungen einberufen werden, wenn

- der Vorstand eine Sondersitzung beschließt, oder
- ein/e Beauftragte/r eine Sondersitzung empfiehlt oder
- mindestens ein Drittel der Forumsmitglieder dies schriftlich unter Angabe von Gründen verlangt.

Die Vollversammlung trifft alle wichtigsten Entscheidungen des Forums entsprechend der Satzung.

Der Vorstand stellt die Tagesordnung für die Forumssitzung auf.

Die Geschäftsstelle hat die Einladung den Mitgliedern des Forums spätestens vierzehn Tage vor der Sitzung per Mail (siehe Satzung) zu übermitteln. Die Einladung soll Ort, Tag, Uhrzeit und Dauer der Sitzung, sowie die Tagesordnung enthalten.

Fristgemäß eingereichte Ergänzungen zur Tagesordnung kommen automatisch auf die Tagesordnung.

Über die Aufnahme von noch später eingereichten Anträgen entscheidet die Forumssitzung.

§ 3 Wahl, Aufgaben und Befugnisse des Vorstands

1. Vorstandswahl

Das Forum wählt zu Beginn der Amtsperiode aus seiner Mitte fünf Personen für die Dauer von zwei Jahren. Näheres regelt die Satzung.

2. Aufgaben des Vorstands

Der Vorstand hat folgende Aufgaben:

- a) das Forum und seine Ziele auf bundes-, landes- und kommunaler Ebene zu vertreten
- b) die strategische Ausrichtung und damit Kernthemen des Forums, unter Berücksichtigung aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen (unter Einbindung der Beauftragten (siehe GO Beauftragte), erarbeiten
- c) Kernthemen für die Mitgliederversammlungen, Austauschtreffen sowie Strategietreffen mit den Beauftragten sowie weiteren Terminen und der jährlichen Integrationskonferenz einzubringen
- d) Forumssitzungen sowie weitere Treffen (s.o.) einzuberufen und vorzubereiten

- e) finanzielle Ressourcen zur Unterstützung des Forums und seiner Mitglieder anzuwerben
- f) neue Forumsmitglieder und Kooperationspartner:innen anzuwerben
- g) die Beauftragten zu unterstützen, die Ziele des Forums sowie ihres Themenschwerpunktes zu erreichen
- h) die Schnittstellen des Forums mit den anderen Aktiven im Stadtgebiet identifizieren, um über die Zusammenarbeit mit diesen zu entscheiden und zur gegenseitigen Stärkung beizutragen
- i) das Forum zu inhaltlich wichtigen Themen, für die keine/r Beauftragte/r gefunden werden konnte, zu vertreten
- j) über wahrgenommene Aufgaben in den Forumssitzungen zu berichten

Sollte es Beauftragte für strategische Arbeitsfelder geben, sind diese in den Prozess mit einzubeziehen bzw. deren Expertise und Vorhaben einzuholen.

Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung für die jeweilige Wahlperiode, welche die die Regelungen, der mit den Beauftragten erstellten Geschäftsordnung Beauftragte, berücksichtigt und zielführend mit der Vorstandsarbeit zusammenführt.

3. Befugnisse des Vorstandes

Der Vorstand ist befugt, im Namen des Forums zu handeln. In Angelegenheiten, die Migrantinnen und Migranten der Stadt betreffen kann der Vorstand Anträge über die Stadtpräsidentin oder den Stadtpräsidenten an die Bürgerschaft sowie über die Ausschussvorsitzenden an die zuständigen Ausschüsse stellen sowie diesbezügliche Verhandlungen mit der Politik zu führen. Weiterhin ist der Vorstand berechtigt bei der Verwaltung bzw. den zuständigen Gremien die Interessen der Menschen mit Migrationsgeschichte zu vertreten, Kooperationen einzugehen sowie Veranstaltungen zu organisieren.

Der Vorstand ist berechtigt, diese Befugnisse zu delegieren sowie zur Erfüllung seiner Aufgaben Expert:innen und Vertreter:innen von Verbänden und Institutionen zur Anhörung einladen.

4. Aufgabenverteilung im Vorstand

Der gewählte Vorstand wählt aus seiner Mitte die Vorsitzende/den Vorsitzenden sowie eine erste/einen ersten und eine zweite/einen zweiten Stellvertreterin/Stellvertreter, eine erste/einen ersten und eine zweite/einen zweiten Beisitzerin/Beisitzer sowie eine/einen Kassenwart/in. Unterschriftsberechtigt für das Forum ist die/der Vorstandsvorsitzende. Im Fall der Verhinderung wird die/der Vorstandsvorsitzende durch die/den stellvertretende/n Vorsitzende/n in der Reihenfolge ihrer Wahl vertreten.

Der/die Vorsitzende und der/die erste Stellvertreter/in sollen möglichst je ein Mann und eine Frau sein, um der Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit der Geschlechter, welche einer der Grundsätze des Forums bzw. Integrationskonzeptes ist, nachzukommen. Beide sind in der Außenwirkung gleichberechtigt und repräsentieren den Vorstand.

Eine Zuweisung von Verantwortung für die einzelnen Beauftragten und ihre Themenfelder

stellt die weitere Arbeitsteilung dar.

5. Meinungsbildung und Beschlussfassung im Vorstand

Ein Vorstandsbeschluss entsteht durch einen Antrag eines oder mehrerer Vorstandsmitglieder, über den der Vorstand beschlussfähig und mehrheitlich abstimmt, was durch die Geschäftsstelle protokolliert wird.

Sonstige Inhalte der Vorstandsberatungen gelten nicht als Vorstandsbeschlüsse, sondern können der Meinungsbildung im Vorfeld eines Antrages und Beschlusses dienen.

6. Vorstandssitzungen und sonstige Formen der Beschlussfassung im Vorstand

Der Vorstand tritt nach Bedarf zu Sitzungen zusammen, jedoch mindestens einmal monatlich. Die ordentliche Vorstandssitzung ist die wichtigste Form der Beschlussfassung im Vorstand.

Reicht dies nicht aus, z.B. wegen Dringlichkeit, Anzahl oder Umfang anstehender Aufgaben, können Termine für außerordentliche Sitzungen sowie ggf. Verschiebung der ordentlichen Sitzungen jederzeit durch einen Vorstandsbeschluss festgelegt werden. In dringenden Fällen kann der/die Vorstandsvorsitzende oder die Geschäftsstelle bezüglich einer Eilabstimmung Kontakt zu den Vorstandsmitgliedern aufnehmen. In diesem Fall werden die Ergebnisse zusammengefasst und in der nächsten Sitzung dem Vorstand mitgeteilt.

Die Einladung zu einer ordentlichen Vorstandssitzung wird von der Geschäftsstelle des Vorstandes im Auftrag der oder des Vorsitzenden den Vorstandsmitgliedern spätestens sieben Tage vor der Sitzung per e-Mail übermittelt. Die Einladung soll Ort, Tag, Uhrzeit und Dauer der Sitzung, die Tagesordnung und die Niederschrift der vergangenen Sitzung enthalten.

Die Vorstandssitzung ist beschlussfähig, wenn sie ordnungsgemäß angekündigt wurde und mindestens 3 Mitglieder anwesend sind. Beschlüsse des Vorstandes werden mit Stimmenmehrheit gefasst. Bei der Berechnung der Stimmenmehrheit zählen nur die Ja- und Neinstimmen. Bei Stimmengleichheit ist ein Antrag abgelehnt. Es wird offen abgestimmt.

7. Vorstandsberichte

Um Transparenz über seine Arbeit herzustellen, erstattet der Vorstand bei jeder Forumssitzung einen Bericht über das jeweils vergangene Quartal. Diese Berichte werden auch auf der Website des Forums veröffentlicht.

Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder für den Vorstandsbericht: Der oder die Vorsitzende ist für den Bericht zuständig, Aufgaben können delegiert werden. Der/die Zuständige leitet den Bericht sieben Tage vor der Forumssitzung zur Ergänzung und Prüfung an die Vorstandsmitglieder weiter.

8. Beratung

1. Eine Ergänzung der Tagesordnung sowie eine Änderung der Reihenfolge sind zu Beginn der Sitzung des Vorstandes möglich, sofern die anwesenden Mitglieder dieses beschließen. Die oder der Vorsitzende reiht die Punkte ggf. in die Tagesordnung ein.
 2. Das Wort erteilt die oder der Vorsitzende. Sie oder er kann für Aufgaben der Sitzungsleitung und kurze Zwischenbemerkungen jederzeit das Wort nehmen. Will sie oder er sich an der Aussprache beteiligen, kann sie oder er sich selbst in die Rednerliste einordnen. Er/sie kann Teilaufgaben der Sitzungsleitung delegieren.
 3. Anträge zur Tagesordnung sind jederzeit möglich.
 4. Über jede Sitzung des Vorstandes fertigt die Geschäftsstelle des Forums eine Niederschrift. Die Niederschrift muss enthalten
 1. die Zeit und den Ort der Sitzung,
 2. die Tagesordnung,
 3. den Wortlaut der Anträge und Beschlüsse und
 4. das Ergebnis der Abstimmungen.
 5. Die Sitzungen des Vorstandes sind nicht öffentlich. Die Beratungen finden in deutscher Sprache statt.
- (8) Für die organisatorische Durchführung der Sitzung des Vorstandes (Bereitstellung entsprechender Räumlichkeiten, Versendung der Tagesordnung und Einladungen, Anfertigung und Versendung von Niederschriften etc.) ist die Geschäftsstelle zuständig.

9. Pressemitteilungen

- (1) Pressemitteilungen werden, wie in der Geschäftsordnung der Beauftragten geregelt, von den Beauftragten eigenverantwortlich vorbereitet. Die Freigabe erfolgt durch den jeweiligen Beauftragtenverantwortlichen im Vorstand.
- (2) Darüber hinaus können auch alle Vorstandsmitglieder Pressemitteilungen vorbereiten. Die Freigabe erfolgt dann durch die/den Vorstandsvorsitzende(n).
- (3) Die Geschäftsstelle des Forums liest Korrektur und übersendet die Pressemitteilungen an die Redaktionen.

§ 10 Forumsgruppe in der Steuerungsgruppe Integration

In der Steuerungsgruppe Integration ist das Forum mit 5 Personen stimmberechtigt vertreten: i.d.R. der Vorstand mit 3 Personen und 2 Beauftragte oder aktive Mitglieder. Diese Vertretung des Forums in der Steuerungsgruppe wird „Forumsgruppe“ genannt. Alle stimmberechtigten Vertreter:innen werden in den Austauschtreffen Vorstand/Beauftragte, entsprechend ihrer Themenschwerpunkte und der Tagesordnung der Steuerungsgruppe festgelegt.

Eine etwaige Mitgliedschaft und/oder Funktionen weiterer Forumsmitglieder in der Steuerungsgruppe bleiben hiervon unberührt. Das Forum begrüßt, wenn

Funktionsträger:innen der an der Steuerungsgruppe beteiligten Parteien, Ämtern und sonstigen Einrichtungen sich auch in dem Forum und seinen Organen engagieren. Der Vorstand koordiniert die Arbeit der Forumsgruppe und strebt stets eine vollständige Besetzung dieser 5 Plätze an, um eine optimale Verwirklichung der Partizipationsrechte des Forums zu sichern.

Um sich auf die Sitzungen der Steuerungsgruppe vorzubereiten, trifft sich die Forumsgruppe jeweils vor der Sitzung der Steuerungsgruppe zu Vorbesprechungen. Dort berät sie über alle aktuellen Anträge und sonstigen Inhalte der Steuerungsgruppe. Der Vorstand kann zu den Vorbesprechungen der Forumsgruppe auch weitere Personen einladen (z.B. weitere Forumsmitglieder, die ggf. ohne Stimmberechtigung teilnehmen möchten, weitere Mitglieder der Steuerungsgruppe und /oder weitere Expert:innen zu den jeweiligen Themen).

Die Meinungsbildungsprozesse in der Vorbesprechung sind die Grundlage und die demokratische Legitimation für das Auftreten der Forumsgruppe in der Steuerungsgruppe. War ein Mitglied verhindert, an einer Vorbesprechung teilzunehmen, hat er in der Steuerungsgruppe Integration sich der demokratisch gebildeten Meinung der Forumsgruppe anzuschließen.

Die Beschlussfähigkeit einer Vorbesprechung ist gegeben, wenn 3 Mitglieder erschienen sind. Bei Meinungsunterschieden entscheidet die Forumsgruppe in einer Vorbesprechung durch eine Abstimmung (einfache Mehrheit).

Es muss gewährleistet sein, dass das Forum in der Steuerungsgruppe mit einer Stimme spricht und der Politik und Verwaltung gegenüber als eine Einheit auftritt. Daher sind die Beschlüsse der Forumsgruppe für die einzelnen Mitglieder bindend. Wer seine Meinung in der Vorbesprechung nicht einbringen oder durchsetzen konnte, hat in der Steuerungsgruppe lediglich die Wahl zwischen 1) trotzdem die mehrheitliche Meinung zu vertreten, und 2) während der Abstimmung zu diesem Punkt in der Sitzung der Steuerungsgruppe den Raum kurzfristig zu verlassen.

Im Fall der Verhinderung für die Steuerungsgruppe sind Mitglieder der Forumsgruppe verpflichtet, den Vorstand baldmöglichst zu informieren und behilflich zu sein, eine geeignete Vertretung, die auch aus Forumsmitgliedern ohne Funktion (Vorstand/Beauftragte) bestehen kann, zu organisieren.

§ 11 Unerledigte Vorgänge

Am Ende der Wahlperiode oder im Falle der Auflösung des Vorstandes werden alle nicht erledigten Anträge, Vorlagen und Anfragen von dem neuen Vorstand weiter behandelt.

§12 Kassenwart:in

1. Der/die Kassenwart:in verwaltet die Finanzen des Forums im Auftrag des Vorstandes.
2. Die Ausgaben des Forums werden im Auftrag des Vorstandes bzw. Vorstandsvorsitzenden getätigt. Diese werden in Protokollen des Vorstandes festgehalten. Der/Die Vorsitzende ist befugt, ohne Genehmigung des Vorstandes Ausgaben bis zu

einem Betrag von 300,00 Euro zu tätigen, solange das Konto über Deckung verfügt.

3. Alle Rechnungen des Forums gehen an die Geschäftsstelle und verbleiben dort. Sie werden dort unverbindlich auf ihre rechnerische Richtigkeit geprüft und an die Vorstandsvorsitzende zur Genehmigung weitergeleitet. Die genehmigten Rechnungen werden von dem/der Kassenwart/in überwiesen.

4. Der/die Kassenwart:in informiert den Vorstand regelmäßig in den Vorstandssitzungen über den Stand der zur Verfügung stehenden Mittel.

5. Er/sie berichtet in der letzten Forumssitzung im Jahr.

6. Der Bericht soll von dem/der Kassenprüfer/in gebilligt worden sein. Der/Die Kassenprüfer/in wird in einer Forumssitzung gemäß Satzung (§14) gewählt. Er/sie prüft den Kassenbericht zusammen mit dem/der Kassenwart/in und im Beisein der Geschäftsstelle.

§ 13 Anwendung oder Änderung der Geschäftsordnung

Diese Geschäftsordnung gilt ab dem heutigen Tag.

Änderungen bzw. Erweiterungen der Geschäftsordnung sind mit einfacher Mehrheit des Vorstands möglich. Dafür ist einer Sondersitzung mit einer Einladungsfrist von 2 Wochen einzuberufen

Im Übrigen gilt die Satzung des Forums vom 13.06.2024 sowie die Geschäftsordnung Beauftragte vom 16.07.2024.

§ 14 Inkrafttreten

Diese Geschäftsordnung wurde vom Vorstand in seiner Sitzung am 22.01.2025 beschlossen und tritt am 22.01.2025 in Kraft.



Geschäftsordnung für die Tätigkeit als Beauftragte/r im Forum für Migrant:innen in der Hansestadt Lübeck

vom 16.07.2024

§ 1 Unabhängigkeit, Überparteilichkeit und Überkonfessionalität

Das Forum für Migrant:innen in der Hansestadt Lübeck (im Folgenden Forum genannt) ist unabhängig, überparteilich und überkonfessionell. Es setzt sich für ein friedliches Zusammenleben aller in Lübeck ansässiger Menschen ein und fungiert als demokratische Plattform für alle Lübecker:innen, die sich für die Migrationsgesellschaft, Teilhabe und Vielfalt engagieren. Das Forum verpflichtet sich zur Gleichberechtigung im Sinne der Charta der Vielfalt.

Alle Organe und besonderen Vertreter:innen des Forums – die Vollversammlung, der Vorstand und die Beauftragten – sind gleichermaßen dieser Handlungsmaxime verpflichtet.

Dies bedeutet:

1. Beauftragte des Forums sind angehalten, im Interesse des Forums keine parteipolitischen, konfessionellen oder organisationsübergreifenden Verflechtungen einzugehen. Eine Vereinnahmung durch Parteien, Konfessionen oder andere Organisationen steht im Widerspruch zu den Grundsätzen des Forums. In der Rolle der/des Beauftragten ist Distanz zu parteipolitischen oder konfessionellen Gruppierungen sowie Interessen anderer Organisationen zu wahren. Alle demokratischen Parteien und Konfessionen sind gleichwertig.
2. Das Recht aller Forumsmitglieder, einschließlich der Beauftragten, sich außerhalb ihrer Funktion im Forum parteipolitisch, konfessionell oder in anderen demokratischen Organisationen zu engagieren, bleibt davon unberührt. Diese Mitwirkung wird respektiert und begrüßt.
3. Jedoch ist es erforderlich, dass die Tätigkeit für das Forum deutlich von Engagements in Parteien, Konfessionen oder anderen Organisationen getrennt wird. Eine Doppelfunktion in einer Person ist nicht zulässig: Man vertritt entweder die Position und Meinung des Forums oder die einer Partei, Konfession bzw. anderen Initiative/Organisation in einem Gremium. Mögliche Verflechtungen sind offen zu legen sowie Verwechslungen bzw. Irritationen mit



der Tätigkeit in einer Partei, religiösen Gemeinschaft oder Initiative/Organisation – ob Haupt- oder Ehrenamt – zu vermeiden bzw. auszuschließen.

§ 2 Aufgaben und Befugnisse von Beauftragten

Beauftragte/r ist jemand, der mit einem Auftrag oder einer Aufgabe (hier: die inhaltliche Betreuung und Bearbeitung eines Schwerpunktes für das Forum) betraut ist, sie erledigen soll und den Auftraggeber (hier: Forum) im Schwerpunkt vertritt.

In seinem/ihrem spezifischen Themenschwerpunkt/Verantwortungsbereich übernimmt der/die Beauftragte Verantwortung und Befugnisse, die denen der Vorstandsmitglieder gleichkommen.

Insbesondere ist er/sie in seinem/ihrem Themenschwerpunkt berechtigt und verpflichtet:

- a) das Forum zu repräsentieren und die Interessen der Lübecker:innen mit Migrationsgeschichte nach außen zu vertreten
- b) als Ansprechpartner:in für Forumsmitglieder, Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit zu fungieren
- c) u.a. Anträge an die Bürgerschaft, Stellungnahmen und Pressemitteilungen für das Forum vorzubereiten
- d) in den Forumssitzungen sowie in Austauschtreffen mit dem Vorstand über seine/ihre Arbeit zu berichten
- e) regelmäßige Arbeitskreistreffen (offen für Forumsmitglieder und andere am Thema Interessierten) einzuberufen (mind. 1x im Quartal)
- f) Kooperationen zu avisieren
- g) Veranstaltungen zu organisieren

I. Modell der Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Beauftragten und Stabsstelle

1) Erarbeitung und Zuweisung von Themenschwerpunkten

Der Vorstand sowie Interessierte an einer Beauftragten-Funktion identifizieren Schlüsselthemen, die für die Zielsetzungen des Forums von Bedeutung sind. Die Wahl der Beauftragten erfolgt durch die Vollversammlung. Hierfür ist eine persönliche Vorstellung des jeweiligen Interessenten erforderlich sowie eine kurze

Darstellung der Ideen für den Themenschwerpunkt schriftlich und frühzeitig vor der Sitzung einzureichen. Näheres regelt der Vorstand.

2) Strategische Planung

In regelmäßigen Strategietreffen legt der Vorstand die langfristigen Ziele und die Ausrichtung des Forums fest. Die Beauftragten werden in diesen Prozess einbezogen, um sicherzustellen, dass ihre Arbeit die übergeordneten Ziele unterstützt.

3) Koordination und Austausch

Mindestens einmal pro Quartal finden Austauschtreffen zwischen dem Vorstand und den Beauftragten statt. Diese dienen dem Informationsaustausch, der Abstimmung von Aktivitäten und der Diskussion über Fortschritte und Herausforderungen. Auch werden hier mit einem ständigen TOP Absprachen zur jeweils kommenden Sitzung der Steuerungsgruppe Integration getroffen.

4) Operative Umsetzung

Die Beauftragten sind für die operative Umsetzung in ihren Themenschwerpunkten verantwortlich. Sie entwickeln Initiativen und Projekte, die zur Erreichung der strategischen Ziele beitragen. Sachkosten (u.a. Fahrtkosten) werden nach vorheriger Absprache mit dem Vorstand, bei finanzieller Möglichkeit des Forums, übernommen.

5) Arbeitskreise

Ein zentrales Element der Beauftragten sind deren Arbeitskreise, bestehend aus Forumsmitgliedern und anderen Interessierten. Sie dienen der Einbindung von am Themenfeld interessierten Personen, der Aufnahme von Bedarfen und Interessen, zur Weitergabe an den Vorstand, der gemeinsamen Ideenentwicklung uvm.

6) Berichterstattung

Beauftragte erstatten Bericht über ihre Arbeit des vergangenen Quartals. Diese Berichte werden zur Wahrung der Transparenz auch auf der Website des Forums veröffentlicht. Sie sind Teil der Austauschtreffen mit dem Vorstand und ermöglichen diesem u.a. die Gesamtleistung des Forums zu überwachen und bei Bedarf steuernd einzugreifen.



7) Entscheidungsregelungen

a) Geplante Entscheidungen: Für langfristige und strategische Entscheidungen werden regelmäßige Treffen zwischen Vorstand und Beauftragten anberaumt. Alle Themen, die längerfristig planbar sind, sind in diese Treffen einzubringen, um sie in die strategische Ausrichtung und die operative Tätigkeit des Forums zu integrieren.

b) Schnelle Entscheidungen: Für nicht geplante Ereignisse, die eine schnelle Entscheidungsfindung erfordern, soll der/die Beauftragte im Rahmen seiner/ihrer Befugnisse handeln. Es ist jedoch erforderlich, dass der Vorstand umgehend über solche Vorfälle und die ergriffenen Maßnahmen informiert wird, um die Transparenz zu wahren und eine nachträgliche Abstimmung zu ermöglichen.

8) Entscheidungsfindung

Sollte es bei einem spezifischen Thema zu keiner Einigung zwischen dem/der jeweiligen Beauftragten und dem Vorstand kommen, ist ein strukturiertes Mediationsverfahren einzuleiten, um einen Konsens zu finden. Ziel ist es, eine Lösung zu erarbeiten, die die Interessen des Forums und seiner Mitglieder optimal berücksichtigt. Hierfür sollen alle relevanten Perspektiven und Argumente in einem transparenten Prozess einbezogen werden, um einen Konsens zu erreichen, der die Grundwerte und die Zielsetzungen des Forums widerspiegelt. Sollte dies nicht möglich sein, trifft der Vorstand eine Entscheidung, die im besten Interesse des Forums liegt.

9) Unerledigte Vorgänge am Ende der Amtszeit

Am Ende der Amtszeit oder im Falle eines Rücktritts bzw. einer Abberufung werden alle nicht erledigten Aufgaben, Anfragen u.ä. an den Vorstand bzw. neuen Beauftragten übergeben und durch diese/n weiterbehandelt.

Die Stabsstelle Migration und Ehrenamt gibt, mit den für das Forum zur Verfügung stehenden Personalressourcen, impulsgebende, organisatorische und administrative Unterstützung. Sie wirkt, analog aller Organe und besonderen Vertreter:innen, auf die Einhaltung von Satzung und Geschäftsordnungen hin. Daneben kann die Stabsstelle als erste Ansprechpartnerin im Mediationsfall herangezogen werden.

Die operative Öffentlichkeitsarbeit für das Forum – und somit auch der Beauftragten – wird ebenfalls über die Forums-Personalressourcen in der Stabsstelle Migration



und Ehrenamt unterstützt. Zu veröffentlichende Texte, Stellungnahmen u.ä. sind vorab der Stabsstelle zu übersenden. Insgesamt ist die Stabsstelle in der Kommunikation mit dem Vorstand, Kooperationspartner:innen u.ä. einzubeziehen (in cc zu setzen), um durchweg auskunftsfähig zu sein.

II. Verantwortungsvolle Ausübung der Tätigkeit (Good Governance)

1) Transparenz

Alle Entscheidungen und Aktivitäten werden dokumentiert und sind für alle Forumsmitglieder transparent. Der Vorstand gewährleistet, dass die Handlungen der Beauftragten im Einklang mit den Werten und Zielen des Forums stehen.

2) Interessenskonflikte

Jedes Forumsmitglied darf i.d.R. nur eine Beauftragten Funktion innehaben, um mögliche Interessenskonflikte zu vermeiden und eine eindeutige Rollenverteilung und damit Konzentration auf zugewiesene Aufgaben zu gewährleisten. Inwieweit Interessenskonflikte mit einer weiteren Tätigkeit im Haupt- oder Ehrenamt vorliegen und diese die Vertretung der Interessen des Forums einschränkt ist durch den/die Beauftragte/n selbst sowie den Vorstand zu beurteilen.

3) Rolle der Beauftragten

Die Beauftragten haben den Vorsitz der Arbeitskreise ihres jeweiligen Themenschwerpunktes. Die Teilnahme an anderen Arbeitskreisen ist für jede/n möglich (Forumsmitglieder, Vorstandsmitglieder, Beauftragte anderer Schwerpunkte, Interessierte), der dortige Vorsitz ist dabei zu respektieren.

4) Nachhaltiges Handeln

Beauftragte sollen in der Ausübung ihrer Funktion nachhaltig und ressourcenschonend handeln. Dies beinhaltet ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte. Etwaige materielle Abhängigkeiten sind, zur Vorbeugung von Untreue und Bestechlichkeit, zu vermeiden bzw. offenlegen.



6) Vertretung der Forumsmeinung

a) bekannte Positionen: Beauftragte dürfen eigenverantwortlich handeln und die Meinung des Forums in Bereichen vertreten, in denen diese bereits bekannt ist.

b) unbekannte Positionen: Ist die Forumsmeinung zu einem Thema noch nicht bekannt, darf die Meinung erst nach einem angemessenen Meinungsbildungsprozess in Zusammenarbeit mit dem Vorstand vertreten werden.

c) gemäßigte Positionen: Beauftragte sind angehalten, sich mit Bedacht zu äußern. Radikale Positionen – ob links, rechts, religiös oder anderweitig motiviert – sind ausdrücklich zu vermeiden.

§ 3 Anforderungen an Beauftragte

Kandidat:innen für eine Beauftragten-Funktion müssen sowohl fachlich als auch persönlich geeignet sein. Sie müssen in der Lage sein, ein spezifisches Themenfeld, das in individueller Absprache klar definiert und schriftlich festgehalten wird, für einen befristeten Zeitraum zu übernehmen. Dieses Aufgabenfeld wird ihnen per Forumsbeschluss bzw. Vorstandsbeschluss übertragen, wobei ein ungehinderter Informationsfluss in ihrem Zuständigkeitsbereich gewährleistet sein muss.

Zur persönlichen Eignung gehören insbesondere

- a) Integrität:** Einwandfreier Leumund und Übereinstimmung mit den ethischen Grundsätzen des Forums.
- b) Teamfähigkeit:** Kooperative Arbeitsweise und die Fähigkeit zur konstruktiven Zusammenarbeit.
- c) Unabhängigkeit:** Keine Interessenkonflikte, die die Objektivität beeinträchtigen könnten.
- d) Engagement:** Aktive Beteiligung und Einsatz für die Ziele des Forums.
- e) Lernbereitschaft:** Offenheit für neue Erkenntnisse und kontinuierliche Weiterbildung.

Zur fachlichen Eignung gehören insbesondere

- a) Fachwissen:** Kenntnisse im spezifischen Themenfeld, die durch Ausbildung, berufliche Erfahrung, ehrenamtliches Engagement oder vergleichbare Qualifikationen nachgewiesen werden.
- b) Analytische Fähigkeiten:** Die Kompetenz, komplexe Sachverhalte zu analysieren und verständlich aufzubereiten.



- c) **Projekt- und Veranstaltungsmanagement:** Erfahrung in der Planung, Durchführung und Kontrolle von Projekten bzw. Veranstaltungen.
- d) **Netzwerkkompetenz:** Die Fähigkeit Kontakte, die für das Themenfeld relevant sind, aufzubauen und zu pflegen.
- e) **Innovationsfähigkeit:** Die Fähigkeit, neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen, um die Ziele des Forums voranzutreiben.
- f) **Ausreichende Deutschkenntnisse:** Die Fähigkeit, sich mündlich und schriftlich klar und korrekt auf Deutsch auszudrücken, um effektiv kommunizieren und dokumentieren zu können.
- g) **Fähigkeit zur Repräsentation:** sicheres Auftreten in der Öffentlichkeit, in Gremien, Arbeitskreisen u.ä.
- h) **Moderationskompetenz:** Die Fähigkeit, Gespräche und Interaktionen als weitgehend neutraler Beteiligter zielführend zu steuern.

Die Beurteilung der Bewerbung auf eine Beauftragten-Funktion nebst Vorstellung des/der Kandidaten/Kandidatin in der Forumssitzung soll es den Mitgliedern ermöglichen über die Eignung zu entscheiden.

§ 4 Anwendung oder Änderung der Geschäftsordnung

Diese Geschäftsordnung gilt ab dem heutigen Tag.

Änderungen bzw. Erweiterungen der Geschäftsordnung sind mit einfacher Mehrheit der, in einer Amtszeit gewählten, Beauftragte sowie des Vorstands des Forums möglich. Dafür ist einer Sondersitzung mit einer Einladungsfrist von 2 Wochen einzuberufen. Näheres regelt der amtierende Vorstand.

Im Übrigen gilt die Satzung des Forums vom 13.06.2024.

Drucksache-Nr.:

Zu Punkt der Tagesordnung

Bericht

Gegenstand:

Bericht des Vorstands des ‚Forums für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck‘

Anlass:

Allgemeine Vorbemerkung:

Der vorliegende Bericht betrifft den Zuständigkeitsbereich des ‚Forums für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck‘.

Da das ‚Forum für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck‘, als verwaltungs-externes Gremium, keine eigenen Berichte in die Gremien der Hansestadt Lübeck einbringen kann, wird der Bericht formal über den Fachbereich Wirtschaft und Soziales eingebracht.

Der Fachbereich Wirtschaft und Soziales weist darauf hin, dass für Inhalte und Umfang der Antworten ausschließlich das ‚Forum für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck‘ selbst verantwortlich ist.

Der Fachbereich Wirtschaft und Soziales wird zu den einzelnen Anfragen bzw. Berichten nur dann eigene Anmerkungen verfassen, wenn auch städtische Verwaltungseinheiten von gestellten Fragen betroffen sind.

Begründung:

Die Bürgerschaft hat in ihrer Sitzung am 24.09.2009 beschlossen: „Das Forum kann einmal im Jahr vor der Bürgerschaft über seine Tätigkeit und Vorhaben einen unabhängigen Bericht abgeben. Die Stadtpräsidentin/der Stadtpräsident soll dazu der/dem Vorsitzenden des Forums oder einer/einem Stellvertretenden das Wort erteilen.“

Beraten im:

Ausschuss für Soziales am 04.09.2012
Hauptausschuss am 11.09.2012



Sven Schindler
Senator



V o r s t a n d s b e r i c h t - Kurzversion -

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen unseren ersten Tätigkeitsbericht vorlegen zu können. Unser ‚Forum für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck‘, im Weiteren Forum genannt, wurde im Jahr 2007 gegründet und bekam 2009 das Recht einer eigenständigen Berichterstattung in der Bürgerschaft zugesprochen. Hiermit machen wir zum ersten Mal von diesem Recht Gebrauch und möchten so eine größere Transparenz über die Arbeit des Forums herstellen.

Bürgerschaftsbeschlüsse sind wichtige **Meilensteine der Forumsgeschichte** und bilden die Rahmenbedingungen unserer Arbeit. Das erste Zusammentreffen zur Entwicklung eines Integrationskonzeptes fand bereits am 25.09.2003 statt; eine Erstversion des Konzeptes wurde der Bürgerschaft am 29.06.06 vorgelegt und als Bericht zur Kenntnis genommen; darauf beschloss die Bürgerschaft, ein Forum als eine ehrenamtlich geführte Interessenvertretung zu gründen, um die Partizipation der Migrantinnen und Migranten zu ermöglichen. Mit einer überwältigenden Resonanz wurde das Forum dann 2007 gegründet. Die ursprünglich angedachten Strukturen wurden weiterentwickelt, um die Arbeitsfähigkeit des Forums zu erhöhen. So wurde z.B. die Zahl der Vorstandsmitglieder von 8 auf 5 reduziert und ein Rat als beratendes Organ gegründet. Auch externe Umstrukturierungen zur Steuerung des Integrationsprozesses fanden statt: Im November 2009 wurde eine Stabsstelle Integration eingerichtet, hier wurde auch die bereits bestehende Geschäftsstelle des Vorstandes angegliedert. Im Juli 2010 wurde eine Steuerungsgruppe Integration eingerichtet, die personell nach Vorgaben der Bürgerschaft besetzt wurde; das Forum ist dort aktiv beteiligt.

Die **Organe des Forums** sind

- Vollversammlung (vierteljährliche öffentliche Sitzungen),
- Vorstand (monatliche Sitzungen)
- Rat (vierteljährliche öffentliche Sitzungen)

Außerdem waren im Berichtszeitraum Arbeitsgruppen des Forums tätig.

Fortbildungsangebote der Hansestadt Lübeck wurden in Anspruch genommen, um die kommunalen Partizipationsrechte des Forums besser wahrnehmen zu können. Die Gemeinnützigkeit des Forums wurde anerkannt; hierfür wurde eine Satzung als nicht eingetragener Verein verabschiedet; dies erleichtert die Spendenakquise.

Die ehrenamtliche Arbeit des Forums wird durch eine ½ Stelle in der Geschäftsstelle unterstützt; es hat sich deutlich herausgestellt, dass ohne diese hauptamtliche administrative Unterstützung eine angemessene Forumsarbeit auf Dauer nicht möglich ist. Für die kommende Umsetzungsphase des Kommunalen Integrationskonzeptes zeichnen sich weitere strukturelle Herausforderungen ab.

Die **Aufgaben und Befugnisse des Forums** wurden Ende 2009 in seinen Richtlinien festgelegt. Die Hauptaufgabe des Forums ist laut Richtlinien und Bürgerschaftsbeschlüssen: Die Interessen der in der Hansestadt Lübeck lebenden Migrantinnen und Migranten gegenüber der Öffentlichkeit, der Bürgerschaft, den Ausschüssen der Bürgerschaft und der Stadtverwaltung zu vertreten – laut Statistik sind es zurzeit 40 020 Menschen.

Daher ist die **Interessenvertretung** und insbesondere die aktive Beteiligung an der Entwicklung und Umsetzung des kommunalen Integrationskonzeptes ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit. Mit 5 ständigen Mitgliedern (drei Vorstands- und zwei Ratsmitgliedern) nehmen wir regelmäßig an der Steuerungsgruppe Integration teil. Als Gast mit besonderen Rechten nehmen unsere Mitglieder an den Ausschüssen der Bürgerschaft teil. Darüber hinaus beteiligt sich das Forum aktiv an weiteren migrationsrelevanten Gremien

auf der kommunalen und Landesebene. Es zeichnen sich Ausbaumöglichkeiten für unsere Interessenvertretungsstrukturen ab. In der Zukunft streben wir eine engere Vernetzung der MigrantInnen-Selbstorganisationen in der Hansestadt Lübeck an, sowie die Erweiterung der Partizipation der Einzelpersonen mit Migrationshintergrund in die Arbeit des Forums.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit ist, entsprechend unseren Richtlinien, die **Informations-, Beratungs- und Kulturarbeit** für Migrantinnen und Migranten. Wir leisten eine regelmäßige Informationsarbeit über unsere Mailingliste, die durch die Geschäftsstelle verwaltet wird sowie über unsere Internetseite. Im Rahmen der Forumssitzungen werden Kurzreferate gehalten und aktuelle Informationen weitergegeben. Um die Vernetzung und den Austausch zwischen den Forumsmitgliedern zu fördern, wurde ein Neujahrsempfang und ein Sommerfest organisiert. Für das Jahr 2011 wurde ein Jahresplan erstellt. Im Rahmen dieses Jahresplanes wurde z.B. eine Podiumsdiskussion mit den Bürgermeisterkandidaten im Oktober 2011 organisiert. Um das Thema Integration stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken, plant das Forum einen regelmäßigen gesellschaftspolitischen Diskurs in Lübeck.

Die Förderung der **Gleichstellung, der Chancengleichheit und der politischen Partizipation** von Menschen mit Migrationshintergrund und der **interkulturellen Öffnung** der Sozialen Dienste und der Stadtverwaltung ist ein weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt des Forums entsprechend seinen Richtlinien. Wir beraten die Verwaltung und Einrichtungen der Hansestadt Lübeck bei Fragestellungen im interkulturellen Kontext, wie z.B. bei der Entwicklung des Integrationskonzeptes, Entwicklung und Umsetzung des Konzeptes 'Leben und Wohnen im Alter' sowie bei den ersten Planungen des Hansetages. Eine bessere Nutzung der Potenziale der Menschen mit Migrationshintergrund ist dabei unser Leitbild und unsere wichtigste Forderung.

Im Bereich **Öffentlichkeitsarbeit** haben wir zunächst die Grundlagen geschaffen: ein eigenes Logo, Internetseite, Flyer, Banner. Wir haben Pressemitteilungen geschrieben und veröffentlicht. Wir streben die größtmögliche Transparenz unserer Arbeit an, doch es fehlen uns bisher Kapazitäten für eine regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit.

Mehr Informationen über unsere bewegte Geschichte, über unsere Arbeitsweise und Erfolge sowie über unsere zukünftigen Herausforderungen finden Sie in der Langversion dieses Berichtes, auf unserer Website www.forum-hl.de sowie in unserer Geschäftsstelle unter der Tel. Nr. 0451 / 122-1219.

Wir hoffen, dass unsere Transparenz eine Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Rahmen des Integrationsprozesses herstellt, um die Partizipation und Integration von Menschen weiter zu verbessern, deren Interessen zu vertreten unsere gemeinsame Aufgabe ist.

Mit freundlichen Grüßen



Inga Gottschalk, Vorstandsvorsitzende



FORUM FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN
IN DER HANSESTADT LÜBECK

Tätigkeitsbericht

**2020 und
2021/2022**

Der Vorstand

Zur besseren Nachvollziehbarkeit der strukturellen und inhaltlichen Entwicklungen des Forums für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck liegen diesem Tätigkeitsbericht die (Kurz-)Berichte der Jahre 2016-2019 (Anlage 3 bzw. Anlage 4) bei.

Das Forum setzte sich in den vergangenen Jahren, besonders auch während der Corona Pandemie, regelmäßig dafür ein, dass die Querschnittsaufgaben Integration, Teilhabe und Zusammenhalt - mit all Ihren Facetten - die gebührende Aufmerksamkeit in der öffentlichen Diskussion bekommen.

Bei allen Tätigkeiten stehen die Ausübung bzw. Ausweitung der Partizipationsrechte, zur Vertretung der Interessen von Lübecker:innen mit Migrationshintergrund, die Erfüllung bzw. Umsetzung der, in Satzung und Richtlinie beschrieben, Ziele und Aufgaben des Forums sowie der Einsatz für ein weltoffenes und friedliches Lübeck im Vordergrund.

Als Vertretung von aktuell ca. 59.000 Lübecker:innen mit Migrationshintergrund (ca. 27 Prozent aller Einwohner:innen), welche aus 167 unterschiedlichen Herkunftsländern stammen, setzt sich das Forum aktiv für deren Interessen, sowohl auf Kommunal- als auch auf Landes- und teilweise Bundesebene ein. (Stand der statistischen Zahlen: 2021)

Nach den Neuwahlen von Vorstand und Rat im Januar 2020, wurde auf der konstituierenden Sitzung des Vorstandes beschlossen, an den festgelegten Arbeitsschwerpunkten der vorherigen Amtszeit festzuhalten, um hierauf aufbauend, die von Satzung bzw. Richtlinie vorgegebenen Aufgaben und Ziele des Forums, weiterhin strukturiert durchzuführen sowie auf die Entwicklungen der vergangenen Jahre aufzubauen.

Die entsprechenden Arbeitsschwerpunkte im Vorstand sind:

- Wirtschaft & Arbeit
- Migrant:innenselbstorganisationen & Demokratie
- Flüchtlinge, Antirassismus & Kultur
- Familie & Soziales
- Jugend & Bildung

Im Folgenden wird zur allgemeinen Forumsarbeit sowie zu den Tätigkeiten in den einzelnen Schwerpunkten, welche durch verschiedene Vorstandsmitglieder mit Unterstützung von Rat, Forumsmitgliedern und Geschäftsstelle durchgeführt wurden, berichtet.

Die Tätigkeiten des Forums sind sehr vielfältig und umfangreich, so dass nicht alle Aktivitäten im folgenden Fließtext Erwähnung finden können. Daher befindet sich im Anhang zusätzlich eine chronologische Aufstellung der einzelnen Tätigkeiten in der Amtsperiode 2020-2021 bzw. 2022 (Anlage 1). Weiterhin sind ausgewählte Schreiben, Pressemitteilungen, Aktionsmaterial u.ä. diesem Tätigkeitsbericht beigelegt (Anlage 2).

Allgemeine Forumstätigkeiten

Forums-, Rats- und Vorstandssitzungen

Nach der Forumssitzung zur Neuwahl von Vorstand und Rat, im Januar 2020, konnten, Corona bedingt, keine Präsenzsitzungen der Vollversammlung stattfinden.

Mittels der in der Vergangenheit etablierten Informationskanäle (Newsletter, Forums-Website, Social Media) sowie Netzwerktreffen (AK Migration; AK Jugend, Bildung und Migration u.ä.) wurde Kontakt zu Forumsmitgliedern, Netzwerk- und Kooperationspartner:innen gehalten.

Der Rat hat sich während der Corona Pandemie auf digitale Austauschformate umgestellt, was besonders zu Beginn der Pandemie zu technischen Herausforderungen führte. Entsprechend konnten auch Ratssitzungen nicht mehr regelmäßig stattfinden. In einer Zeit mit niedrigen Inzidenzzahlen wurden die Präsenztreffen wiederaufgenommen.

Vorstandssitzungen fanden regelmäßig, i.d.R. monatlich, digital oder in Präsenz statt.

Gremienarbeit

Das Forum ist weiterhin mit fünf Sitzen, welche durch Rats- und Vorstandmitglieder besetzt werden, regelmäßig in der Steuerungsgruppe Integration der Hansestadt Lübeck vertreten. Sofern während der Pandemie Sitzungstermine stattfanden, waren Vertreter:innen des Forums für Migrant:innen anwesend und haben Ihre Aufgabe der Interessenvertretung wahrgenommen.

Weitere kommunale Gremien, in welchen das Forum die Interessenvertretung von Lübecker:innen mit Migrationshintergrund wahrnimmt, sind in den vergangenen Jahren entstanden. So ist das Forum zusätzlich in der Steuerungsgruppe bürgerschaftliches Engagement, dem Beirat Lübeck Digital, dem Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie Lübeck, der Steuerungsgruppe Leben und Wohnen im Alter (bereits länger existent), dem neu konzipierten Kommunalen Rat für Prävention sowie weiteren anlassbezogenen kommunalen Gremien aktiv.

Alle Ausschüsse der Hansestadt Lübeck wurden nach den Wahlen, im Januar 2020, mit neuen Teilnehmer:innen des Forums, hauptsächlich aus Rat und Vorstand, besetzt. Die Corona Pandemie hat den Austausch zu den Tagesordnungspunkten, welcher regelmäßig in den Ratssitzungen stattfand, erschwert. Aufgrund der vielfältigen Tätigkeiten des Forums, ist es den Ehrenamtlichen aus Rat und Vorstand nicht immer möglich, durchgängig an allen Ausschusssitzungen teilzunehmen.

Die Geschäftsstelle des Forums berichtet weiterhin regelmäßig im Arbeitskreis Migration, im AK Jugend, Bildung und Migration, in der Steuerungsgruppe Integration sowie in weiteren ausgewählten Formaten.

Öffentlichkeitsarbeit

Die in den letzten Jahren etablierten Informationskanäle sowie die eigene intensive Pressearbeit waren, während der Corona Pandemie, ein äußerst wichtiges Instrument, um Forumsmitglieder, Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft mit den wichtigsten Informationen zur Arbeit des Forums sowie allgemeinen Entwicklungen im Bereich Integration, Teilhabe und Zusammenhalt zu informieren. So wurde bspw. der Newsletter regelmäßig genutzt, um aktuelle Entwicklungen und Corona-Verordnungen, von Land und Kommune, zielgruppengerecht ins Netzwerk zu tragen.

Folgerichtig befindet sich derzeit die Website des Forums im Neuaufbau, um auch hierüber zukünftig benutzerfreundlich und zeitnah alle wichtigen Informationen zur Verfügung zu stellen. Dank der Unterstützung der Possehl-Stiftung ist dem Forum dieser nächste Schritt in der Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit möglich.

Insgesamt wurde, wie oben erwähnt, die Pressearbeit [Bild 1+2: LN Artikel als Beispiele zur Pressearbeit] des Forums noch weiter ausgebaut, um wichtige Ereignisse in der Öffentlichkeit zu thematisieren und die Stadtgesellschaft zu sensibilisieren. Das Forum hat u.a. regelmäßig wichtige (inter-)nationale Anlässe genutzt, um die Interessen von Menschen mit Migrationshintergrund immer wieder ins Gedächtnis zu holen und in den Fokus zu stellen. Auch konnte, durch reguläre begleitende Öffentlichkeitsarbeit zu den Entwicklungen und Tätigkeiten im Forum, die öffentliche Wahrnehmung des Forums weiter ausgebaut bzw. gestärkt werden.

Für Frieden: Hunderte Menschen auf der Straße

Starkes Zeichen gegen den Krieg in der Ukraine – Demonstration am Sonntag in Lübeck mit Hunderten Teilnehmern.



Forum packt 500 Taschen für Schutzsuchende

Geflüchtete, die in Lübeck ankommen, erhalten Willkommens tasche – Initiative des Forums für Migrantinnen und Migranten

LÜBECK. In Lübeck sind jetzt 500 Willkommens taschen für neu ankommende Schutzsuchende gepackt und verteilt worden. Realisiert wurde das im Rahmen der Aktion #LübeckFürUkraine des Forums für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck. Die Gemeindediakonie Lübeck hat Geflüchteten bereits Taschen überreicht.

Laut Sandra Rieckert von der städtischen Stabsstelle Integration und dem Forum für Migrantinnen und Migranten wurden die Inhalte der Willkommens taschen in den vergangenen Wochen „mit großem Engagement zusammen gestellt“. Dabei hätten die Ahmadiyya Muslim Jamaat Gemeinde Lübeck, Mitglieder

von „Moising hilft“ und die Stabsstelle Ehrenamt der Hansestadt Lübeck Unterstützung geleistet.

Gepackt wurde im Vereinsheim Rot-Weiß Moising. „Dank dieser ehrenamtlichen Unterstützung konnten wir in kürzester Zeit die ersten 500 Willkommens taschen fertig stellen. Im Namen des Forums bedanke ich mich an dieser Stelle herzlich“, teilt Aydin Candan, zweiter stellvertretender Vorsitzender des Forums, mit.

Alle Taschen enthalten Informationen zur Orientierung in Lübeck sowie Material zum Deutschlernen (Deutschbuch, Notizblock, Stifte). Weiterhin finden sich Hygieneartikel wie Seife, Zahnpasta, Zahn-



Beim Sortieren in den Räumen von Aydin Candan im Vereinshaus Rot-Weiß Moising helfen die Ahmadiyya Gemeinde, „Moising hilft“ sowie Ehrenamtliche der Ukraine-Hilfen. FOTO: FORUM FÜR MIGRANTEN

bürste, Taschentücher, Desinfektionsmittel und Masken sowie nützliche Alltagsgegenstände wie Schlüsselanhänger, Tassen und Snacks in der Willkommens tasche.

„Besonders wichtig ist uns neben dem Inhalt auch die Geste“, erklärt Aydin Candan, „wir wollen den neu ankommenden Schutzsuchenden vermitteln, dass die Lübecker

Stadtgesellschaft mit ihnen fühlt, sie willkommen heißt und sie unterstützt.“ Die Willkommens taschen werden an alle Neuzugewanderten ausgeteilt, betont das Forum.

Die Übergabe der Taschen erfolgte zunächst an die Gemeindediakonie Lübeck zur Ausgabe in den von ihr betriebenen Gemeinschaftsunterkünften. Die ersten 100 Taschen nahmen André Weidmann, Bereichsleiter Obdach und Asyl, sowie stellvertretender Bereichsleiter Heiko Pratz in der Gemeinschaftsunterkunft Blankensee entgegen. Dort leben 151 Geflüchtete aus 13 Nationalitäten, seit Anfang März auch vermehrt Menschen aus der Ukraine. ku

Bild 1+2: LN Artikel als Beispiele zur Pressearbeit

Ergänzend war das Forum mit verschiedenen öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten, die sich in der Corona Pandemie besonders geeignet haben, die wichtigen Themen des Forums im gesellschaftlichen Diskurs zu halten, aktiv. So wurden zu verschiedenen Anlässen bspw. Postkartenaktionen durchgeführt. Hervorzuheben ist die Postkartenaktion gegen Rassismus und alle anderen Facetten der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, innerhalb derer die Postkarten im gesamten Stadtgebiet in Umlauf gebracht wurden. Auch erfolgte zur Bürgerschaftssitzung im Juni 2020 eine persönliche Übergabe an Verwaltung und Politik [Bild 3: Übergabe des Aktionsplakats „Solidarity for Minneapolis“ in der Lübecker Bürgerschaft].



Bild 3: Übergabe des Aktionsplakats „Solidarity for Minneapolis“ in der Lübecker Bürgerschaft

Weiterhin hat das Forum auch andere Akteur:innen in ihren Tätigkeiten unterstützt. So zum Beispiel eine private Initiative bei ihrem Projekt „Moin und Shalom – Der Norden hält zusammen“, welches zum Festjahr ‚1700 Jahre Judentum in Deutschland‘ sowie zur Wiedereröffnung der Carlebach Synagoge initiiert wurde. Über mehrere Monate wurde auf großen repräsentativen Werbeflächen im Stadtgebiet das Aktionsplakat [Bild 4+5: Aktionsplakat „Moin und Shalom – Der Norden hält zusammen“] gezeigt.



Bild 4+5: Aktionsplakat „Moin und Shalom – Der Norden hält zusammen“

Vernetzung

Mitglieder aus Vorstand oder Rat nehmen regelmäßig an regionalen, landes- und teilweise auch bundesweiten Vernetzungstreffen teil.

Auf regionaler Ebene geht es hierbei hauptsächlich um die Vernetzung mit Migrant:innenselbstorganisationen der Hansestadt Lübeck und anderen auf dem Themengebiet aktiven Akteur:innen. Durch die Vernetzungsbestrebungen der vergangenen Jahre konnten wichtige Strukturen aufgebaut werden, die zu festen Kooperationen und gemeinsamen Projekten geführt haben. Regionale (Kooperations-)Partner:innen, auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlicher Intensität, sind bspw. das Haus der Kulturen, Sprungtuch e.V., Toranj e.V., Lübeck Medien e.V., das Theater Lübeck, Fridays For Future Lübeck, das Günter-Grass-Haus, das Willy-Brand-Haus uvm.

Landesweit wurden, nach Auslaufen der Servicestelle Partizipationsgremien, seitens des Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung Vernetzungs- und Austauschtreffen initiiert. Vorgeschaltet tauschen sich die Partizipationsgremien SH in eigenen Vernetzungstreffen aus, um ggü. dem Land eine gemeinsame Haltung zu landespolitischen Themen zu zeigen. Aufgrund der Corona Pandemie mussten auch diese Treffen vorübergehend pausieren. Zeitnah wird ein nächstes Treffen seitens des Lübecker Forums initiiert.

Besondere Erfolge der Vernetzung auf Landesebene sind bspw. die Berücksichtigung umfangreicher Positionen der Foren in dem, im Juni 2021 beschlossenen, Integrations- und Teilhabegesetz SH (IntTeilhG SH) [Bild 6: Übergabe des Positionspapiers der Partizipationsgremien SH an den ehemaligen Staatssekretär Torsten Geerds] sowie im Landesaktionsplan gegen Rassismus, welcher ebenfalls im Juni 2021 beschlossen wurde.



Bild 6: Übergabe des Positionspapiers der Partizipationsgremien SH an den ehemaligen Staatssekretär Torsten Geerds

Projekte, Aktionen und Kooperationen

Wie zuvor beschrieben, wurden in den letzten Jahren zahlreiche Kooperationen geschlossen. Hierdurch konnten Synergien und die unterschiedlichen Kompetenzen, bei der Umsetzung gemeinsamer Anliegen, genutzt werden.

So besteht z.B. seit 2021 eine Kooperationsvereinbarung mit Sprungtuch e.V., in welcher die zukünftige intensive gemeinsame Arbeit zu verschiedenen Themen vereinbart wurde. Ein Fokus in der zukünftigen gemeinsamen Arbeit liegt auf Antirassismus und Demokratieförderung, denn für beide Partner:innen sind Rassismus, Diskriminierung und Hass wie ein Eisberg in der Gesellschaft, im System, im Alltag: Vieles geschieht unterhalb der Wasserlinie und somit unter der bewussten bzw. öffentlichen Wahrnehmung. Im Rahmen der Zusammenarbeit sind bereits verschiedene Aktivitäten (Gesellschaftspolitischen Diskussion: „Quo vadis, Gesellschaft? Integration, Teilhabe, Vielfalt – Interview mit den Direktkandidat:innen zu Bundestagswahl; Lübecker Manifest [Bild 7: Übergabe des Lübecker Manifests an Stadtpräsident und Bürgermeister der Hansestadt Lübeck]; Demo ‚Lübeck für Frieden und Solidarität‘ etc.) umgesetzt worden, welche u.a. das Ziel hatten diese Entwicklungen in der Öffentlichkeit zu thematisieren.



Bild 7: Übergabe des Lübecker Manifests an Stadtpräsident und Bürgermeister der Hansestadt Lübeck

Folgend auf die, unter Öffentlichkeitsarbeit bereits erwähnte, Forumsaktion „Solidarity for Minneapolis!“, welche nach dem Tod von George Floyd initiiert wurde, hat der Vorstand des Forums im Sommer 2020 sehr konstruktive Gespräche mit Vertreter:innen des Günter-Grass-Hauses, des Willy-Brandt-Hauses und des Theaters Lübeck geführt. Hier teilte man die Haltung des Forums und hat konkrete Vereinbarungen zu gemeinsamen Aktivitäten, auch mit Fokus auf gesellschaftsspaltende Phänomene, getroffen. Mit Unterstützung der Stabsstelle Integration ist hieraus ein MaTZ-Projekt („Maßnahmen für Teilhabe und Zusammenhalt“) entstanden.

Im Mai 2021 begann das vom Land geförderte Projekt „Theater und Literatur – gemeinsame interkulturelle Betrachtung von Vielfalt“ [Bild 8: Workshop, im Rahmen des MaTZ-Projektes, im Günter-Grass-Haus]. Im Auftrag des Vorstands verantwortete der Vorstandsvorsitzende die Durchführung des Projektes und nahm Moderationsaufgaben bei allen 6 Workshops wahr. Das 16-monatige Projekt wurde erfolgreich, mit Unterstützung von „lindengruen – crossCultural consulting & communication“, im Juli 2022 abgeschlossen. Eine Foto-Dokumentation wird zeitnah erscheinen.



Bild 8: Workshop, im Rahmen des MaTZ-Projektes, im Günter-Grass-Haus

Ebenfalls in 2021 erhielt das Forum Mittel aus dem Lübecker Integrationsfonds, um das Projekt „Gegen Rassismus und Diskriminierung. Für eine tolerante und freiheitliche Gesellschaft!“ umzusetzen. In Zusammenarbeit mit der Regionalkoordination ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘, ansässig bei der KinderWege gGmbH, ist, mit Beteiligung von Schüler:innen verschiedener Lübecker Schulen, das Siegel "Lübeck ist weltoffen" [Bild 9: Siegel „Lübeck ist weltoffen“] entstanden.



Bild 9: Siegel „Lübeck ist weltoffen“

Das Siegel soll sich als Auszeichnung des Forums für Organisationen, Unternehmen und Initiativen, welche sich für Vielfalt und gleichberechtigte Teilhabe und somit gegen Rassismus und Diskriminierung einzusetzen, etablieren.

Im Zuge des Krieges gegen die Ukraine ist die Aktion #LübeckForUkraine, welche aus verschiedenen Bausteinen besteht, entstanden. Beginnend mit der Unterstützung von Einzelinitiativen mit Sachspenden, welche das Forum aus seinem eigenen jährlichem Budget zur Verfügung gestellt hat, über einen eigenen Spendenaufruf [Bild 10: Postkarte zur Spendenaktion] für dringend benötigte Hilfsmittel in den Grenzregionen der Ukraine sowie Willkommenstaschen für neu ankommende Schutzsuchende in der Hansestadt Lübeck, bis hin zum Lübecker Manifest mit anschließender Demo für Frieden und Solidarität. Neben zahlreichen Spender:innen hat Possehl-Stiftung diese wichtige Aktion mit umfangreichen Mitteln unterstützt.



Bild 10: Postkarte zur Spendenaktion

Für die nächsten Jahre sind bereits weitere Projekte, Aktionen und Kooperationen, u.a. mit der Präventionsstelle der Polizei Lübeck, geplant.

Tätigkeiten in den einzelnen Schwerpunkten

Wirtschaft & Arbeit

Eine Fortführung der Wirtschaftstour war in der Amtsperiode 2020/2021(2022), aufgrund der pandemischen Lage, nicht zu realisieren. Bestehende Kontakte wurden, besonders durch Aktionen rund um den Deutschen Diversity Tag, aufrechterhalten. So wurden, im Rahmen der Videoaktion 2020 sowie der Postkartenaktion 2021 [Bild 11: Postkarte zum 9. DDT], alle besuchten Unternehmen sowie die Unterzeichner:innen der Charta der Vielfalt, bedacht.



Bild 11: Postkarte zum 9. DDT

Zum 10-jährigen intern. Jubiläum des Deutschen Diversity Tages [Bild 12: Veranstaltung zum 10. DDT], in 2022, war die Durchführung einer Präsenzveranstaltung wieder möglich.

Das Jubiläum konnte, in Kooperation mit dem Haus der Kulturen sowie der Bockholdt GmbH, als Gast und Unterzeichner der Charta der Vielfalt, gebührend gefeiert werden.



Bild 12: Veranstaltung zum 10. DDT

Das Forum sieht die Lübecker Wirtschaft als wichtigen und starken Akteur im Integrationsprozess. Durch den demographischen Wandel sowie den allgemeinen Fachkräftemangel ist es an der Zeit, interkulturelles Potenzial in der Wirtschaft zu nutzen. Ziel des Forums bleibt es, Kontakte zwischen dem Forum und der Wirtschaft herstellen, Input aus erster Hand zu bekommen sowie die Themen Integration, Teilhabe und Zusammenhalt in die Wirtschaft einzubringen.

Migrant:innenselbstorganisationen & Demokratie

Mit Aufnahme der Arbeit des neuen Vorstands war geplant, den intensivierten Austausch, welcher im Rahmen des Zukunftsdialog 2019 erzielt werden konnte, mit individuellen Besuchen der einzelnen Migrant:innenselbstorganisationen fortzuführen. Dies ließ sich, bedingt durch die pandemische Lage, leider nicht realisieren.

Im Rahmen der Demokratieförderung hat das Forum zur Stimmabgabe zu den Landtags- und Bundestagswahlen aufgerufen sowie Informationen zu den jeweiligen Wahlen und Parteiprogrammen zur Verfügung gestellt. Vor der Bundestagswahl wurde, im Rahmen der Kooperation mit Sprungtuch e.V., zu der bereits erwähnten Veranstaltung mit Direktkandidat:innen [Bild 13: Gesellschaftspolitische Diskussion: „Quo vadis, Gesellschaft? Integration, Teilhabe, Vielfalt – Interview mit den Direktkandidat:innen zu Bundestagswahl] geladen. Alle Forumsmitglieder und interessierten Lübecker:innen konnten den Gästen im Europäischen Hansemuseum ihre persönlichen Fragen zu den Themen Integration, Teilhabe und Vielfalt stellen.



Bild 13: Gesellschaftspolitische Diskussion: „Quo vadis, Gesellschaft? Integration, Teilhabe, Vielfalt – Interview mit den Direktkandidat:innen zu Bundestagswahl

Weiterhin ist das Forum im Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie Lübeck vertreten. Hierüber wird es dem Forum zukünftig gelingen, den Schwerpunkt Demokratie noch weiter auszubauen. In der 2. Demokratiekonferenz, welche im September 2022 stattfindet, wirkt das Forum in 2 der insgesamt 6 Workshops mit [Bild 14: Auszug aus dem Veranstaltungsprogramm].





Demokratiekonferenz 2022

02.09.2022 09:30 - 16:00

1. **Verschwörungsglauben und Demokratiefeindlichkeit – Rechte Radikalisierung in Zeiten der Krise** (Regionales Beratungsteams gegen Rechtsextremismus Lübeck, AWO Landesverband SH)
2. **Kolonialismus gestern, Dekolonialisierung heute - Die Schattenseite der modernen Demokratien** (Jahan Mortezaei, Forum für Migrant:innen in der Hansestadt Lübeck)
3. **„Der Islam gehört (nicht) zu Deutschland“ – Antimuslimischer Rassismus in der Mehrheitsgesellschaft** (Zainab Al-Windi und Anna Linde, PROvention, Präventions und Beratungsstelle gegen religiös begründeten Extremismus)
4. **Kommunalwahl 2023: Wie kann Kommunalpolitik „vielfältiger“ werden?** (Parva Soudikani, Forum für Migrant:innen / Nike Rahlf, Stadtschüler:innen-Parlament / Petra Schmittner, Frauenbüro Lübeck)
5. **Europäische Städtekoalition gegen Rassismus: Fortschreibung des kommunalen 10-Punkte-Aktionsplans gegen Rassismus und Diskriminierung** (Sandra Rickert, Stabsstelle Integration der Hansestadt Lübeck)
6. **(Online) Hate Speech – alltäglicher Angriff auf die Demokratie** (Jana Leonie Schneider, Kinder – und Jugendschutz der Hansestadt Lübeck)

Bild 14: Auszug aus dem Veranstaltungsprogramm

Flüchtlinge, Antirassismus & Kultur

Mit Beginn des Krieges gegen die Ukraine haben uns in Lübeck sowie im ganzen Land erneut viele Menschen erreicht, die ihr Land verlassen mussten. Das Forum stellt sich in seiner zukünftigen Arbeit darauf ein, dass Fluchtbewegungen, aus unterschiedlichen Gründen, in Zukunft weiter zunehmen werden und dass sich Europa, bis hin zur kommunalen Ebene, darauf vorbereiten muss. Hier sieht sich auch das Forum in der Pflicht: Von der Vertretung der speziellen Interessen von Geflüchteten auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene bis hin zur Mitgestaltung des friedlichen und guten Zusammenlebens vor Ort.

In diesem Sinne hat das Forum im Februar dieses Jahres die bereits erwähnte Aktion #LübeckForUkraine ins Leben gerufen. In den einzelnen Bausteinen der gesamten Aktion war dem Forum die Gleichbehandlung aller Geflüchteten ein besonderes Anliegen. Hierfür wurde regelmäßig in der Öffentlichkeit sensibilisiert. So wurden die Willkommenstaschen [Bild 15+16: Übergabe der Willkommenstaschen an Gemeindediakonie, DRK und Johanniter] selbstverständlich für alle Schutzsuchenden zur Verfügung gestellt und auch im Lübecker Manifest wurde auf dem Umstand der teilweisen Ungleichbehandlung verwiesen.



Bild 15+16: Übergabe der Willkommenstaschen an Gemeindediakonie, DRK und Johanniter

Das Forum legt seit jeher besonderen Wert darauf, sich stets gegen Rassismus und Extremismus in jeglicher Form auszusprechen und sich für ein friedliches, mitmenschliches und demokratisches Miteinander einzusetzen und tut dies selbst aktiv auf unterschiedlichen Wegen.

So war das Forum in den vergangenen Jahren bspw. regelmäßig auf Demonstrationen und Kundgebungen präsent, innerhalb derer sich für Vielfalt, Toleranz sowie Solidarität und damit gegen Ausgrenzung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit [Bild 17: Vertreter:innen des Forums auf der Demo „Black Lives Matter“] ausgesprochen wird.



Bild 17: Vertreter:innen des Forums auf der Demo „Black Lives Matter“

Familie & Soziales

Das Forum ist Mitglied in der neu konstituierten Steuerungsgruppe bürgerschaftliches Engagement und setzt sich hier, wie in allen anderen kommunalen Gremien, für die Berücksichtigung der Interessen von Menschen mit Migrationshintergrund ein. Im Fokus steht hier für das Forum u.a. die Zusammensetzung des Gremiums, um die vielfältigen Interessen von Menschen mit Migrationshintergrund entsprechend abzudecken. Auch wird das Forum sich dafür einsetzen, dass in den vielen unterschiedlichen ehrenamtlichen Sparten die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund noch stärker berücksichtigt wird.

Seit 2011 ist das Forum in die Organisation der jährlichen Armutskonferenzen eingebunden. Auch hier konnte, bedingt durch die Corona Pandemie, nicht das übliche Format stattfinden. Stattdessen wurde, unter Mitwirkung des Forums, ein Diskussionspapier mit dem Titel „Die Zukunft: eine soziale Stadt Lübeck, Für ein lebenswertes Lübeck für jede:n in jedem Quartier, Lübeck braucht ein integriertes Gesamtkonzept zur Armutsbekämpfung vor Ort“ entworfen und an Bürgerschaft bzw. Ausschüsse übergeben.

Jugend & Bildung

Im Schwerpunkt Jugend & Bildung hat sich das Forum zu Zeiten der Corona Pandemie in besonderem Maße eingesetzt. Mit mehreren Schreiben an die Landesregierung hat das Forum auf das Thema Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund aufmerksam gemacht. Landesseitig wurde sich der Themen angenommen und umfassend schriftlich Stellung genommen. Das Land reagierte auf die an der Expertise und Meinung der Foren mit großem Interesse und lud zu einem gesonderten

Austauschtreffen mit dem Thema ‚Integration und Teilhabe in Zeiten der Corona-Pandemie‘
 Auch hat das Forum die Gotthard-Kühl-Schule besucht und ist mit Direktion und Lehrer:innen, hinsichtlich der Bedarfe von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, in den Austausch gekommen [Bild 18: Besuch der Gotthard-Kühl-Schule]. Es ist beabsichtigt, den Austausch mit Schulen in der Hansestadt Lübeck fortzuführen.



Bild 18: Besuch der Gotthard-Kühl-Schule

Das Forum sieht das Thema Bildung als essentiell zur Förderung demokratischen Bewusstseins bei Kindern und Jugendlichen. Um den begonnenen Austausch mit Schulen, auch über die Corona Pandemie, weiterzuführen, hat das Forum, im Rahmen des aus dem Integrationsfonds geförderten Projektes „Gegen Rassismus und Diskriminierung. Für eine tolerante und freiheitliche Gesellschaft!“* [Bild 19+20: Abschlussveranstaltung des Projekts „Gegen Rassismus und Diskriminierung. Für eine tolerante und freiheitliche Gesellschaft!“], explizit Schüler:innen dazu aufgerufen, sich an der Erstellung eines Siegels „Lübeck ist weltoffen“ und den dazugehörigen Vergabekriterien, zu beteiligen.



Bild 19+20: Abschlussveranstaltung des Projekts „Gegen Rassismus und Diskriminierung. Für eine tolerante und freiheitliche Gesellschaft!“

Seit der Gründung des Forums für Migrantinnen und Migranten im Jahr 2007 (Beschluss der Bürgerschaft HL im Jahr 2006) sind 15 Jahre vergangen. Das Forum wurde von der Bürgerschaft (das Parlament Lübecks!) gegründet, um die Interessen von Menschen mit Migrationsgeschichte zu vertreten. Hierfür ist das Forum sehr dankbar! Den Auftrag hat es mit Ehrfurcht wahrgenommen und als Chance genutzt, um sich für das friedliche Leben aller Menschen, mit und ohne Migrationshintergrund - spezifisch in Lübeck aber auch im Allgemeinen - einzusetzen.

15 Jahre voller Aktionen, Diskussion und Dialoge, Aktivitäten und Initiativen: Für ein weltoffenes Lübeck. Für ein Lübeck der Humanität und der Solidarität. Für ein buntes, internationales, kosmopolitisches Lübeck. Für ein Lübeck der Toleranz, der Gleichberechtigung und der Chancengerechtigkeit, unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft uvm.

Das Forum ist dankbar für die Unterstützung der vielen verschiedenen Kooperationspartner:innen, Mitstreiter:innen sowie der Stabstelle Integration der Stadtverwaltung.

Das Forum ist seit 15 Jahren selbstbewusst aktiv für ein besseres Lübeck, für eine bessere Welt. Es steht zur Freiheit, Demokratie, Frieden und Diversity - auch in der Zukunft. Genau wie die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck, welche es gegründet hat.

Spyridon Aslanidis, Vorstandsvorsitzender

- zuständig für die Schwerpunkte Wirtschaft & Arbeit –

Parva Soudikani, stellvertretende Vorsitzende

- zuständig für die Schwerpunkte Migrant:innenselbstorganisationen & Demokratie –

Aydin Candan, 2. stellv. Vorsitzender

- zuständig für die Schwerpunkte Flüchtlinge, Antirassismus und Kultur –

Dalila Mecker, 1. Beisitzerin

- zuständig für die Schwerpunkte Familie & Soziales –

Narmin Mohammad, 2. Beisitzerin

- zuständig für die Schwerpunkte Jugend & Bildung –



FORUM FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN
IN DER HANSESTADT LÜBECK

Tätigkeiten* des Forums 2020-2021/2022	
Datum	Tätigkeit
12/2019	Austauschtreffen mit den sozial- und integrationspolitischen Sprechern der Fraktionen der Lübecker Bürgerschaft Austauschtreffen auf Initiative des Forums. Nach einem kurzen Bericht zur Forumsarbeit folgten Fragen, Rückmeldungen und Positionierungen seitens der Fraktionssprecher:innen. Zentrale Punkte waren die zukünftige Verortung des Forums als Gremium, die Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes sowie die Handlungsbedarfe im Hinblick auf den wieder zunehmenden Rassismus und die Spaltung der Gesellschaft.
01.2020	Forumssitzung Neuwahl von Vorstand und Rat; Vorstellung des Jahresberichts 2018-2019
01.2020	Teilnahme an der Fachkonferenz „Migrantenorganisationen als Partner von Politik und Zivilgesellschaft“
01.2020	Teilnahme am gleichstellungspolitischen Neujahrsempfang Das Forum nimmt an der Veranstaltung des Frauenbüros der Hansestadt Lübeck teil und bringt Ideen für den Aktionsplan zur „Europäischen Charta der Gleichstellung von Frauen und Männern“ ein.
02.2020	Pressemitteilung zum Terroranschlag in Hanau
02.2020	Diskussionspapiers „Die Zukunft: eine soziale Stadt Lübeck, Für ein lebenswertes Lübeck für jede:n in jedem Quartier, Lübeck braucht ein integriertes Gesamtkonzept zur Armutsbekämpfung vor Ort“ Corona bedingt wird, anstatt der üblichen Durchführung einer Armutskonferenz, ein Diskussionspapier zur Weitergabe an die Ausschüsse der Bürgerschaft entworfen.
03.2020	Eröffnung der Internationalen Wochen gegen Rassismus Zur Eröffnung der IWGR 2020 in der Alevitischen Gemeinde Lübeck hält der Vorstandsvorsitzende des Forums die Hauptrede. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
03.2020	Pressemitteilung zum Internationalen Tag gegen Rassismus (21.03.)
05.2020	1. Schreiben an die Landesregierung SH zum Thema „Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ Das Forum macht auf die Missstände, besonders für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, aufmerksam und fordert die Landesregierung zum Handeln auf.

	Begleitet durch eigene Pressearbeit.
05.2020	Aktion zum 8. Deutschen Diversity Tag Zum 8. Deutschen Diversity Tag zeigt das Forum für Migrant:innen in einer Videobotschaft gemeinsam Flagge für Vielfalt (in und außerhalb der Arbeitswelt) mit - Bürgermeister Jan Lindenau und Stadtpräsidentin Gabriele Schopenhauer - Ilona Jarabek, Geschäftsführerin der Musik- und Kongresshalle - dem Haus der Kulturen. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
06.2020	Aktion: Lübeck (Germany) - Solidarity for Minneapolis! Mit einem Schreiben an den Bürgermeister von Minneapolis, Jacob Frey, wird diesem, den Angehörigen von George Floyd und allen Einwohner:innen von Minneapolis Beileid ausgesprochen und ein Zeichen der Solidarität gesandt. Das Forum ruft gleichsam zur friedlichen Teilnahme an Demonstration 'Black Lives Matter' am Konrad-Adenauer-Platz auf! Begleitet durch eigene Pressearbeit.
06.2020	Teilnahme an der Demo ‚Black Lives Matter‘ Mit mehreren Vertreter:innen nimmt das Forum an der Demo teil. Der Vorstandsvorsitzende wird seitens des NDR zu Aufgaben und Haltung des Forums interviewt. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
06.2020	Sommer-Aktion: 5.000 Postkarten gegen Rassismus (George Floyd) Im Rahmen der Bürgerschaftssitzung übergeben Vertreter:innen des Vorstands Aktionspostkarten und Plakate mit klaren Forderungen an Bürgerschaftsmitglieder und Verwaltungsspitze. Der Offene Kanal Lübeck berichtet vor Ort über die Aktion. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
07.2020	Glückwünsche zum 70-Jährigen Bestehen des Zentralrats der Juden Der Vorstand des Forums übersendet dem Zentralrat der Juden ein Glückwunschschreiben und vermittelt die Haltung des Forums zu Antisemitismus. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
07.2020	Stellungnahme des Forums für Migrant:innen in der Hansestadt Lübeck zum Urteil über den ehemaligen KZ-Wachmann Bruno D.
08.2020	Kooperation mit Lübeck TV Das Forum kooperiert mit Lübeck TV, einem neuen Sender, der es sich zum Ziel gemacht hat, aktuelle Nachrichten aus der Stadt kurzfristig und mehrsprachig zur Verfügung zu stellen, um Teilhabe und Zusammenhalt zu fördern. Begleitet durch eigene Pressearbeit.

08.2020	Pressemitteilung ‚Lübeck TV geht auf Sendung‘
08.2020	Pressemitteilung zum AfD Antrag ‚Zuzugsstopp‘ Der Vorstand des Forums begrüßt die eindeutige Ablehnung des AfD-Antrags ‚Zuzugsstopp‘ in der gestrigen Bürgerschaftssitzung und nimmt Stellung zum Antrag.
09.2020	Pressemitteilung zum Internationalen Tag der Demokratie (15.09.) Im Jahr 2007 bestimmte die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 15. September als Internationalen Tag der Demokratie. Das Forum nimmt den Tag zum Anlass, auf die Bedeutung der Demokratie hinzuweisen.
09.2020	Besuch des Günter-Grass-Haus und des Willy-Brandt-Haus Im Rahmen der Sommeraktion Sommeraktion "5.000 Postkarten gegen Rassismus" Start der Besuchsreihe im Rahmen der o.g. Aktion. Nach einem gegenseitigen Kennenlernen und Austausch zu den jeweiligen Aktivitäten werden Vereinbarungen zur weiteren Zusammenarbeit getroffen. gemeinsam will man Begegnungsmöglichkeiten schaffen, Vielfalt deutlicher im öffentlichen Raum darstellen, sich für Toleranz und Solidarität einsetzen. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
11. 2020	Stellungnahme des Forums für Migrant:innen zu den Terroranschlägen in Frankreich und Österreich im Okt./Nov. 2020 Das Forum zeigt sich angesichts dieser schrecklichen Taten erschüttert und hebt das Grundgesetz als gute Basis für ein friedliches, tolerantes und vielseitiges Miteinander hervor.
11.2020	Teilnahme am Bürger:innen Dialog „Stadtgesellschaft Lübeck rassismus- und diskriminierungskritisch neu denken!“ Hybride Veranstaltung der Interkulturellen Begegnungsstätte e.V., in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen (NeMO) e.V. mit Bürgermeister Jan Lindenu.
11.2020	2. Schreiben an die Landesregierung SH zum Thema „Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ Das Forum bezieht sich auf das erste Schreiben sowie die Antwort der Landesregierung und unterbreitet konkrete Vorschläge, um der Bildungsbenachteiligung entgegen zu wirken. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
12.2020	Stellungnahme zur Pressemitteilung der AfD i.S. Beitritt der Hansestadt Lübeck zur Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus Der Vorstand des Forums drückt sein Bedauern bzgl. der Argumentation der AfD aus und begrüßt der Beitritt der Hansestadt Lübeck zur Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus e.V.

12.2020	Pressemitteilung zum Internationaler Tag der Migrant:innen (18.12.) Aufgrund der Corona Pandemie muss die geplante Veranstaltung im Rathaus, mit Bürgermeister Jan Lindenau, abgesagt werden. In einer Pressemitteilung weist das Forum auf die Entstehung des Tages und seine Bedeutung hin.
01.2021	Teilnahme an der Gedenkveranstaltung Hafenstraße '96
02.2021	Forum unterstützt Äbtissin Thürmer In einem Brief an Äbtissin Thürmer bedankt sich das Forum für ihren Einsatz für Menschen in Not, hier insb. die Gewährung von Kirchenasyl, und bedauert es, dass sie hierfür vor Gericht steht.
02.2021	Pressemitteilung ,Hanau: Ein Jahr danach‘
02.2021	Pressemitteilung ,Gedenken an die Widerstandskämpfer:innen der ,Weißen Rose‘ im Nationalsozialismus Das Forum erklärt: Am 22. Februar 1943, wurden die Geschwister Scholl sowie ihr Mitstreiter und Freund, Christoph Probs, von den Nazis hingerichtet. Sie kämpften gegen den Nationalsozialismus und bezahlten mit ihrem Leben. Das Forum gedenkt der drei Freiheitskämpfer:innen.
03.2021	Teilnahme am Runden Tisch Glücksstadt Das Lübecker Forum ist Gast, um die beispielhafte und langjährige Arbeit in der Hansestadt Lübeck vorzustellen und Anregungen für die Interessenvertretung in Glückstadt zu geben.
03.2021	Teilnahme an der Veranstaltung zum Internationalen Frauentag bei den Lübecker Stadtmüttern
03.2021	Austauschtreffen mit der Landesregierung zum Thema ,Integration und Teilhabe in Zeiten der Corona-Pandemie‘ U.a. als Reaktion auf die Briefe des Forums lädt das Land alle Partizipationsgremien in SH ein. Frau Innenministerin Sütterlin-Waack und Herr Staatssekretär Geerds möchten in den Austausch treten, welche Maßnahmen bereits ergriffen worden sind und welche besonderen Herausforderungen die Partizipationsgremien für Zugewanderte in Schleswig-Holstein sehen.
03.2021	Pressmitteilung zum ,Internationalen Tag gegen Rassismus‘ und ,Newroz Fest‘ (21.03.)
04.2021	Pressemitteilung zu rassistisch motivierter Sachbeschädigung bei einem Vorstandsmitglied des Forums
04.2021	Information zum Beschluss über die Fortschreibung des Kommunalen Integrationskonzeptes Das Forum informiert über die beschlossene Fortschreibung des Kommunalen Integrationskonzeptes. Das Forum war aktiv, über die Steuerungsgruppe Integration sowie dem Bürger:innen-beteiligungsverfahren, an der Fortschreibung beteiligt. 2 der beschlossenen 62 Maßnahmen werden sich der weiteren Stärkung des Forums widmen.

05.2021	Teilnahme an der Dialogkonferenz des bundesweiten Projekts ‚samo.fa Plus - Stärkung der Aktiven aus Migrant:innenorganisationen in der Flüchtlingshilfe‘ mit dem Thema „Geflüchtetenarbeit vor Ort: Es muss weitergehen!“
05.2021	9. Deutscher Diversity Tag, 1.700 Dankeskarten für 1.700 Jahre Judentum in Deutschland! Das Forum beteiligt sich, seit Einführung des Aktionstages, jährlich am „Deutschen Diversity Tag“. Das Forum nutzt den Tag, um sich aktiv, auch über die Arbeitswelt hinaus, für Vielfalt, Teilhabe, Zusammenhalt und für ein friedliches Miteinander einzusetzen“. Passend zum Festjahr „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ versendet der Vorstand des Forums zum „9. Deutschen Diversity Tag“, 1.700 Postkarten. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
05.2021	Teilnahme am Austauschtreffen der Partizipationsgremien für Migrantinnen und Migranten in Schleswig-Holstein Auf Einladung des MILIG treffen sich die Partizipationsgremien in SH zum Austausch untereinander und mit dem Land.
05.2021	Teilnahme am Treffen des Begleitgremiums zum aktuellen Armuts- und Sozialbericht der Hansestadt Lübeck
05.2021	Pressemitteilung ‚Bildungsgerechtigkeit in Corona-Zeiten‘ / „Aufholpaket“ der Bundesregierung Das Forum begrüßt, dass die Bundesregierung, dass ‚Aufholpaket‘ für Kinder und Jugendliche, zur Unterstützung sozial schwacher Familien in der Corona-Krise, auf den Weg gebracht hat.
06.2021	Sprungtuch e.V. und das Forum für Migrantinnen und Migranten unterzeichnen Absichtserklärung zur Kooperation Der Fokus der zukünftigen gemeinsamen Arbeit liegt auf Demokratieförderung und Antirassismusbearbeitung. Insbesondere mit dem Projekt FLOW 4.0 von Sprungtuch e.V. sind gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen zur Interkulturellen Öffnung geplant. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
06.2021	Information zum Integrations- und Teilhabegesetz für Schleswig-Holstein – IntTeilhG Das Forum informiert über den Beschluss des IntTeilhG SH, zu welchem es, zusammen mit den anderen Partizipationsgremien SH, ein Positionspapier und Stellungnahmen eingebracht hat sowie anschließend angehört wurde.
06.2021	Teilnahme am Runden Tisch gegen religiös begründeten Extremismus
08.2021	Konstituierende Sitzung des Begleitausschusses der Lübecker Partnerschaft für Demokratie
08.2021	Besuch der Carlebach Synagoge

	Vorstandsmitglieder des Forums besuchten die Carlebach Synagoge und sprachen mit Vertreter:innen der jüdischen Gemeinde. Die Carlebach Synagoge ist der Mittelpunkt der jüdischen Gemeinde in Lübeck, daher war es dem Vorstand des Forums besonders wichtig, die Synagoge, noch vor der offiziellen Wiedereröffnung, zu besuchen und den Vertreter:innen der jüdischen Gemeinde persönliche Glückwünsche und Wertschätzung aussprechen. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
08.2021	Mitzeichnung des Aufrufs LUFTBRÜCKE SOFORT – Kundgebung zur Solidarität mit Afghan:innen
08.2021	Teilnahme am Festakt zur Wiedereröffnung der Carlebach Synagoge
08.2021	Teilnahme am Austausch für Migrant:innenorganisationen zur Bundestagswahl 2021
08.2021	Gesellschaftspolitischen Diskussion: „Quo vadis, Gesellschaft? Integration, Teilhabe, Vielfalt“ Das Forum und Sprungtuch e.V./Projekt FLOW 4.0 haben zur gesellschaftspolitischen Diskussion: „Quo vadis, Gesellschaft? Integration, Teilhabe, Vielfalt“ ins Europäische Hansemuseum eingeladen. Der Abend startete mit einem Kurzfilm von Sarvar Shiri. Im Anschluss folgte ein lebendiger und vielseitiger Austausch mit Direktkandidat:innen zur Bundestagswahl. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
09.2021	Forum im Gespräch mit Daniel Günther Das Forum nutzt die Zeit vor Wahlen, um bestimmte Anliegen, im Rahmen seiner Interessenvertretung, direkt zu kommunizieren. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
09.2021	Aufruf zur Stimmangabe bei der Bundestagswahl Das Forum ruft besonders Menschen mit Migrationshintergrund auf, ihr Wahlrecht wahrzunehmen und Deutschland mit zu gestalten.
09.2021	Auftaktveranstaltung zum Projekt „Theater und Literatur - gemeinsame interkulturelle Betrachtung von Vielfalt“ Erster Workshop des landesgeförderten Projektes in Kooperation mit dem Theater Lübeck. Thema: Kultureinrichtungen diversitätssensibel öffnen – eine Binnenperspektive und Diskussion, wie es gelingen kann? Begleitet durch eigene Pressearbeit.
09.2021	Forum für Migrantinnen und Migranten in Lübeck zu Gast im Kieler Rathaus Das Forum gratuliert persönlich zum 40. Jubiläum des Referats für Migration in Kiel und intensiviert den Austausch und die Vernetzung mit der Landeshauptstadt sowie dem Kieler Forum.

	Begleitet durch eigene Pressearbeit.
10.2021	Teilnahme an der Feier zum Tag der Deutschen Einheit in der Grenzdokumentations-Stätte Lübeck-Schlutup e.V.
10.2021	Grußwort zum 10-jährigen Jubiläum von Tontalente
10.2021	Teilnahme an „Älter werden in Lübeck – Informationstag und Ausstellung für Alt und Jung“
10.2021	Pressmitteilung zu den Landtagswahlen in SH, Unterstützung von Kandidat:innen mit Migrationshintergrund
10.2021	Neueröffnung der Alevitischen Gemeinde Lübeck Nach Renovierung wird die Alevitische Gemeinde Lübeck wiedereröffnet. Neben Bürgermeister Lindenau ist auch der Vorstand des Forums geladen.
11.2021	Offizieller Besuch der Ausstellung „Geschichte der Arbeitsmigration und der Gastarbeiter in Lübeck“ im Industriemuseum Herrenwyk
11.2021	Teilnahme am digitalen Thementag „Landesaktionsplan gegen Rassismus in Schleswig-Holstein“ In den letzten Jahren hat das Forum sich an verschiedenen Formaten des Landes, im Rahmen der Erstellung des LAP gegen Rassismus, beteiligt. Die Ergebnisse sollten zunächst vor Ort in der Hansestadt Lübeck umfangreich präsentiert werden.
11.2021	2. Workshop der Reihe „Theater und Literatur – gemeinsame interkulturelle Betrachtung von Vielfalt“ Der Kurzfilm Colored Pencils provoziert die Auseinandersetzung mit Diskriminierung und dem Machtanspruch eines männlich-heterosexuellen Blickwinkels in Filmkultur und Alltag. Kooperation mit DIAG e.V.
11.2021	Ausrichtung des Infoabends „Lernförderung – Hilfsangebote für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund“ in Kooperation mit der VHS Lübeck, der Stabsstelle Integration sowie ePunkt e.V. Auf Initiative des Forums entstandene Maßnahme nach der intensiven Beschäftigung mit dem Thema Bildungsbenachteiligung in der Corona Pandemie
11.2021	Gratulation zu 10 Jahre Bürgerakademie
01.2022	Teilnahme am "Erfahrungsaustausch über kommunale Beteiligungsformate" auf Einladung des FRSH
01.2022	Teilnahme an der Gedenkveranstaltung Hafenstraße ´96

01.2022	Pressemitteilung #WeRemember (27.01.) Erinnerung an die Opfer der Nationalsozialisten), darunter Millionen Jüd:innen, Sinti und Roma, Homosexuelle Menschen und politische Gegner des NS-Regimes.
02.2022	Konstituierende Sitzung der Steuerungsgruppe bürgerschaftliches Engagement
02.2022	10 Punkte für die ersten 100 Tage der neuen Bundesregierung Das Forum nimmt auf Einladung des Haus der Kulturen und des Bundesverband NeMo an einem digitalen Austausch mit Bruno Hönel (MdB). In kleiner Runde werden die ersten 100 Tage der Bundesregierung beleuchtet und Forderungen an die Bundesregierung mit auf den Weg gegeben.
01.- 03.22	Start der Aktion #LübeckForUkraine Das Forum spricht sich gegen den russischen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg aus und sieht den Bedarf als Forum mit verschiedenen Aktivitäten aktiv zu werden. U.a. erfolgen diverse Pressemitteilungen und Demo-Teilnahmen. Im Rahmen der Aktion #LübeckForUkraine eröffnet das Forum kurzfristig ein eigenes Spendenkonto und sammelt Spenden für: - dringend benötigte Hilfsmittel in den Grenzregionen der Ukraine - Willkommenspakete/-taschen für neu ankommende Schutzsuchende in der Hansestadt Lübeck (das Paket enthält sowohl wichtige Informationen, zur Orientierung in der Hansestadt Lübeck, als auch Produkte, die bei Ankunft benötigt werden (Hygieneartikel u.ä.)) Begleitet durch eigene Pressearbeit.
03.2022	Teilnahme am Thementag zum Landesaktionsplan gegen Rassismus
03.2022	Lübecker Manifest Im Rahmen der Aktion #LübeckForUkraine entsteht das Lübecker Manifest. Initiatoren des Lübecker Manifests sind das Forum für Migrant:innen, Sprungtuch e.V. sowie das Haus der Kulturen. In den Netzwerken wird zur Mitzeichnung aufgerufen. Das Bekenntnis der Zivilgesellschaft wird Bürgermeister und Stadtpräsidenten im Rathaus überreicht. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
03.2022	Abschlussveranstaltung des, aus dem Lübecker Integrationsfonds geförderten, Projektes „Gegen Rassismus und Diskriminierung. Für eine tolerante und freiheitliche Gesellschaft“ Eröffnet wurde die Siegel- und Preisverleihung durch Grußworte des Lübecker Stadtpräsidenten Herrn Klaus Puschadel. Der Stadtpräsident würdigte das Forum und alle am Projekt Beteiligten, besonders die Schülerinnen und Schüler. Das erste, neu entworfenen Siegel, welches

	langfristig in Lübeck als Auszeichnung etabliert werden soll, wird der KinderWege gGmbH verliehen. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
04.2022	Demonstration ‚Lübeck für Frieden und Solidarität‘ Initiatoren des Lübecker Manifests organisieren zusammen mit dem Theater Lübeck und Fridays For Future eine Demonstration. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
04.2022	Forum zu Gast auf der Benefizveranstaltung „NO WAR – Lübeck hilft“ Das Forum ist mit seiner Aktion #LübeckForUkraine als eine der Initiativen, welche an diesem Abend die Möglichkeit erhalten sich vorzustellen, geladen. Das Forum stellt sich und seine generelle Arbeit sowie Aktionen vor. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
04.2022	1. Pack Aktion der Willkommenstaschen Im Vereinshaus Rot-Weiß Moisling packen ehrenamtliche Helfer:innen die ersten 500 Willkommenstaschen.
04.2022	Mitzeichnung von „SICHERE AUFNAHME & SICHERES BLEIBEN! Bündnispapier zur Landtagswahl Schleswig-Holstein 2022“ (Initiator: Seebrücken SH)
04.2022	Mitzeichnung des Aufrufs #UmsteuernAufKlimakurs (Initiator: Fridays For Future Lübeck)
05.2022	4. Workshop der Reihe „Theater und Literatur – gemeinsame interkulturelle Betrachtung von Vielfalt“ Stimmen aus der Heimat – literarische Reise zu unbekannten oder unhörbar gewordenen Autor:innen und Gedichten aus dem arabisch- und persischsprachigen Raum.
05.2022	Übergabe erster Willkommenstaschen aus der Aktion #LübeckForUkraine Ein weiterer Meilenstein in der Aktion #LübeckForUkraine. Nach erfolgreichem Transport von dringend benötigten Hilfsmitteln in die Grenzstaaten der Ukraine wurden die ersten Willkommenstaschen, zunächst an die Gemeindediakonie Lübeck, zur Ausgabe in den von ihnen betriebenen Gemeinschaftsunterkünften an neu angekommene Schutzsuchende in der Hansestadt Lübeck, übergeben. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
05.2022	10. Deutscher Diversity Tag Let's celebrate Diversity: Der Deutsche Diversity-Tag feiert in diesem Jahr 10-jähriges Jubiläum! Feier in Kooperation mit dem Haus der Kulturen.

	Besonderer Gast ist die Bockholdt GmbH, als jahrelanger Netzwerkpartner im Schwerpunkt Wirtschaft & Arbeit. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
05.2022	Aufruf zur Stimmabgabe bei der Landtagswahl Das Forum ruft besonders Menschen mit Migrationshintergrund auf, ihr Wahlrecht wahrzunehmen und Deutschland mit zu gestalten.
06.2022	Pressemitteilung und Briefe an ausgewählte Politiker:innen in Sachen 100 Tage Krieg in der Ukraine Der Vorstand des Forums positioniert sich weiterhin mit Nachdruck gegen den Krieg in der Ukraine und in aller Welt! Mit Schreiben an Bundespräsident Steinmeier, Außenministerin Baerbock, Ministerpräsident Günther und Botschafter Melnyk übermittelt das Forum seine Solidarität und verschiedene Forderungen.
06.2022	Nachholtermin 3. Workshop der Reihe „Theater und Literatur – gemeinsame interkulturelle Betrachtung von Vielfalt“ Thema: Meine Identität, die Vielfalt meiner Namen, Lebensorte und -aufgaben. In Kooperation mit Sprungtuch e.V. und dem Willy-Brand-Haus.
06.2022	Eröffnung des Interkulturellen Sommers Neben Frau Senatorin Frank hat in diesem Jahr Spyridon Aslanidis, für das Forum für Migrant:innen, die Schirmherrschaft übernommen. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
06.2022	5. Workshop der Reihe „Theater und Literatur – gemeinsame interkulturelle Betrachtung von Vielfalt“ Thema: Heimat, beheimatet sein in mehreren Kulturen – geht das? In Kooperation mit dem Günter-Grass-Haus und Lubeka e.V.
06.2022	2. Pack Aktion der Willkommenstaschen
06.2022	Abschlussveranstaltung der Reihe „Theater und Literatur – gemeinsame interkulturelle Betrachtung von Vielfalt“ Alteingesessene und neu zugezogene Lübecker:innen mit und ohne Migrationserfahrung blicken zurück in die Lübecker Geschichte und schlagen eine Brücke in die Gegenwart: vom Rassismus mit seinen Wurzeln in der Vergangenheit, zu der Frage: Wie drückt sich das in unserer Kultur aus? Wie gehen wir in Lübeck mit dem rassistischen Erbe der Kolonialzeit in unseren Kulturinstitutionen und im Alltag um? Wie gelingt uns eine anti-rassistische Kultur und Teilhabe heute und zukünftig?
06.2022	Konstituierende Sitzung des Beirats Lübeck Digital
07.2022	Übergabe weiterer Willkommenstaschen aus der Aktion #LübeckForUkraine

	Die nächsten Willkommenstaschen werden zur Ausgabe an Schutzsuchende an das DRK sowie die Johanniter übergeben. Begleitet durch eigene Pressearbeit.
08.2022	Teilnahme an der Vortrags- und Diskussionsveranstaltung „Reden wir über Europa“ Veranstaltung der Fraktion Freie Wähler/GAL mit MdEP Eroglu
Bereits bekannte geplante Tätigkeiten	
08.2022	Veröffentlichung der Dokumentation zum Projekt „Theater und Literatur – gemeinsame interkulturelle Betrachtung von Vielfalt“
08.2022	Feier zum 15-jährigen Jubiläum des Forums Jubiläumsfeier mit Grußworten von Staatssekretärin Marjam Samadzade und 1. stellv. Stadtpräsident Ulrich Pluschkell.
08.2022	Tag des offenen Rathauses Nach Corona bedingter Pause findet erstmals wieder der Tag des offenen Rathauses statt. Das Forum stellt sich und seine Arbeit der Öffentlichkeit vor.
09.2022	2. Demokratiekonferenz Das Forum, als Mitglied des Begleitausschusses, wirkt an 2 der insgesamt 6 Workshops auf der 2. Demokratiekonferenz mit.
09.2022	Forumssitzung mit Neuwahlen Nach mehrmaligem pandemiebedingtem Verschieben werden im September die Neuwahlen von Vorstand und Rat nachgeholt. Dies ist die erste Vollversammlung nach zweijähriger Pause.
09.2022	EhrenamtMesse Das Forum wird als Aussteller an der EhrenamtMesse teilnehmen, um die wichtige Tätigkeit des Forums weiter bekannt zu machen, neue Mitglieder zu gewinnen und sich weiter zu vernetzen.
ab ca. 09.2022	• Umsetzung der Maßnahmen des Kommunalen Integrationskonzeptes betreffend das Forum für Migrant:innen • Projektkooperation mit der Präventionsstelle Polizei • Fertigstellung der neuen Website des Forums (unterstützt mit Mitteln der Possehl-Stiftung) • uvm.

* regelmäßige Tätigkeiten, wie Vorstands- und Ratssitzungen sowie Teilnahme in Ausschüssen, Bürgerschaft und weiteren kommunalen Gremien, wie z.B. der Steuerungsgruppe Integration, werden nicht gesondert aufgeführt



Ausgewählte Schreiben, Pressemitteilungen u.ä.

Forum für Migranten besuchte sanierte Synagoge

Lübeck - Innenstadt: Archiv - 11.08.2021, 15.45 Uhr: Vorstandsmitglieder des Forums für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck besuchten die Carlebach Synagoge, die am Donnerstag offiziell nach der Sanierung wieder eröffnet wird, und sprachen mit Vertretern der jüdischen Gemeinde.

Die Carlebach Synagoge ist der Mittelpunkt der jüdischen Gemeinde in Lübeck und - auch über die Grenzen der Hansestadt hinaus - von großer Bedeutung. Daher war es dem Vorstand des Forums besonders wichtig, die Synagoge noch vor der offiziellen Wiedereröffnung zu besuchen und den Vertretern der jüdischen Gemeinde persönliche Glückwünsche und Wertschätzung aussprechen.

Bei der Gelegenheit hat sich der Vorstandsvorsitzende für die Einladung zum Festakt der Wiedereröffnung bedankt und im Vorwege ein Geschenk des Forums überbracht: die letzten 100 Exemplare der 1.700 ‚Dankeskarten‘, welche das Forum zum Deutschen Diversity Tag 2021 verteilt und per Post versandt hat. Die ‚Dankeskarten‘ sollen Anerkennung für den Beitrag des Judentums in Deutschland, in den letzten 1.700 Jahren, ausdrücken. Gleichzeitig eine Aktion gegen Diskriminierung und Hass - für ein friedliches Miteinander. „Jüdinnen und Juden gehören zur Gesellschaft. Das Judentum ist viel mehr als nur eine Religion, es gehört zu Deutschland“, unterstreicht Spyridon Aslanidis, Vorstandsvorsitzender des Forums „Antisemitismus, also Juden Hass, ist Menschen Hass. Rechtsextremismus ist keine Ideologie, sondern ein Verbrechen. Das Deutsche Grundgesetz bildet die Grundlage für ein demokratisch-freiheitliches und vielfältiges Leben. Es gibt jeder Person den rechtlichen Rahmen, als Individuum respektiert zu werden. Dazu stehen wir!“

In Lübeck leben rund 54.000 Menschen mit Migrationshintergrund aus 164 Ländern. „Ob jüdisch, muslimisch, christlich, buddhistisch, anderen Glaubens oder atheistisch - alle leben friedlich in Lübeck zusammen“, so Aydin Candan, Vorstandsmitglied des Forums und zuständig für Flüchtlinge, Antirassismus und Kultur. „Jedoch versuchen politische Bewegungen und Parteien, seit einigen Jahren, Hass und Intoleranz gesellschaftsfähig zu machen. Hiergegen setzen wir uns entschieden ein!“

Das Forum ist überparteilich und überreligiös, hat aber klare Positionen. „Die Zeit des Nationalsozialismus war und ist kein 'Vogelschiss' der deutschen Geschichte - sie hat das Leben von Millionen Menschen gekostet. Zeitgleich wurden viele Menschen Ihrer Heimat beraubt und in die Flucht getrieben, Künste und Wissenschaften geschädigt und missbraucht

sowie Deutschland letztendlich in die Katastrophe geführt“, so Aslanidis abschließend. „Jeder Mensch sollte in Sicherheit und Frieden leben, sich frei entfalten und selbstverwirklichen können sowie nach Fähigkeiten und Talenten am Gemeinwesen teilhaben. Wir haben einige Herausforderungen vor uns - sie zu bewerkstelligen, das schaffen wir nur gemeinsam!“



Alexander Olschanski, Vorsitzender der Gemeinde, und Rabbiner Nathan Grinberg im Gespräch mit Aydin Candan und Spyridon Aslanidis vom Forum für Migranten. Foto: Forum

<https://www.hl-live.de/text.php?id=146604>



FORUM FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN
IN DER HANSESTADT LÜBECK

Hansestadt Lübeck - 2.000.2 Stabsstelle Integration - 23539 Lübeck

Zentralrat der Juden in Deutschland
Dr. Josef Schuster
Leo-Baeck-Haus
Postfach 04 02 07
10061 Berlin

Geschäftsstelle
Forum für Migrantinnen und Migranten
c/o Hansestadt Lübeck
Fachbereich Wirtschaft und Soziales

Bereich: 2.000.2 Stabsstelle Integration
Gebäude: Kronsfordter Allee 2-6
Auskunft: Sandra Rickert
Zimmer: 6.169 – Haus Trave
Telefon/fax: (0451) 122-1219 / - 951 1219
e-mail: sandra.rickert@luebeck.de
forum.integration@luebeck.de
Internet: www.forum-hl.de
Datum: 20.07.2020

Sehr geehrter Herr Dr. Schuster,

wir möchten Ihnen herzlich zum 70-jährigen Bestehen des Zentralrats der Juden in Deutschland gratulieren.

Das Judentum ist Teil der deutschen Gesellschaft - daher begrüßen wir es sehr, dass der Zentralrat, als Interessenvertretung der Jüdischen Gemeinschaft in Deutschland, existiert. Auch wir, das Forum für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck, fungieren als Interessensvertretung. Auf kommunaler Ebene vertreten wir die Interessen von Menschen mit Migrationshintergrund und berufen uns dabei regelmäßig, genau wie Sie, auf das Grundgesetz, welches die Grundlage für ein tolerantes und friedliches Zusammenleben gewährleistet.

In diesem Sinne und als Reaktion auf die zunehmenden schrecklichen - sowie häufig rechtsextremen - Vorfälle, sei es in Halle, Hanau, Kassel oder weltweit, haben wir die Aktion „5000 Postkarten gegen Rassismus“ ins Leben gerufen. Im Stadtgebiet und landesweit (Schleswig-Holstein) liegen Karten aus und werden unsererseits versandt. Alle EmpfängerInnen möchten wir motivieren, den Erhalt der Postkarte in sozialen Medien zu posten und gegebenenfalls ein eigenes Statement hinzuzufügen. Auch Ihnen fügen wir gerne Postkarten bei. Mehr zu der Aktion finden Sie auf unserer Website www.forum-hl.de.

Zusätzlich möchten wir Ihnen in den nächsten Wochen noch eine Aufmerksamkeit zukommen lassen. Diese wird Sie mit separater Post erreichen.

In Ihrer Arbeit wünschen wir Ihnen weiterhin viel Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen

Spyridon Aslanidis
Vorstandsvorsitzender

Parva Soudikani
1. stellv. Vorsitzende



**ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND**

ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND · Postfach 04 02 07 · 10061 Berlin

Der Geschäftsführer

Hansestadt Lübeck
2.0002 Stabsstelle Integration
23539 Lübeck

Berlin, den 7. August 2020
17. Av5780
B/sc 200 33988 03

Sehr geehrter Herr Aslanidis,
sehr geehrte Frau Soudikani,

mit großer Freude haben wir Ihr Glückwunschschreiben zum 70. Jahrestag der Gründung des Zentralrats der Juden in Deutschland erhalten. Für Ihre anerkennenden Worte und Ihre guten Wünsche danke ich Ihnen herzlich. Wir freuen uns und sind dankbar, als Dachverband der jüdischen Gemeinden in Deutschland, die Anliegen unserer Mitglieder seit 70 Jahren mit starker Stimme vertreten zu können. Dass es 75 Jahre nach der Schoa wieder ein reges und vielfältiges jüdisches Leben in Deutschland gibt, stimmt uns trotz der aktuellen Herausforderungen zuversichtlich.

In den letzten Wochen haben uns zum 70. Jubiläum des Zentralrats der Juden viele herzliche Worte erreicht, die uns in unserem Engagement und Eintreten für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und unsere Demokratie weiter bestärken. Der Zentralrat der Juden wird sich auch weiterhin gegen Antisemitismus, Rassismus und jegliche Form von gruppenbezogenem Menschenhass einsetzen.

Doch der Ausblick in die Zukunft ist nicht ungetrübt. Nicht zuletzt die Demonstrationen gegen die Covid-19-Maßnahmen verdeutlichen, dass erschreckend viele Menschen in antisemitischen Denkmustern verhaftet sind. Nicht wegzusehen, sondern dagegen aufzustehen, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Gemeinsam mit Menschen/Institutionen/Partnern wie Ihnen nehmen wir uns dieser Aufgabe auch in den kommenden Jahren an. Im Namen des Zentralrats danke ich Ihnen für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Botmann
Geschäftsführer

ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Leo-Baeck-Haus · Tucholskystr. 9 · 10117 Berlin · Tel: 030 - 28 44 56 0 · Fax: 030 - 28 44 56 13
Postanschrift: Postfach 04 02 07 · 10061 Berlin · info@zentralratderjuden.de · www.zentralratderjuden.de

Forum: Integration und Teilhabe berücksichtigen!

Lübeck: Archiv - 16.05.2020, 15.55 Uhr: Das Thema der Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund beschäftigt den Vorstand des Forums für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck intensiv.

Wir veröffentlichen die Mitteilung des Forums im Wortlaut:

(")Schon auf dem Zukunftsdialog des Forums im vergangenen Jahr kam deutlich heraus, dass sich die TeilnehmerInnen, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, eine verstärkte Aufklärungsarbeit an Schulen wünschen, damit die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund stärker thematisiert werden. „Diese Kinder und Jugendlichen waren teilweise bereits vor der Corona-Pandemie Nachteilen ausgesetzt. Umso gravierender ist der Bildungsrückschlag nun in Corona-Zeiten“, so Spyridon Aslanidis (Vorstandsvorsitzender) und Parva Soudikani (1. stellv. Vorsitzende). Der Bundesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen stellte kürzlich fest, dass Kindern und Jugendlichen, die aufgrund der „Corona-Maßnahmen“ (auch wenn diese aus gutem Grund, zur Abwehr gesundheitlicher Risiken, erfolgen) über längere Zeit KiTa und Schulen nicht besuchen konnten, ein Bildungsrückschlag droht. Viele Kinder aus Familien mit Einwanderungs- oder Fluchtgeschichte sind diesem Risiko akut ausgesetzt!

Häufig leben Kinder und Jugendliche aus Familien mit Einwanderungs- oder Fluchtgeschichte unter schwierigen Lebensbedingungen (Einkommensschwäche oder sogar Armut, kleine Wohnungen usw.) zeitgleich mit einer Familiensprache, die nicht Deutsch ist. Dazu teilweise auch in einem eher bildungsfernen Milieu, was es den Eltern zusätzlich erschwert, ihre Kinder bedeutsam zu unterstützen. Durch die „Corona-Maßnahmen“ findet über einen Zeitraum von ca. 3 Monaten nur ein behelfsmäßiger Unterricht statt. Der Lerneffekt im Homeschooling ohne adäquate Begleitung ist jedoch eher gering, Lerninhalte können oft nicht ausreichend oder sogar gar nicht vermittelt werden.

Diesen Rückfall werden viele Kinder und Jugendliche mit Einwanderungs- oder Fluchtgeschichte nicht mehr alleine nachholen können. Entsprechend werden sie Probleme im nächsten Schuljahr respektive in ihrem Werdegang haben - langfristig kann sich dies negativ auswirken.

Deshalb fordert das Forum für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck, dass dieser Entwicklung so schnell wie möglich entgegengewirkt wird. „Vom Land Schleswig-Holstein wünschen wir uns einen zeitnahen Aktionsplan, der auf diese Lage reagiert, um eine bildungspolitische und soziale Katastrophe zu verhindern, die auch die Integrationsziele gefährdet“, abschließend Spyridon Aslanidis und Parva Soudikani in ihrem Brief an Torsten Geerds, Staatssekretär im Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung der Landesregierung Schleswig-Holstein.(")

<https://www.hl-live.de/text.php?id=146604>



FORUM FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN
IN DER HANSESTADT LÜBECK

Hansestadt Lübeck · 2.000.2 Stabsstelle Integration · 23539 Lübeck

Ministerium für Inneres, ländliche
Räume, Integration und Gleichstellung
Herrn Staatssekretär Torsten Geerds
Düsternbrooker Weg 92
24105 Kiel

Geschäftsstelle

Forum für Migrantinnen und Migranten
c/o Hansestadt Lübeck
Fachbereich Wirtschaft und Soziales

Bereich: 2.000.2 Stabsstelle Integration
Gebäude: Kronsfordter Allee 2-6
Auskunft: Sandra Rickert
Zimmer: 6.169 – Haus Trave
Telefon/fax: (0451) 122-1219 / - 951 1219
e-mail: sandra.rickert@luebeck.de
forum.integration@luebeck.de
Internet: www.forum-hl.de
Datum: 18.05.2020

Sehr geehrter Staatssekretär, lieber Herr Geerds,

aus guten Gründen, nämlich der Abwehr gesundheitlicher Risiken, wurden die „Corona-Maßnahmen“ auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene beschlossen. Ironischerweise, gefährden diese aber die Integration und Teilhabe in unserer Gesellschaft!

Das Thema der Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund beschäftigt den Vorstand des Forums für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck intensiv.

Schon auf dem Zukunftsdialog des Forums im vergangenen Jahr in Lübeck kam deutlich heraus, dass sich die TeilnehmerInnen, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, eine verstärkte Aufklärungsarbeit an Schulen wünschen, damit die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund stärker thematisiert werden.

Diese Kinder und Jugendlichen waren bereits vor der aktuellen Corona-Pandemie Nachteilen ausgesetzt. Umso gravierender ist der Bildungsrückschlag nun in „Corona-Zeiten“. Der Bundesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen stellte kürzlich (8. Mai) fest, dass Kindern und Jugendlichen, die aufgrund der „Corona-Maßnahmen“ über längere Zeit KiTa und Schulen nicht besuchen konnten, ein Bildungsrückschlag droht. Viele Kinder aus Familien mit Einwanderungs- oder Fluchtgeschichte sind diesem Risiko akut ausgesetzt!

Häufig leben Kinder und Jugendliche aus Familien mit Einwanderungs- oder Fluchtgeschichte unter schwierigen Lebensbedingungen (Einkommensschwäche oder sogar Armut, kleine Wohnungen) und mit einer Familiensprache, die nicht Deutsch ist. Manche leben sogar im bildungsfernen Milieu, was es den Eltern erschwert, ihre Kinder bedeutsam zu unterstützen. Durch die „Corona-Maßnahmen“ findet über einen Zeitraum von ca. 3 Monaten nur ein behelfsmäßiger Unterricht statt. Der Lerneffekt im Homeschooling ohne adäquate Begleitung ist jedoch eher gering, Lerninhalte können oft nicht ausreichend oder sogar gar nicht vermittelt werden. Diesen Rückfall werden viele Kinder und Jugendliche mit Einwanderungs- oder Fluchtgeschichte nicht mehr alleine nachholen können. Entsprechend werden sie Probleme im nächsten Schuljahr respektive in ihrem Werdegang haben - langfristig kann sich dies negativ auswirken!

Deshalb fordert das Forum für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck, dass dieser Entwicklung so schnell wie möglich entgegengewirkt wird. Wir stellen fest, dass die kommunalen Möglichkeiten ihre Grenzen haben, daher appellieren wir an das zuständige Land (Schleswig-Holstein) und seine Regierung, einen zeitnahen Aktionsplan, der auf diese Lage reagiert, aufzustellen und durchzuführen. Damit soll eine bildungspolitische und soziale Katastrophe verhindert werden sowie unsere gemeinsamen integrationsfördernden Bemühungen nicht gefährdet werden. Für den Fall einer sog. zweiten Welle im Herbst/Winter müssten die derzeit relevanten Konzepte jetzt verbessert werden. Unsere Kinder und Jugendlichen sind die Schätze dieses Landes, sie sind seine Zukunft!

Bitte richten Sie unsere solidarischen Grüße auch an den Ministerpräsidenten.

Stay healthy and safe,

Spyridon Aslanidis
Vorstandsvorsitzender

Parva Soudikani
1. stellv. Vorsitzende

Schleswig-Holstein
Der echte Norden



Schleswig-Holstein
Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Postfach 7124 | 24171 Kiel

An den Vorstand des
Forums für Migrantinnen und Migranten
c/o Hansestadt Lübeck Fachbereich
Wirtschaft und Soziales
2.000.2 Stabsstelle Integration

23539 Lübeck

Ihr Zeichen: /
Ihre Nachricht vom: /
Mein Zeichen: III 21
Meine Nachricht vom: /

Ulrike Hensel
ulrike.hensel2@bmi.landsh.de
Telefon: 0431 988-2416
Telefax: 0431 988-611-2416

6. Juli 2020

**Corona: Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit
Migrationshintergrund – Ihr Schreiben vom 18.05.2020**

Sehr geehrter Herr Aslanidis, sehr geehrte Frau Soudikani,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 18. Mai 2020, in dem Sie auf die besonderen Bedürfnisse geflüchteter Kinder gerade in Zeiten der Corona-Pandemie hinweisen. Herr Staatssekretär Geerdts hat das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (MBWK) gebeten, Ihnen zu antworten.

Aufgrund der unterschiedlichen häuslichen Lern- und Arbeitsbedingungen ist davon auszugehen, dass gerade Schülerinnen und Schüler aus Familien mit besonderen sozialen und sprachlichen Herausforderungen ihre Kompetenzen im Rahmen des Lernens in der Distanz nicht in dem Maße vertieft und erweitert haben, wie ihnen dies im Präsenzunterricht möglich gewesen wäre. Dies gilt insbesondere auch für geflüchtete Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen von Deutsch als Zweitsprache (DaZ)-Angeboten beschult werden. Daher haben diese Kinder und Jugendlichen auch schon in den vergangenen Wochen im MBWK besondere Beachtung gefunden.

An allen Schularten sind die DaZ-Präsenzzeiten ausgebaut worden, soweit es die personellen und räumlichen Voraussetzungen vor Ort auch in Hinblick auf die Hygieneregeln zugelassen haben. Dies gilt auch für die Erstaufnahmeeinrichtungen, an denen, wie Sie ja wissen, ebenfalls bereits Schulpflicht besteht.

- 2 -

Gerade für DaZ-Schülerinnen und -Schüler sind verlässliche und transparente Strukturen unerlässlich. Viele DaZ-Lehrkräfte haben bereits in den vergangenen Monaten persönlich oder per Post DaZ-Schülerinnen und -Schüler Aufgaben zur Verfügung gestellt sowie sie und deren Eltern beraten.

Anders als beim herkömmlichen Unterricht sind bei den Präsenzzeiten im DaZ-Bereich sofort alle Jahrgänge in den Blick genommen worden. Da die tatsächliche Ausgestaltung sehr von den Gegebenheiten vor Ort abhängt, wird vom jeweils zuständigen Schulamt in Rücksprache mit den Kreisfachberatungen DaZ und den Schulen entschieden, welche Angebote am besten realisierbar sind. Die Präsenzangebote sollten regelmäßig (mindestens zweimal pro Woche) stattfinden. Dabei ging es vor allem um Begegnungen und Soziales, Austausch, Rückmeldungen zu den zu Hause bearbeiteten Aufgaben sowie um die Förderung der mündlichen Kompetenzen. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf nicht alphabetisierte Schülerinnen und Schüler gelegt sowie auf die Kinder und Jugendlichen, die in das BIK-DaZ oder in die 5. Klassen mit Aufbaustufe wechseln werden.

Parallel wurden DaZ-Schülerinnen und -Schüler auch Angebote zum digitalen Lernen gemacht. Einige Schulen haben ihren Schülerinnen und Schülern dafür schuleigene Notebooks oder Tablets zur Verfügung gestellt. Im DaZ-Unterricht sind auch Videokonferenzen sinnvoll, da auf diese Weise der mündliche Sprachgebrauch gefördert werden kann. Dem MBWK ist bewusst, dass gerade im DaZ-Bereich die Versorgung mit digitaler Infrastruktur weiterhin eine große Herausforderung darstellt.

Für Elterngespräche können weiterhin Dolmetscherinnen und Dolmetscher über die IQSH-Plattform <https://nzi.lernnetz.de/index.php/dolmetscher-sh.html> auch in Form von Telefon- oder Videodolmetschungen angefragt werden. Auf der schleswig-holsteinischen Dolmetscherseite stehen zudem mehrsprachige Dokumente/Vordrucke zur Information von Eltern bereit.

Die Sprachförderung, z.B. im Rahmen von SPRINT-Maßnahmen, findet seit 18. Mai 2020 sowohl in den Kindertagesstätten als auch in den Schulen wieder statt, soweit dies organisatorisch und unter Einhaltung der Hygieneanforderungen möglich war.

Mit dem seit dieser Woche stattfindenden Lernsommer.SH ist es das Ziel des MBWK, gerade für die oben angesprochene Zielgruppe auch in den Sommerferien 2020 Angebote zum Lernen zu organisieren. Neben den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen soll dabei das soziale Erleben und Miteinander sowie die Erweiterung kultureller Horizonte gestärkt werden. Auch beteiligt sich die Landes-Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände Schleswig-Holstein (LAG) im Rahmen des mit dem Land geschlossenen Sprach- und Integrations-Vertrages, um Lernangebote für DaZ-Schülerinnen und -Schüler in den Sommerferien zu realisieren.

- 3 -

Ich möchte Ihnen auch im Namen der Ministerin herzlich für Ihren Einsatz bei dieser gesellschaftlich und sozial wichtigen Aufgabe danken.

Mit freundlichen Grüßen



Ulrike Hensel

Referatsleitung 21: Integration, MINT und Kooperation mit außerschulischen Partnern



FORUM FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN
IN DER HANSESTADT LÜBECK

Hansestadt Lübeck - 2.000.2 Stabsstelle Integration - 23539 Lübeck

Ministerium für Inneres, ländliche
Räume, Integration und Gleichstellung
Herrn Staatssekretär Torsten Geerds
Düsternbrooker Weg 92
24105 Kiel

Geschäftsstelle

Forum für Migrantinnen und Migranten
c/o Hansestadt Lübeck
Fachbereich Wirtschaft und Soziales

Bereich: 2.000.2 Stabsstelle Integration
Gebäude: Kronsfordter Allee 2-6
Auskunft: Sandra Rickert
Zimmer: 6.169 – Haus Trave
Telefon/Fax: (0451) 122-1219 / - 951 1219
e-mail: sandra.rickert@luebeck.de
forum.integration@luebeck.de
Internet: www.forum-hl.de
Datum: 17.11.2020

Sehr geehrter Staatssekretär, lieber Herr Geerds,

wir freuen uns sehr, dass Sie unser Schreiben vom 18.05.2020, mit den von uns dargestellten Anliegen in Bezug auf Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, entsprechend weitergeleitet haben.

Wir wissen die bedeutsamen Bemühungen der Landesregierung zu schätzen. Dennoch beschäftigen uns, auch unter Berücksichtigung des Antwortschreibens des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, weiterhin einige Themen, die wir im Folgenden ansprechen wollen. Hierfür haben wir uns, neben der internen Beratung, auch mit Lehrkräften und Sozialpädagog:innen in der Hansestadt Lübeck ausgetauscht sowie den „Lern-Sommer“ und den Start des neuen Schuljahres beobachtet.

- 1) Der Fokus auf geflüchtete Kinder, Jugendliche und Familien ist gut und wichtig, jedoch eingeschränkt. In der Hansestadt Lübeck gibt es ca. 54.000 Menschen mit Migrationshintergrund, wovon lediglich rund 4.500 Menschen einen Fluchthintergrund haben. Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund (ohne Fluchthintergrund, EU-Zuwanderung o.ä.) besuchen in der Regel keine DaZ-Klassen, so dass diese nicht in den Genuss der, im Antwortschreiben geschilderten, besonderen Betreuung kamen.
- 2) In Familien mit Migrationshintergrund sind die Verhältnisse, betreffend der Unterstützung und Förderung von Kindern, häufig leider ähnlich denen einheimischer, bildungsferner Familien. Dies zeigt zum einen unsere Erfahrung in der Hansestadt Lübeck und wird zum anderen durch Studien belegt. Weiterhin kommt hinzu, dass die Deutschkenntnisse vieler Elternteile nicht ausreichen, um ihre Kinder, insbesondere im Homeschooling, zu unterstützen.
- 3) Eltern von Kindern bzw. Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind darüber hinaus, analog der Eltern mit Fluchthintergrund, oft nicht mit dem deutschen Schulsystem vertraut und agieren, in der Regel, auf Basis eigener Erfahrungen bzw. eigener Sozialisation im Heimatland.
- 4) Der „Lern-Sommer“ war ein gutes Instrument, welches, u.a. bedingt durch oben geschilderte Punkte, zum Großteil aber nur Kinder bzw. Jugendliche höherer sozialer Schichten, die bildungsnah und häufig einheimisch sind, erreicht hat. Hier ist vermutlich der klassische Ferieneffekt zum Tragen gekommen.

- 2 -

- 5) Die Lehrer:innen in den Schulen sind hochgradig belastet und ausgelastet, viele Stellen sind nicht besetzt und die Schulleitungen kämpfen bereits mit der Bewerksstellung des „normalen“ Schulbetriebs.

Unsere geschilderten Sorgen aus unserem Schreiben vom 18.05.2020 möchten wir an dieser Stelle nicht erneut wiederholen.

Wir sehen Möglichkeiten der substanziellen Unterstützung der Schüler:innen, insbesondere

- 1) in der Begleitung im Unterricht und beim Lernen. Nicht durch Lehrer:innen, sondern durch entsprechende sozialpädagogische Fachkräfte, die beim Lernen unterstützen und die Entwicklung der Kinder bzw. Jugendlichen fördern.
- 2) Eine weitere Chance sehen wir darin, dass Studierende des Lehramtes oder der Sozialpädagogik Schüler:innen in Workshops / Seminaren diverse Kompetenzen, wie z.B. Lern- und Selbstorganisationsstrategien, beibringen.

Diese Maßnahmen könnten nicht nur die, durch die Corona-Pandemie zusätzlich entstandenen, fachlichen Schwächen und Lücken der Schüler:innen ausgleichen, sondern auch Fähigkeiten schaffen, welche die oft überforderten Eltern den Kindern nicht selbst vermitteln können. Damit würden die Kinder weitere Qualifikationen erlangen, sozial gefestigt werden und ihren Beitrag für unsere Gesellschaft in den nächsten Jahren leisten können. Realisierbar wären die Maßnahmen vor Ort, in schulischen Räumlichkeiten, welche, gemäß den uns erreichten Informationen, in den Nachmittagsstunden verfügbar sind.

Wir begrüßen, unter Berücksichtigung o.g. Ausführungen, dass Schulen, in dem uns derzeit treffenden zweiten „Lockdown“, weiterhin geöffnet sind. Dennoch möchten wir, in Befürchtung einer möglicherweise noch eintreffenden Schließung von Schulen, darauf aufmerksam machen, dass in anderen Bundesländern (mehrsprachige) telefonische Beratungsstellen, für Eltern von Schüler:innen mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund, eingerichtet wurden. Dem Antwortschreiben des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, vom 06.07.2020, haben wir nicht entnehmen können, dass es eine derartige unterstützende Maßnahme in Schleswig-Holstein für diesen Fall gibt.

Wir möchten darum bitten, dass Sie entsprechende Bedenken noch einmal mit Nachdruck an Ihre Kolleginnen und Kollegen im Kabinett weitergeben. In unseren Augen stellen der erlittene Bildungsrückschlag sowie die weiteren psychischen Auswirkungen der Corona-Pandemie gravierende Einschnitte mit nachhaltigen Folgen dar, sofern hier nicht entsprechend reagiert wird. Die entstandenen Defizite können nicht nebenbei, im regulären Unterricht, auffangen werden. Abschließend möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass besonders in Familien mit Fluchtgeschichte, oft sehr dramatische Erfahrung bzw. Traumata existieren, welche das Familienleben und somit die Schüler:innen zusätzlich belasten.

Wie üblich, werden wir dieses Schreiben und unsere Bemühungen den Forumsmitgliedern zugänglich machen.

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen für Ihre Gesundheit



Spyridon Aslanidis
Vorstandsvorsitzender



Parva Soudikani
1. stellv. Vorsitzende

Forum für Migranten begrüßt Aufholpaket

Lübeck: Archiv - 08.05.2021, 11.03 Uhr: Das Forum für Migranten der Hansestadt Lübeck begrüßt, dass die Bundesregierung das „Aufholpaket“ für Kinder und Jugendliche, zur Unterstützung sozial schwacher Familien in der Corona-Krise, auf den Weg gebracht hat. Es gehe um Nachhilfe und Freizeit - damit werde vielen Familien mit Migrationshintergrund geholfen.

Um die der Pandemie geschuldeten Lernrückstände abzubauen, soll Nachhilfeunterricht gefördert werden. Mit den vom Bund zur Verfügung gestellten Mitteln sollen die Länder, unter anderem in den Sommerferien, Sommercamps und Lernwerkstätten organisieren, mit Beginn des neuen Schuljahres soll es unterrichtsbegleitende Fördermaßnahmen in den Kernfächern geben. Im Bereich der frühkindlichen Bildung wird es bundesweit zusätzliche Sprach-Kitas geben. Gerade in sozialen Brennpunkten seien hier, während der Pandemie, Versäumnisse entstanden. Außerdem sollen Kinder und Jugendliche Unterstützung erhalten, damit sie Angebote zur Ferien- und Freizeitgestaltung wahrnehmen können.

Der Vorstand des Forums für Migrantinnen und Migranten teilt die Einschätzung der Bundesbildungsministerin Anja Karliczek hinsichtlich der entstandenen Lernrückstände, aufgrund Unterrichtsausfalls, bei vielen Schülern. „Wir, als Interessenvertretung für rund 54.000 Lübecker aus 164 Ländern, begrüßen die beschlossenen Maßnahmen. Sie werden für ein Stück Bildungsgerechtigkeit sorgen und gegen die weitere Spaltung der Gesellschaft beitragen“, hält Spyridon Aslanidis, Vorsitzender des Vorstands und zuständig für Wirtschaft und Arbeit, fest.

„Wir erwarten, dass sich auch unsere Landesregierung substanziell daran beteiligen wird, denn Bildung ist zuallererst Ländersache und Bildung ist die Basis für eine funktionierende Demokratie“, ergänzt die 1. stellv. Vorsitzende, Parva Soudikani, welche im Forum den Schwerpunkt Migrantenselbstorganisationen und Demokratie verantwortet.

Schon nach der Bekanntmachung der Erkenntnisse des Bundesverbandes Netzwerke von Migrantenorganisationen e.V., im Mai 2020, hinsichtlich der negativen Auswirkungen von Covid-19 auf Kinder und Jugendliche aus Familien mit Migrationshintergrund, hat der Forumsvorstand sich schriftlich (17. Mai 2020) an die Landesregierung gewandt. Nach weiteren Erfahrungen, aus direkten Gesprächen mit Schulen, Migrantenorganisationen und anderen, hat der Vorstand des Forums im November 2020 einen zweiten Brief verfasst. Auch wenn jetzt die dritte Covid-19-Welle gebrochen zu sein scheint und die europäische

Zulassung des Biontech-Impfstoffs für Kinder, im Alter ab 12 Jahren, absehbar ist, hat das Forum in einem dritten Brief an die Landesregierung (19. März 2021), rechtzeitig vor der Integrationsministerkonferenz, mögliche Maßnahmen angesprochen, welche es nach wie vor für sinnvoll hält. Der Vorstand sieht in der Person des Staatssekretärs, Herrn Torsten Geerds, einen zuvorkommenden Mitstreiter bei der Landesregierung. „Es freut uns auch, dass die Ministerin für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein, Frau Dr. Sütterlin-Waack, das Forum als wichtigen Ansprechpartner betrachtet, wie sie in ihrem Antwortschreiben betont. Wir bieten unsere Expertise der Landesregierung an, weil wir ein gemeinsames Ziel haben und wir ihr vertrauen“, so Spyridon Aslanidis.

„Es braucht eine langfristige Strategie, eine jahrelange pädagogisch durchdachte Förderung“, pointiert die Beisitzerin Narmin Mohammad (Schwerpunkt: Jugend und Bildung). „Und dazu müssen Lehrer-, Eltern- und Schülervvertretungen involviert werden“, meint dazu die Beisitzerin Dalila Mecker (Schwerpunkt: Familie und Soziales).

Der zusammengebrochene Lernerfolg sei nur einer von vielen negativen Auswirkungen von Covid-19. „Bewegungsmangel, fehlende kulturelle Aktivitäten, Vereinsamung, Zunahme von Gewalttaten – all diese Aspekte haben Auswirkungen auf unsere Gesellschaft“, ist der 2. stellv. Vorsitzende, Aydin Candan (Schwerpunkt: Flüchtlinge, Antirassismus und Kultur), überzeugt.

Der Forumsvorstand plädiert dafür, dass mittels Zwischen-Evaluationen die Wirkung der Maßnahmen überprüft werden sollten und dann ggf. nachgesteuert werden sollte. Gebraucht würden bspw. Tutorien, Coaching, Mentoring (z.B. in Sachen „Lernen lernen“, „soziale Kompetenzen“, „Teilhabe, Vielfalt, Demokratie“), ein mehrsprachiges Informations- und Beratungsangebot, sozialpädagogische Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern, welche das Bildungs- und Schulsystem in Deutschland nicht gut kennen. „Wir, als Gesellschaft, können es uns nicht leisten, dass Kinder und Jugendliche auf der Strecke bleiben. Es geht um unsere gemeinsame Zukunft. Die Probleme und Chancen, der Zusammenhalt und die Gerechtigkeit von morgen entstehen heute!“, so abschließend Spyridon Aslanidis.

Forum für Migranten und Sprungtuch kooperieren

Lübeck: Archiv - 03.07.2021, 14.11 Uhr: Schnittstellen in der transkulturellen gemeinsamen Arbeit gab es in den vergangenen Jahren zwischen Sprungtuch e.V. und dem Forum für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck bereits mehrfach. Jetzt haben beide Seiten eine formale Absichtserklärung unterschrieben.

Damit wollen die Partner ihre Zusammenarbeit stärker auf Demokratiebildung und Antirassismusbearbeitung fokussieren. „Dies ist unser Bekenntnis zum Projekt FLOW 4.0 und Anerkennung der guten Arbeit von Sprungtuch e.V.“, so Spyridon Aslanidis, Vorstandsvorsitzender des Forums für Migranten. Das Forum ist die Interessenvertretung für rund 54.000 Menschen aus 164 Ländern in Lübeck.

„Extremer Nationalismus, Radikalisierung und Diskriminierung nehmen ständig zu. Bestimmte Kräfte treiben die Spaltung der Gesellschaft voran, operieren gegen eine freiheitlich-demokratische, friedliche und vielfältige Gesellschaft. Spontane und sporadische Aktionen sind gut, aber reichen längst nicht mehr aus. Als Forum wollen wir unsere Aktivitäten ein Stück weiter professionalisieren. Wir wollen systematischer agieren“, so Aslanidis.

Insbesondere mit dem Projekt FLOW 4.0 von Sprungtuch e.V. sind gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen zur Interkulturellen Öffnung geplant. „Wir wollen die radikalen Bewegungen innerhalb der Stadt sichtbar machen, davor warnen sowie Synergieeffekte für die Demokratieförderung nutzen“, betont Julius Schorpp, Geschäftsführer von Sprungtuch e.V.

Beide Partner freuen sich auf die engere Zusammenarbeit und haben bereits konkrete Pläne für das Jahr 2021.



Julius Schorpp und Spyridon Aslanidis mit der Absichtserklärung. Foto: Forum

Forum für Migranten im Gespräch mit Daniel Günther

Lübeck: Archiv - 07.09.2021, 10.39 Uhr: Als Ministerpräsident Daniel Günther letztens in der Lübecker Altstadt gesichtet wurde, nutzte auch der Vorsitzende des Forums für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck, Spyridon Aslanidis, die Gelegenheit. In einem angeregten Gespräch übermittelte er die Anliegen der Gäste der Podiumsdiskussion des Forums vom Vortag (Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl 2021 - "Quo vadis, Gesellschaft? Integration, Teilhabe, Vielfalt").

Der Ministerpräsident hörte konzentriert zu und nahm die Anregungen auf. Doch natürlich war das nicht das einzige Thema. Der Anteil von Migranten in Verwaltung, Gremien, Stiftungen, Aufsichtsräten und ähnlichem etwa spiegele nicht die Tatsache wider, dass circa ein Viertel der Lübecker Bevölkerung (und ähnlich im Bundesdurchschnitt) Migrationshintergrund habe, so Aslanidis. Interkulturelle Kompetenz würden aber sämtliche Institutionen (auch Ministerien) bereichern, helfen die Gesellschaft besser zu verstehen und kundenfreundlicher zu machen, so der Vorsitzende des Forums.

"Es kann sicher nicht daran liegen, dass "Migrant:innen kein Deutsch" sprechen, da viele von ihnen Abschlüsse von deutschen Hochschulen haben", so Aslanidis weiter. Er würdigte die Unterstützung der Landesregierung für Integration und Teilhabe, zum Beispiel würden viele Akteure von den MaTZ-Förderprogrammen profitieren - so auch das Forum selbst. Auch der zuständige Staatssekretär, Torsten Geerds, setze sich intensiv ein und habe hierbei immer ein offenes Ohr.

Trotzdem gäbe es noch viel Handlungsbedarf: Etwa in den Bereichen frühkindliche Bildung, Unterstützung von Schulkindern mit Migrationshintergrund, einfachere Anerkennung von beruflichen Qualifikationen, Unterstützung auch bei der Migration (Einwanderung) von Menschen aus Europa (EU), Sprachkurse für Elternteile, kultursensible Pflege. Auch bei der Förderung von Frauen mit Migrationshintergrund könne noch mehr getan werden. Mehrsprachigkeit würde helfen, besser über Pflichten und Rechte, über Chancen und Förderungsmöglichkeiten informiert zu sein.

Außerdem hätten circa 29.000 von den circa 53.000 Menschen mit Migrationshintergrund in Lübeck auch die deutsche Staatsangehörigkeit, das heißt sie können sowohl wählen als sich auch als Kandidat aufstellen lassen. Auch dieses Potenzial werde nicht stark wahrgenommen.

Dies war bereits das zweite persönliche Gespräch zwischen Ministerpräsident Daniel Günther und Spyridon Aslanidis. Zuletzt fand ein Austausch, im Rahmen der Feierlichkeiten im Schloss Bellevue zum 70. Jubiläum des Deutschen Grundgesetzes, statt. Daniel Günther war dort als Vorsitzender des Länderrates und Spyridon Aslanidis als Gast des Bundesspräsidenten Frank Walter Steinmeier anwesend.



Spyridon Aslanidis im Gespräch mit Ministerpräsident Daniel Günther. Foto: FORUM

Lübeck wirbt für mehr Einbürgerungen

Seit Jahren sinkt die Zahl: Immer weniger Ausländer wollen Deutsche werden – Gemeinsam mit dem Land startet die Hansestadt jetzt eine Kampagne – Einbürgerungen sind aber nicht so leicht, sagt einer, der es gemacht hat

VON KAI DORDOWSKY

LÜBECK. Die weltoffene Hansestadt will einen Negativtrend stoppen: Immer weniger Ausländerinnen und Ausländer wollen Deutsche werden. Die Zahl der Einbürgerungen sinkt seit Jahren. Mit dem Land fährt Lübeck jetzt die Kampagne „So geht Einbürgerung auf Norddeutsch“.

Immer weniger Ausländer lassen sich einbürgern

Die amtliche Statistik spricht eine klare Sprache: 2005 wurden 628 Ausländerinnen und Ausländer Deutsche, 2010 waren es noch 365, 2019 noch 306 und 2020 nur noch 211. Ende 2020 lebten 26 139 Ausländer in der Hansestadt. Deren Zahl wächst kontinuierlich. 2015 stellten sie etwa zehn Prozent der Lübecker Bevölkerung, 2020 waren es 13 Prozent.

„Der rückläufige Trend ist nicht nur ein Lübecker Problem“, sagt Stadtsprecherin Nicole Dorel. Landesweit allerdings ist die Zahl der Einbürgerungen gestiegen. Laut Innenministerium erhielten 2019 insgesamt 3427 Ausländer in Schleswig-Holstein die deutsche Staatsangehörigkeit. Damit stieg die Zahl im Vergleich zum Vorjahr um 726 Personen und erreichte den höchsten Stand seit dem Jahr 2007. Mit 641 Fällen bildeten die eingebürgerten Briten 2019 die größte Gruppe.

Die Integration der vielen Menschen, die in den letzten Jahren nach Lübeck gekommen sind, sei eine der wichtigsten, aber auch lohnenswertesten Aufgaben der Stadt, sagt Innensenator Ludger Hinsen (CDU): „Die Verleihung der Staatsbürgerschaft ist die offizielle Bestätigung der gelungenen Integration, daher ist es für uns alle in Lübeck wichtig, dass möglichst viele Menschen diesen Weg gehen.“

Die Stadt sucht mit der Kampagne den direkten Kontakt zu Ausländern, die die Voraussetzungen für eine Einbürgerung fast oder bereits erfüllen, aber noch keinen Einbürgerungsantrag gestellt haben. So wird mit Flyern und Plakaten und direkten Anschriften auf die Kampagne aufmerksam gemacht.

Einige der Vorteile für die Eingebürgerten: Sie dürfen wählen. Deutsche Staatsan-



Das waren noch Zeiten: 227 Ausländerinnen und Ausländer wurden 2018 bei einer feierlichen Zeremonie mit dem Absingen der Nationalhymne und der Überreichung der Urkunden in der MuK zu Deutschen.

FOTO: LUTZ ROESSLER



Vor zehn Jahren wurde der gebürtige Grieche Spyridon Aslanidis eingebürgert. Er weiß um die Schwierigkeiten.

FOTO: ULF-KERSTEN NEELSEN



2005 wurden in Lübeck 628 Ausländerinnen und Ausländer eingebürgert, 2020 waren es nur noch 211.

FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE



„Das jeweilige politische Klima ist maßgeblich für die Höhe der Einbürgerungsrate verantwortlich.“

Aydin Candan, Migrationsforum

gehörige haben einen Schutz vor Ausweisung und Auslieferung und genießen EU-Freizügigkeit und Visafreiheit in vielen Ländern. Informationen zur Einbürgerung hat die Stadt unter www.luebeck.de, Stichwort Einbürgerung zusammengestellt.

Das alles erreiche viele ausländische Mitbürger nicht, hat die Stadtverwaltung festgestellt. „Vor allem die Möglichkeiten der doppelten Staatsbürgerschaft, aber auch die Vorteile sind nicht bekannt“, so die Stadtsprecherin.

SPD-Politiker: Es hängt vom politischen Klima ab

Aydin Candan, der 1992 in Deutschland Asyl beantragte, Deutschlands Staatsbürger, Vor-

standsmitglied des Migrationsforums, Gastwirt und SPD-Politiker ist, weiß aber auch, wie hoch die Hürden sind. Ausländer müssen unter anderem laut Gesetz zum Zeitpunkt der Einbürgerung ein unbefristetes Aufenthaltsrecht oder eine Aufenthaltserlaubnis besitzen, seit acht Jahren den gewöhnlichen rechtmäßigen Aufenthalt in Deutschland haben, den Lebensunterhalt für sich und ihre Familienangehörigen ohne Sozialhilfe bestreiten, ausreichende Deutschkenntnisse sowie Kenntnisse über die Lebensverhältnisse in Deutschland nachweisen. Außerdem dürfen sie nicht straffällig geworden sein und müssen sich zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung der

Bundesrepublik bekennen. „Die Einbürgerungszahlen stagnieren trotz einiger Reformen des Staatsangehörigkeitsrechtes“, weiß Candan. Es gebe erhebliche Unterschiede bei den Einbürgerungsraten zwischen den Bundesländern und sogar zwischen Kommunen. Der SPD-Politiker: „Der behördliche Handlungsspielraum wird nicht ausgenutzt, und das jeweilige politische Klima ist maßgeblich für die Höhe der Einbürgerungsrate verantwortlich.“

Das bestätigt Spyridon Aslanidis, der vor zehn Jahren die deutsche Staatsbürgerschaft annahm. Der gebürtige Grieche und Vorsitzende des Migrationsforums weiß aus vielen Gesprächen, dass Anti-

semitismus und Rechtsextremismus Menschen davor zurückschrecken lässt, Deutsche oder Deutscher zu werden. Aber es gebe auch ganz andere Hürden. „Für Menschen, die in ihrem Heimatland nur die Grundschule besucht haben, ist der Einbürgerungstest nicht einfach“, sagt Aslanidis, „da befürchtet mancher und manche, durchzufallen.“

Außerdem gebe es in den Ausländerbehörden zu wenig Personal. Reibungslose Einbürgerungsverfahren würden dadurch behindert. Diesen Eindruck bestätigt Abdulla Mehmed, Migrationsfachberater der Gemeindediakonie: „Die Ausländerbehörde braucht bis zu einem Jahr für die Bearbeitung von Anträgen.“

UKSH richtet Spendenfonds für Medikamente ein

Auch das Forum für Migranten in der Hansestadt beteiligt sich an der Hilfe für ukrainische Flüchtlinge

LÜBECK. Die Hilfe für ukrainische Flüchtlinge läuft in Lübeck an. Jetzt haben das Forum für Migrantinnen und Migranten und das UKSH Lübeck ihre Hilfe zugesagt.

Das Forum für Migrantinnen und Migranten wird heute Babynahrung und Hygieneartikel einer privaten Initiative übergeben. Diese wird die Spenden zum Roten Kreuz in Rumänien bringen, um sie dort an Flüchtlinge aus der Ukraine zu verteilen. Die Sachspenden werden am Abend auf den Weg gebracht.

Angesichts der humanitären Katastrophe in der Ukraine hat das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) einen Spendenfonds

von 50 000 Euro für Medikamente und medizinisches Material zum Einsatz in Feldlazaretten und Krankenhäusern eingerichtet. Derzeit koordiniert eine interne Arbeitsgruppe den Transport ins Kriegsgebiet, die dabei auf die Hilfe des ukrainischen Oberarztes Dr. Hryhoriy Lapshyn aus der Klinik für Chirurgie, Campus Lübeck, zurückgreifen kann. Parallel finden Gespräche mit Partnern in der Medizintechnik statt, um eine übergreifende Unterstützung innerhalb des Netzwerks des UKSH zu erreichen. „Die völkerrechtswidrige Invasion in die Ukraine macht uns fassungslos – aber nicht hilflos“, sagt Prof. Dr. Jens Scholz, Vor-



Angesichts der humanitären Katastrophe in der Ukraine hat das UKSH einen Spendenfonds von 50 000 Euro eingerichtet. FOTO: 54°

stands vorsitzender des UKSH. Mitarbeitende des Zentrums für Integrative Psychiatrie (ZIP) an beiden Standorten stehen bereit, um ukrainischstämmige wie russlanddeut-

sche Patienten mit niedrigschwelligen Angeboten in den Ambulanzen und Notfalldiensten zu versorgen. Für Hilfesuchende wird zusätzlich eine Liste mit externen An-

laufstellen zusammengestellt.

„Wir stehen mit der Landesregierung in Kontakt, um Pflegekräfte, die sich bereits vor Kriegsausbruch beworben haben, unbürokratisch den Arbeitseintritt zu erleichtern und Wohnraum zur Verfügung zu stellen“, sagt Prof. Scholz. Im Namen aller Mitarbeitenden versichert er den 29 ukrainischen Kolleginnen und Kollegen an den Campus Kiel und Lübeck seine tief empfundene Solidarität.

Als sichtbares Zeichen der Verbundenheit mit den Menschen in der Ukraine richtet das UKSH die Beleuchtung der Magistralen in Kiel und Lübeck in den ukrainischen Nationalfarben ein. tra

Lübecker Nachrichten vom 02.03.2022

Forum packt 500 Taschen für Schutzsuchende

Geflüchtete, die in Lübeck ankommen, erhalten Willkommentasche – Initiative des Forums für Migrantinnen und Migranten

LÜBECK. In Lübeck sind jetzt 500 Willkommentaschen für neu ankommende Schutzsuchende gepackt und verteilt worden. Realisiert wurde das im Rahmen der Aktion #LübeckForUkraine des Forums für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck. Die Gemeindediakonie Lübeck hat Geflüchteten bereits Taschen überreicht.

Laut Sandra Rickert von der städtischen Stabsstelle Integration und dem Forum für Migrantinnen und Migranten wurden die Inhalte der Willkommentaschen in den vergangenen Wochen „mit großem Engagement zusammengestellt“. Dabei hätten die Ahmadiyya Muslim Jamaat Gemeinde Lübeck, Mitglieder

von „Moisling hilft“ und die Stabsstelle Ehrenamt der Hansestadt Lübeck Unterstützung geleistet.

Gepackt wurde im Vereinsheim Rot-Weiß Moisling. „Dank dieser ehrenamtlichen Unterstützung konnten wir in kürzester Zeit die ersten 500 Willkommentaschen fertigstellen. Im Namen des Forums bedanke ich mich an dieser Stelle herzlich“, teilt Aydin Candan, zweiter stellvertretender Vorsitzender des Forums, mit.

Alle Taschen enthalten Informationen zur Orientierung in Lübeck sowie Material zum Deutschlernen (Deutschbuch, Notizblock, Stifte). Weiterhin finden sich Hygieneartikel wie Seife, Zahnpasta, Zahn-



Beim Sortieren in den Räumen von Aydin Candan im Vereinshaus Rot-Weiß Moisling helfen die Ahmadiyya Gemeinde, „Moisling hilft“ sowie Ehrenamtliche der Ukraine-Hilfen. FOTO: FORUM FÜR MIGRANTEN

bürste, Taschentücher, Desinfektionsmittel und Masken sowie nützliche Alltagsgegenstände wie Schlüsselanhänger, Tassen und Snacks in der Willkommentasche.

„Besonders wichtig ist uns neben dem Inhalt auch die Geste“, erklärt Aydin Candan, „wir wollen den neu ankommenden Schutzsuchenden vermitteln, dass die Lübecker

Stadtgesellschaft mit ihnen fühlt, sie willkommen heißt und sie unterstützt.“ Die Willkommentaschen werden an alle Neuzugewanderten ausgehändigt, betont das Forum.

Die Übergabe der Taschen erfolgte zunächst an die Gemeindediakonie Lübeck zur Ausgabe in den von ihr betriebenen Gemeinschaftsunterkünften. Die ersten 100 Taschen nahmen André Weidmann, Bereichsleiter Obdach und Asyl, sowie stellvertretender Bereichsleiter Heiko Praetz in der Gemeinschaftsunterkunft Blankensee entgegen. Dort leben 151 Geflüchtete aus 13 Nationalitäten, seit Anfang März auch vermehrt Menschen aus der Ukraine. kü

Lübecker Nachrichten vom 08.05.2022

750 Willkommentaschen an Geflüchtete verteilt

In Lübeck wurden jetzt zum zweiten Mal Hunderte Willkommentaschen an Geflüchtete verteilt. Die Übergabe gehört zur Aktion #LübeckForUkraine des Forums für Migrantinnen und Migranten statt. Nach Aushändigung der ersten 500 Taschen an die Gemeindediakonie wurden nun das Deutsche Rote Kreuz sowie die Johanniter mit 750 Willkommentaschen versorgt. Die Taschen sind für die Ausgabe in

Gemeinschafts- sowie Notunterkünften bestimmt.

Erneut haben Ehrenamtliche des Forums sowie des Projekts Moisling hilft und der Stabsstelle Ehrenamt der Stadt im Vereinsheim Rot-Weiß Moisling beim Packen geholfen. Die Willkommentaschen enthalten Informationen zur Orientierung in der Stadt und Material zur Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache:

Deutschbuch, Notizblock und Stift. Weiterhin finden sich Hygieneartikel und nützliche Alltagsgegenstände darin.

Die gesamte Aktion #LübeckForUkraine besteht aus verschiedenen Bausteinen. Dazu zählen die Willkommentaschen, der Transport von Hilfsmitteln, aber auch das Lübecker Manifest oder die Demonstration „Lübeck für Frieden und Solidarität“.

Lübecker Nachrichten vom 05.08.2022

Lübeck feiert Diversity-Tag

LÜBECK. Der Deutsche Diversity-Tag feiert zehnjähriges Jubiläum. Das Forum für Migrantinnen und Migranten in Lübeck beteiligt sich seit Einführung des „Deutschen Diversity-Tages“ jedes Jahr aktiv. Dieses Mal wird es eine Jubiläumsfeier in Kooperation mit dem Haus der Kulturen, Parade 12, am Dienstag, 31. Mai, ab 18 Uhr geben. „Alles hat mit einem ersten Austausch zwischen Jahan Mortezaei, damals im Vorstand des Forums, und mir als Mitglied des Rates angefangen“, erinnert sich Spyridon Aslanidis, Vorsitzender des Vorstands. Schnell war klar, das Forum steht zu Vielfalt und ist selbstverständlich dabei.“

Damals habe das Forum die Aktion zum 1. Deutschen Diversity-Tag im Cloudsters mit der Personalabteilung von Ikea durchgeführt. „Ich freue mich jedes Jahr, den Diversity-Tag mit tollen Mitwirkenden zu realisieren“, sagt Aslanidis.

Dieses Mal nutzt die Bockholdt GmbH & Co. KG, mit rund 4000 Mitarbeitenden einer der größten Arbeitgeber Schleswig-Holsteins, den Deutschen Diversity-Tag zum Kick-off einer ganz besonderen Aktion. Bis zum Jahresende unterstützt Bockholdt die Diversity Challenge „Stand up for Diversity“ der Charta der Vielfalt mit einer eigenen Kampagne. „Mit Mitarbeitenden aus über 80 Nationen ist Diversity für uns ein unternehmerischer Erfolgsfaktor“, sagt Sten-Arne Saß, personalverantwortlicher Geschäftsführer bei Bockholdt. Die Feier wird musikalisch mit Lyrik aus aller Welt gestaltet. Wer daran teilnehmen möchte, kann sich anmelden unter Telefon 04 51/755 32 oder per E-Mail an kultur@hausderkulturen.eu.

Forum für Migranten zum Tag gegen Rassismus

Lübeck: Archiv - 20.03.2021, 12.22 Uhr: "Der 21. März ist für das Forum ein besonderer Tag, der an freudige und tragische Ereignisse, erinnert. Auf diesem Tag fallen, neben Gedenktagen, wie den ‚Welttag der Poesie‘, auch der ‚Internationale Tag gegen Rassismus‘ sowie das weitverbreitete ‚Newroz Fest‘, teilt das Lübeck für Migranten mit.

"Der ‚Internationale Tag gegen Rassismus‘ wurde von der UN Volksversammlung im Jahr 1966, im Rahmen eines Aufrufs zur Verstärkung der gemeinsamen Anstrengungen bei der Bekämpfung von Rassismus, eingerichtet", berichtet die Vertretung von Migranten in Lübeck. "Erinnert werden soll damit an den 21. März 1960. An diesem Tag wurden in Sharpeville (Südafrika) 69 Schwarze Protestierende von der Polizei erschossen, als sie gegen die rassistischen Apartheidsgesetze demonstrierten."

"In den letzten Jahren wurde die Rassendiskriminierung durch politische Bewegungen und Parteien, welche versuchen Hass und Intoleranz gesellschaftsfähig zu machen, noch weiterverbreitet", so Aydin Candan, Vorstandsmitglied des Forums für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck. "Trotz internationalen Verträgen und Gesetzen, welche Rassendiskriminierung ausdrücklich verbieten, erfahren Menschen Rassismus in ihrem Alltag. Hiergegen sowie gegen alle anderen Formen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit oder Diskriminierung setzt sich das Forum ausdrücklich ein!"

"Dies nehmen wir als Anlass gleichzeitig die kulturelle Vielfalt und die verschiedenen Traditionen, die auch in der Hansestadt Lübeck gepflegt werden, zu feiern", so Spyridon Aslanidis, Vorstandsvorsitzender des Forums. "Die UNESCO hat 2009 den ‚Newroz-Tag‘ in die Liste der Meisterwerke des mündlichen und immateriellen Erbes der Menschheit aufgenommen und der 21. März wird seit 2010 als der ‚Internationale Newroz-Tag‘ durch die UNO anerkannt. Jedes Volk hat seine eigene Geschichte zu diesem Tag, der bereits seit 2633 Jahren weltweit durch die Völker des Nahen Ostens, als Fest der Befreiung und der Freiheit, gefeiert wird."

Heutzutage feiern auch viele andere Menschen, in etwa 18 Länder der Welt, dieses Fest, dass ihre eigenen nationalen Bräuche bereichert hat. Kurden, Afghanen, Iraner, Belutschen, Tadschiken und viele andere Völker treffen sich jährlich am 21. März, um im Kreise von Familien, Freunden und Bekannten zu singen, zu tanzen, zu speisen und ein Feuer zu entfachen.

"Der Name 'Newroz' wird wörtlich mit 'der neue Tag' übersetzt - am 21. März endet die Winterzeit, so dass mit dem 'Newroz-Fest' auch der Frühlingsanfang verbunden ist. Egal aus welcher Intention heraus das Newroz-Fest gefeiert wird - fest steht, dass auch in diesem Jahr in Lübeck von den verschiedenen Menschen, die in unserer schönen Hansestadt zu Hause sind, wieder zahlreiche Feierlichkeiten hierzu begangen werden. Aufgrund der Corona-Pandemie in diesem Jahr online. Wir freuen uns mit Ihnen und wünschen allen ein schönes, friedliches 'Newroz-Fest' und hoffen, dass Frieden und die damit verbundene Freiheit in Krisengebiete, wie den Nahen Osten, und natürlich darüber hinaus in die ganze Welt hinausgetragen werden", sagt abschließend Parva Soudikani, 2. Stellvertretende Vorsitzende des Forums.



Das Forum für Migranten erinnert an die Fest- und Gedenktage am 21. März.

<https://www.hl-live.de/text.php?id=143936>



FORUM FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN
IN DER HANSESTADT LÜBECK

Tätigkeitsbericht
2018 und 2019

Der Vorstand

Nach der Wahl im Januar 2018 wurden auf der konstituierenden Sitzung des Vorstandes folgende Arbeitsschwerpunkte festgelegt, um die von der Satzung / den Richtlinien vorgegebenen Aufgaben strukturiert durchzuführen:

- Wirtschaft & Arbeit
- MigrantInnenselbstorganisationen & Demokratie
- Flüchtlinge, Antirassismus & Kultur
- Familie & Soziales
- Jugend & Bildung

Zur allgemeinen Forumsarbeit sowie zu den Tätigkeiten in den einzelnen Schwerpunkten, welche durch verschiedene Vorstandsmitglieder mit Unterstützung von Rat und Forumsmitgliedern durchgeführt wurden, wird im Folgenden berichtet:

Allgemeine Forumsarbeit

Sitzungen

Im den letzten beiden Jahren haben insgesamt neun offizielle Mitgliederversammlungen (Forumssitzungen) stattgefunden. Diese wurden, entsprechend der Wünsche der Mitglieder aus der vorherigen Amtsperiode, als Sitzungen zum Austausch und Raum für Diskussionen durchgeführt. Thematisch standen vor allem die Fortschreibung des Kommunalen Integrationskonzeptes der Hansestadt Lübeck, die Kommunalwahl 2018 sowie Vernetzung und Optimierung der Interessenvertretung im Mittelpunkt.

Eine außerordentliche Sitzung war der Zukunftsdialog im Juli 2019, welcher, durch Förderung der Possehl Stiftung, im Hansemuseum durchgeführt wurde. Ziel war es, auf dieser Veranstaltung möglichst alle Lübecker MigrantInnenselbstorganisationen (MSO's) sowie am Themengebiet interessierte LübeckerInnen mit und ohne Migrationshintergrund zusammen zu bringen und deren Wünsche, Ideen und Anregungen aufzunehmen. Mit den umfangreichen Ergebnissen wurde anschließend weiter gearbeitet, um diese als Forumshaltung in die Fortschreibung des Kommunalen Integrationskonzeptes einzubringen und die Interessenvertretung zu optimieren. Für den Zukunftsdialog mit ca. 150 TeilnehmerInnen konnte der Bürgermeister der Hansestadt Lübeck, Jan Lindenau, als Schirmherr gewonnen werden.

Vorstand und Rat des Forums haben entschieden, die regelmäßigen Ratssitzungen in den verschiedenen Stadtteilen der Hansestadt Lübeck durchzuführen, um das Forum bekannter zu machen und als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung zu stehen. So haben bereits erste Sitzungen in den Stadtteilen, mit freundlicher Unterstützung der Nachbarschaftsbüros, Stadtteilhäuser u.a., stattgefunden. Der Rat hat diverse Themen für den Vorstand aufbereitet und war maßgeblich an der Forumshaltung zur Fortschreibung des Kommunalen Integrationskonzeptes beteiligt. Zum besseren Austausch war die Geschäftsstelle und mind. 1 Vorstandsmitglied auf jeder Ratssitzung präsent.

Die Vorstandssitzungen wurden mit Beginn der Amtsperiode enger getaktet, um einen kontinuierlichen Austausch zu fördern und Entscheidungsprozesse zu beschleunigen. Derzeit trifft sich der Vorstand einmal monatlich.

Gremienarbeit

Das Forum ist mit fünf Sitzen, welche durch Rats- und Vorstandmitglieder besetzt werden, regelmäßig in der Steuerungsgruppe Integration der Hansestadt Lübeck vertreten. Hier wirkt es, analog der anderer VertreterInnen aus Fraktionen, Migrationsberatung und Arbeitskreis Migration an grundlegenden integrationsrelevanten Themen mit. Hervorzuheben ist die Vergabe der Fördermittel aus dem Integrationsfonds der Hansestadt Lübeck sowie die Fortschreibung des Kommunalen Integrationskonzeptes.

Alle Ausschüsse der Hansestadt Lübeck sind mit TeilnehmerInnen des Forums, hauptsächlich aus Rat und Vorstand, besetzt. In den Ratsversammlungen wird regelmäßig über aktuelle Tagesordnungspunkte der Ausschüsse, die die Arbeit des Forums betreffen, beraten und berichtet. Aufgrund der vielfältigen Tätigkeiten im Forum, ist es den Ehrenamtlichen aus Rat und Vorstand nicht immer möglich, alle Ausschüsse zu verfolgen.

Das Forum wirkt seit Gründung des außerparlamentarischen Gleichstellungsausschusses aktiv in diesem mit.

Die Geschäftsstelle des Forums berichtet vier Mal jährlich im Arbeitskreis Migration.

Öffentlichkeitsarbeit

In den zwei vergangenen Jahren hat sich der Newsletter des Forums weiter etabliert und wird regelmäßig mit wichtigen Informationen aus dem Themenbereich Vielfalt, Migration / Integration etc. , durch die Geschäftsstelle des Forums, an alle Forumsmitglieder und MSO's versandt. Zum Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit wurde zudem ein Facebook Profil für das Forum eingerichtet. Hier werden ebenfalls wichtige Informationen geteilt und eine Vernetzung von LübeckerInnen mit und ohne Migrationshintergrund, MSO's und Interessierten wird ermöglicht. Abschließend ist die Website des Forums ein weiterer Informationskanal. Hier liegt der Fokus auf der Bekanntgabe von Sitzungsterminen des Forums sowie Zugang zu grundsätzlichen Dateien (Satzung, Richtlinie etc.).

Im Namen des Vorstands wurden Pressemitteilungen mit der Haltung des Forums zu ausgewählten politischen oder gesellschaftliche Ereignissen sowie ‚Internationalen Tagen‘ herauszugeben. Auch wurden Presseanfragen, z.B. zum Thema Einbürgerung oder Integration in Lübeck, seitens des Vorstands beantwortet.

Insgesamt ist festzuhalten, dass es für einen zeitgerechten Informationsfluss in den jeweiligen Kanälen leider an hauptamtlichen Ressourcen fehlt.

Vernetzung

Mitglieder aus Vorstand oder Rat nehmen regelmäßig an regionalen und landesweiten Vernetzungstreffen teil. Auf regionaler Ebene geht es hierbei hauptsächlich um die Vernetzung mit MSO's und anderen aktiven Akteuren in der Hansestadt Lübeck. Beispiele sind hier der ‚Arbeitskreis Interkulturelle Zusammenarbeit in Lübeck‘, unter Federführung des Haus der Kulturen, sowie die Treffen zur Vorbereitung des ‚Interkulturellen Sommers‘, der VHS Lübeck. Ebenso war es dem Vorstand wichtig, im Rahmen der jeweiligen zeitlichen Möglichkeiten, an Veranstaltungen der Forumsmitglieder und anderen regionalen Akteuren teilzunehmen. Hier seien u.a. die 100-Jahr Feiern von AWO und Possehl, der Abschluss des MaTZ Projektes „Verstehen geht auch über schmecken“ vom Lübecker Kulturverein Toranj oder das internationale politische Frühstück der Stadtmütter genannt.

Landesweit hat die Vernetzung der Partizipationsgremien SH, aufgrund der Abschaffung der Servicestelle, kurzfristig pausiert. Seit Oktober 2019 finden die Vernetzungstreffen der Vorstände der jeweiligen Foren wieder statt und werden über die regionalen Geschäftsstellen koordiniert. Zusätzlich ist eine Landesarbeitsgemeinschaft Partizipationsgremien geplant, an welcher neben den Vorständen der Foren auch Wohlfahrtsverbände u.a. teilnehmen werden. Die landesweiten Vernetzungstreffen dienen der Erarbeitung gemeinsamer Positionen in Bezug auf landespolitische Themen. So wurde hier bspw. das Positionspapier der Foren zum Integrations- und Teilhabegesetz SH (IntTeilhG) erarbeitet und gemeinsam Staatssekretär Geerds übergeben. Nach Entwurf des IntTeilhG wurden die Partizipationsgremien um Stellungnahme gebeten. Diese wurde ebenfalls gemeinsam verfasst.

Integrationskonzept

An der Fortschreibung des Kommunalen Integrationskonzeptes der Hansestadt Lübeck hat sich das Forum über verschiedene Wege intensiv beteiligt. U.a. auf Basis von Ausarbeitungen des Rates, haben sich die fünf, in die Steuerungsgruppe Integration entsandten Vorstands- bzw. Ratsmitglieder, zunächst an der Verfahrensentwicklung sowie der Aufstellung neuer Handlungsfelder beteiligt.

Im weiteren Verlauf wurde der Zukunftsdialog (siehe Sitzungen) initiiert, um, neben den Interessen der Forumsmitglieder, auch die Wünsche von anderen Lübecker MSO's sowie LübeckerInnen mit Migrationshintergrund, die nicht Mitglied im Forum sind, zu erfassen. Die Ergebnisse des Zukunftsdialoges wurden, nach weiterer Ausarbeitung in einer Forumssitzung sowie einem Briefing, in das zweitägige BürgerInnenbeteiligungsverfahren im Rathaus eingebracht. Hier war das Forum mit zehn Mitgliedern vertreten. In jedem Themenkomplex konnte die Haltung des Forums eingebracht werden und findet sich nun im ersten Entwurf der Leit- und Teilzeile des fortzuschreibenden Integrationskonzeptes wieder.

Tätigkeiten in den einzelnen Schwerpunkten

Wirtschaft & Arbeit

Im Rahmen des Schwerpunktes Wirtschaft & Arbeit wurde die Wirtschaftstour wieder aufgenommen. Wirtschaft ist ein wichtiger und starker Akteur im Lübecker Integrationsprozess und sollte aktiv angesprochen und eingebunden werden. Durch den demographischen Wandel sowie den allgemeinen Fachkräftemangel ist es an der Zeit, interkulturelles Potenzial in der Wirtschaft zu nutzen. Ziel des Forums ist es, Kontakte zwischen dem Forum und der Wirtschaft herstellen, Input aus erster Hand bekommen sowie das Thema Integration in die Wirtschaft bringen. Besucht haben Mitglieder des Vorstandes und des Rates im ersten Teil der Wirtschaftstour das Drägerwerk, die BIRGROUP, Skanbo und die Firma Bockholdt.

Das Forum hat sich seit Einführung des ‚Deutschen Diversity-Tag‘ jedes Jahr mit einer Veranstaltung beteiligt, so auch in der Amtsperiode 2018/2019. Der 6. ‚Deutsche Diversity-Tag‘ hatte das Thema ‚7 Menschen, 7 Sprachen, 7 Dichter‘ und sollte die Schönheit der Sprache und Kulturen aufzeigen. Den 7. ‚Deutschen Diversity-Tag‘ hat das Forum zum Anlass genommen, alle Lübecker UnterzeichnerInnen der Charta der Vielfalt zu einem Netzwerktreffen einzuladen und über zukünftige Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu sprechen. Beide Veranstaltungen fanden in Kooperation mit dem Haus der Kulturen statt.

MigrantInnenselbstorganisationen & Demokratie

Dem Teilschwerpunkt MSO's wurde sich u.a. intensiv durch den Zukunftsdialog gewidmet, zu welchem sich weitere Ausführungen unter ‚Sitzungen‘ finden.

Im Rahmen der Demokratieförderung hat das Forum zur Lübecker Kommunalwahl 2018, in Kooperation mit dem Haus der Kulturen, Interviewrunden mit einzelnen Parteien durchgeführt. Die Statements der Parteien wurden im Nachgang allen Forumsmitgliedern und Interessierten zugänglich gemacht. Ergänzend hierzu wurde kurz vor der Kommunalwahl eine Aktion vor dem Lübecker Rathaus unter dem Motto "Wählen gehen!" veranstaltet.

Zum Tag der Deutschen Einheit 2018 hat das Forum eine Foren übergreifende Aktion unter dem Titel "Wir halten zusammen für unsere Einheit! Es ist Zeit Farbe zu bekennen!" gestartet. Entstanden ist die Idee, aufgrund der Aussage „Migration ist die Mutter aller Probleme“ auf Bundesebene. Dies wollte das Lübecker Forum nicht unkommentiert stehen lassen und hat sich schriftlich u.a. an den Bundespräsidenten gewandt. Dem Schreiben wurde eine Unterschriftenliste mit ca. 800 Unterschriften von Personen beigefügt, die sich für eine vielfältige Gesellschaft aussprechen. Vor dem Hintergrund, dass alle Unterschriften in kürzester Zeit persönlich in der Hansestadt Lübeck und bei den anderen Foren in SH gesammelt wurden, handelt es sich hierbei um einen großen Erfolg. Das Forum erhielt ausführliche Antwort vom Bundespräsidenten und wurde zur Feier „70 Jahre Grundgesetz“ in das Schloss Bellevue in Berlin eingeladen. Hier wurde erneut die Möglichkeit genutzt die Anliegen des Forums anzubringen.

Flüchtlinge, Antirassismus & Kultur

Das Forum legt besonderen Wert darauf, sich stets gegen Rassismus und Extremismus in jeglicher Form auszusprechen und sich für ein friedliches, mitmenschliches und demokratisches Miteinander einzusetzen. Eine regelmäßige Teilnahme an Gedenkveranstaltungen oder Mahnwachen ist daher in unserem Interesse.

Veranstaltungen zum Thema waren in den vergangenen zwei Jahren z.B. der Workshop der Foren SH zum Thema Rechtsruck sowie die Veranstaltung ‚Gemeinsam gegen Rassismus und Rechtsextremismus!‘, der GAL im Lübecker Rathaus.

Im Dezember 2019 haben das Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein, der Landespräventionsrat sowie das Landesdemokratiezentrum in Kiel eine ‚Dialogveranstaltung zum geplanten Landesaktionsplan gegen Rassismus‘ organisiert. Neben zahlreichen zivilgesellschaftlichen Akteuren aus ganz Schleswig-Holstein – Vereine, Stiftungen sowie lokale Netzwerke, war auch das Forum vertreten. Unter den Anwesenden dominierte die Meinung: trotz vorhandener guter Ansätze gibt es in Sachen Rassismusprävention und Antidiskriminierungsarbeit im Land noch sehr viel zu tun.

Gemeinsam mit der Stabsstelle Integration nahm der Vorstand am Regionaltreffen mit ‚Kapitän Schmidt‘, Beauftragter für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen, teil. Neben vielen anderen Themen ging es hierbei auch um Ressourcen für die Forums-/Vorstandsarbeit. Herr Schmidt sowie seine BegleiterInnen stimmen mit uns überein, dass das Forum mehr Ressourcen benötigt und sagten zu, hierfür Fürsprache zu halten.

Familie & Soziales

Das Thema Familie konnte in dieser Amtsperiode, aufgrund mangelnder Ressourcen, nicht in der Intensität bearbeitet werden, wie ursprünglich gewünscht. Die Forumshaltung wurde, analog zu den anderen Themengebieten, auch zu diesem in die Fortschreibung des Kommunalen Integrationskonzeptes eingebracht.

Soziales Engagement, z.B. im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit, halten wir für ausgesprochen wichtig. So unterstützen wir die Forderung nach einer hauptamtlichen Koordinierungsstelle des Ehrenamts. Auch hier sollte besonderes Augenmerk auf die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund gelegt werden. Am Tag des ‚Internationalen Ehrenamts‘ 2018, welcher durch ePunkt, dem HdK und der Stabsstelle Integration ausgerichtet wurde, war eine Vertretung des Vorstandes als Ehrengast vor Ort und konnte so selber das Engagement der Ehrenamtlichen würdigen.

Seit Langem ist das Forum in die Organisation der jährlichen Armutskonferenzen eingebunden. In 2019 wurde unter Mitwirkung des Forums, anstatt der üblichen Konferenz, ein Diskussionspapier ‚Die Zukunft: eine soziale Stadt Lübeck‘ entworfen.

Jugend & Bildung

Auch im Schwerpunkt Jugend & Bildung hatte das Forum bisher nicht die Kapazitäten umfangreich aktiv zu werden. Die regelmäßige Teilnahme am Arbeitskreis Jugend, Bildung und Migration sowie am Jugendhilfeausschuss war jedoch gesichert.

In einer Forumssitzung konnten wir Integrationsthemen aus Trägersicht diskutieren. Hierbei ging es insbesondere um Schule, Beruf, Zugang zum Arbeitsmarkt sowie Sprachkompetenzen. Auch im Rahmen der Wirtschaftstour war beim Besuch des Drägerwerks das Thema Jugend und Ausbildung ein Schwerpunkt.

Auch bei der Arbeit im Kriminalpräventiven Rat wird sich das Forum in Zukunft verstärkt einbringen, mit besonderem Augenmerk auf frühzeitige Prävention im Jugendalter.



FORUM FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN
IN DER HANSESTADT LÜBECK

Anlage 4

Tätigkeitszeitraum

2016 und 2017

Ein Kurzbericht

Der Vorstand

Anlage 4

Als aktiver Partner der Verwaltung und der Politik setzt sich das Forum dafür ein, dass das Integrationskonzept der Hansestadt Lübeck erfolgreich umgesetzt wird und dass die große Querschnittsaufgabe Integration den gebührenden Platz in der öffentlichen Diskussion bekommt.

Nach der Wahl 2016 wurden auf der konstituierenden Sitzung des Vorstandes Arbeitsschwerpunkte festgelegt, um die von der Satzung / den Richtlinien vorgegebenen Aufgaben strukturiert durchzuführen. Folgende Arbeitsschwerpunkte wurden vereinbart:

- **Demokratie**
- **Bildung**
- **Schule**
- **Flüchtlinge**
- **Soziales**
- **Kultur**
- **Jugend**
- **Antirassismus**
- **Wirtschaft und Arbeit**

Leider war die Geschäftsstelle des Forums nach dieser Sitzung nicht mehr besetzt. Dieser Zustand hat etwa 17 Monate angehalten. In dieser Zeit hat die Stabstelle Integration das Forum notdürftig begleitet trotz, dass sie hierfür nicht die nötigen Kapazitäten hatte und mit der Thematik Flüchtlinge ausgelastet war.

Forumssitzungen

Auf Wunsch wurde das Format der Forumssitzungen verändert und somit nicht mehr mit dem Charakter eines Ausschusses (zu formell), sondern als Diskussionsrunden mit kleinen Vorträgen oder Interviews und mit der Möglichkeit eigene Fragestellungen aus der Runde als auch Abgabe von Fachkommentaren organisiert:

z.B. die Diskussion mit den Bürgermeisterkandidaten, der Ausblick mit Jan Lindenau.

Informations-, Beratungs- und Kulturarbeit für MigrantInnen

Internetseite, Newsletter, Mailing-Liste: hier wurde eine Aktivierung und Pflege angegangen, aber es fehlen die notwendigen Ressourcen.

Vernetzungstreffen

Mitglieder des Vorstandes nehmen regelmäßig an Vernetzungstreffen teil und wirken mit, ob lokal oder auf Landesebene, z.B. mit Partizipationsgremien aus anderen Städten in SH. Zweck ist die Findung von gemeinsamen Standpunkten und die Förderung der Interessen der Migrantinnen und Migranten auf Landesebene.

- Gremien SH Landestreffen
- Teilnahme an der Feier zum 15-jährigen Jubiläum des Forums Kiel
- Diversity-Tag 2016 und 2017
- 10-jähriges Jubiläum des Forums mit Foren SH und neuem StSek. Geerds (seine erste Rede, an einem Samstag)
- Planung und Umsetzung der Armutskonferenz (DGB)

Integrationskonzept, interkulturelle Öffnung und Integrationsfonds

Die Aktualisierung des Integrationskonzepts wurde vorangetrieben (BÜHL-Beschluß).

Das Forum arbeitet mit der Stabsstelle Integration gut zusammen. Das Forum wirkt durch seine enge Zusammenarbeit mit Frau Seeberger als Stabsstellenleiterin aktiv bei der Umsetzung des Integrationskonzeptes der Hansestadt Lübeck mit.

Vorstands- und Ratsmitglieder des Forums nehmen an der Steuerungsgruppe Integration aktiv, zuverlässig und gut vorbereitet teil. Zur Erarbeitung von Vorlagen im Zusammenhang mit der Umsetzung des kommunalen Integrationskonzeptes der Hansestadt Lübeck.

Weitere Aktivitäten im Jahr 2016-17

Das Forum war beteiligt an der

- Regionalkonferenz Schwarzenbek
- Fachtagung „Aspekte der gelungenen Integration - Arbeit für Flüchtlinge in SH“
- Schweigeminute zum Anschlag in Berlin
- Gedenkveranstaltung Hafenstraße/ Demo gegen Hass (2017)
- Zukunftswerkstatt – Workshop II
- Mitwirkung im Kriminalpräventiver Rat
- „Migrantinnen gründen“
- Vortrag und Diskussion "Integration und Arbeitsmarkt" (IGM)
- Zweisprachige Veranstaltungsreihe zum Thema Asyl mit Reinhard Pohl
- „Integrationslotsen“ in Kooperation mit dem Lernzentrum Lübeck

Last but not least: Der Rat...

Er hat diverse Themen für den Vorstand in seinen Sitzungen behandelt. Zuletzt die Vorschläge an den neuen Bürgermeister und das Umgehen mit dem kommunalen Wahlkampf 2018.